

06
2017

Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ JUNI 2017

60 JAHRE
GROSSER REITSPORT
IN LUHMÜHLEN



KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND





**VON FASZINIERENDEN UHREN,
LEIDENSCHAFT UND
FINGERSPITZENGEFÜHL.**

Die sportliche Seite der Zeit. Edelstahlgehäuse mit 44 mm Durchmesser, Carbonlunette, aufgeschraubten Kautschukflanken. Ausgeliefert mit drei Bändern zum Wechseln: Kalbsleder, Kautschuk, Textil. Hochwertiges Automatikwerk mit 60 Stunden Gangreserve und fein skelettiertem Rotor. In Glashütte von Hand veredelt und montiert.

UNION
GLASHÜTTE/SA.

DEUTSCHE UHRMACHERKUNST. 1893



BELISAR
CHRONOGRAPH SPORT

www.union-glashuette.com

Juwelier
S Ü P K E

Große Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
04131 / 31713

Peinlich ist Müttern so schnell nichts

Wer sein Kind schon einmal halbnackt durch die Stadt geschleppt oder ein Soßeninferno im Café erlebt hat, weiß, wie peinlich die Kleinen sein können. Das Kind zieht ein Figürchen ganz unten aus dem Spielzeugregal und bringt alles zum Einsturz oder bedient den roten Notknopf an der Rolltreppe. Die Parole „Nicht anfassen!“ hilft eigentlich nie. Ein Elefant im Porzellan-Laden ist nichts dagegen. In solchen Momenten steht man als Elternteil erstarrt da und sucht verzweifelt nach dem Loch im Boden. Und je größer der Wortschatz des Kleinkindes, desto größer die Wahrscheinlichkeit für peinliche Fauxpas. Pepe spricht derzeit leider nicht nur *alles* unverblümt aus, was ihm gerade durch den Kopf geht, sondern fantasiert auch gerne Dinge hinzu. Zum Beispiel in unserem letzten Herbsturlaub auf Rügen: Angenehme Ruhe im Frühstücksraum. Der Hoteldirektor geht von Tisch zu Tisch, und unser Sohn versucht gleich, mit ihm ins Gespräch zu kommen: „Duuu, weißt du was?“, setzt er an. „Die Mama pupst dem Papa immer ins Gesicht.“ Obwohl das natürlich nicht stimmt, wurde ich knallrot. Als am nächsten Tag im Kinderpool auch noch ein braunes Würstchen auf der Wasseroberfläche schaukelte, war der Urlaub für mich endgültig gelaufen.

Tja, was soll man tun? Einfach zu Hause bleiben? Auch das schützt nicht vor Peinlichkeiten.

Unlängst sprach Pepe den Paketboten an, ob er „auch so einen großen Penis wie mein Papa“ habe. Ich wäre vor Scham am liebsten im Boden versunken.

Wie gut aber, dass wir Mütter bereits abgehärtet sind. Denn die Natur schickt uns ja ab der Empfängnis in ein Bootcamp der Peinlichkeiten. Man denke nur an lautstarke Verdauungsbeschwerden und öffentliche Übelkeitssackten während der Schwangerschaft. Nach diesem neunmonatigen Vorgeschmack geht es im Krankenhaus weiter. Während die Arbeitskollegen gerade das Baby begutachten, massiert die Hebamme einem die Brüste (für einen besseren Milchfluss) und fragt fröhlich, ob man sein großes Geschäft schon erledigt hat. Danach ist dann auch das letzte Schamgefühl abgetötet – und das ist gut so. Denn ist dieses Empfinden erst einmal ruiniert, lebt es sich tatsächlich gänzlich ungeniert. Das Plastikfläschchen mit der abgepumpten Milch im Bürokühlschrank gleich neben der Kaffeesahne verstauen? Kein Problem. Das Baby auf dem Tisch im Abteil wickeln? Überhaupt kein Problem! Aber wissen Sie, womit ich mich tröste? Mit dem Gedanken, dass sich irgendwann alles umkehrt. Ich höre Pepe schon sagen: „Mama, du bist sooo peinlich!“

Ihre

Caren Hodel



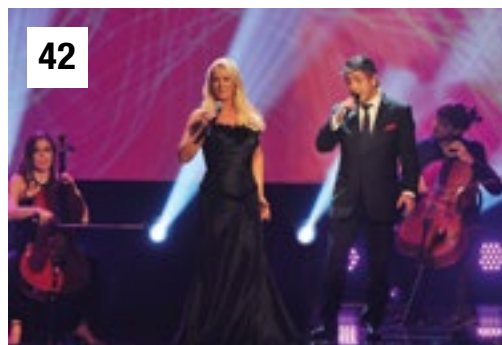
ERIK KRÜGER



THOMAS IX



CHRISTINE LOHMEYER



SCHNEIDER PRESS



WIKIMEDIA/PUBLIC DOMAIN

LÜNEBURG AKTUELL

Internationale Begegnung: Lüneburg – USA	14
Kurz angetippt	22
Im Kurpark wird's „Very British“	42
Gewaltprävention für Frauen	84

AUS ALLER WELT

Adebars Rückkehr	32
Der grüne Daumen: Kunst(-stücke) im Garten	38
Honig aus Adendorf	56
Zwischen Alster & Michel	70

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Plattsacker – niederdeutsche Geschichten	91
--	----

ZURÜCK GEBLICKT

Klosterleben in Ebstorf	18
Hexenverfolgung in Lüneburg	46

KULINARIA

Tafelspitzen: Kulinarisches aus der „Gärtnerei“	40
Wabnitz' Weintipp	83

MODE

Mode ohne Schnörkel: MachArt	12
------------------------------	----

GESUNDHEIT & SPORT

Champions in Luhmühlen	26
Neu: Beauty Am Berge	37
Sprechstunde: Yoga als Heilung	54

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Die Roy Robson Akademie	16
10 Jahre Hauch Personalmanagement	59
IT-Lösungen: Green IT Experts	64

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: André und Peter Albers	50
--	----



INDIVIDUELLE TRAIRINGE

Ein Rezept für Heiratswillige



Zutaten:

- 2 Menschen, die sich lieben
- 1 erfolgreicher Heiratsantrag
- Lust auf selbst geschmiedete Trauringe
- 1 Ausflug in die Lüneburger Innenstadt
- ca. 2 Stunden Zeit

Zubereitung:

Material, Breite, Oberflächenbeschaffenheit und Gravur auswählen. In unserer Werkstatt zu zweit Auswiegen, Legieren, Schmelzen, Walzen, Rundschmieden und Sägen. Die von Ihnen gefertigten Rohlinge werden dann später von unseren Goldschmiedemeistern „heiratsfertig“ serviert!

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
f GoldschmiedeArthurMueller



56

ELZBIETA UND MARC BRÄMER



84

ENNO FRIEDRICH



86

MUSEUM LÜNEBURG

KULTUR

Dokumentarfilm: „Ich. Du. Inklusion“	25
Musikalische Neuerscheinungen	60
Neu im Kino	62, 82
Das „Kunst-Stück“ aus dem „Alten Kaufhaus“	66
Kulturmeldungen	72
Neues vom Buchmarkt	78
Jörg Immendorff in Lüneburg	80
Keramikmarkt	86

STANDARDS

Kolumne	03
Suchbild des Monats	11
Internetphänomene	49
Astro-Logisch: die Zwilling-Frau	68
Übrigens ...	71
Köwekers Geschichten von nebenan	88
Marundes Landleben	90
Abgelichtet	93
Schon was vor?	96
Impressum	98



Flugplatzfest 2017

25. Juni 2017

Das diesjährige Flugplatzfest des Luftsportvereins Lüneburg findet in diesem Jahr am 25. Juni 2017 auf dem Flugplatz Lüneburg statt. Als Attraktion werden wieder Rundflüge mit dem größten einmotorigen Doppeldecker der Welt, der Antonov II, möglich sein. Die neu zum Leben erweckte „Stampe Formation“ aus Nordhorn wird mit vier Flugzeugen, Baujahr 1946 und 1947, das Flugplatzfest besuchen und zeigen, was man mit diesen historischen Flugzeugen so machen kann. Zudem präsentiert sich der Luftsportverein mit seinen Aktivitäten und gibt den Besuchern auch die Möglichkeit, bei einem Rundflug die Region Lüneburg von oben zu betrachten.



Fotos: Hajo Boldt



SCHRÄGE EINBLICKE

TAG DER OFFENEN TÜR IM ZENTRALGEBÄUDE DER LEUPHANA UNIVERSITÄT
FOTO: HAJO BOLDT



GUTSCHEIN:

10% RABATT

BEI VORLAGE DIESER ANZEIGE

Gutschein gültig bis 30.06.2017



**Lüneburger Eisenhandlung
W.L. Schröder GmbH & Co. KG**

Pulverweg 1
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 897-0
www.wlschroeder.de



DAS LUTHER-TOR

EINGANG IN DIE WELT DER REFORMATION

FOTO: HAJO BOLDT

NUTHMANN

— SCHRANK - DESIGN —

Ihr exklusiver CABINET-Partner in:

Winsen/Pattensen

Pattenser Hauptstraße 18

Tel.: 04173 - 62 45

www.cabinet-winsen.de



CABINET[®]
Einbauschränke nach Maß



Kunst & Kultur

Politische Themen

Kulinarische Zaubereien

Kunsthandwerk

Bio-Landwirtschaft

WENDLAND



Reisen Sie doch lieber bequem mit dem erix^X zur Kulturellen Landpartie, und Ihr Fahrrad nehmen Sie am Besten gleich mit.

	88623	88625	88627	88629	82695	88633	88635	88637	88639
Sonderfahrplan Kulturelle Landpartie. Dieser Fahrplan ist für die Zeit vom 25.05. bis 05.06.2017 an den Wochenenden und Feiertagen gültig.									
	Sa								So*
Lüneburg	05:41	07:41	09:41	11:41	13:41	16:19	18:19	20:19	22:19
Wendisch Evern	05:48	07:48	09:48	11:48	13:48	16:26	18:26	20:26	22:26
Vastorf	05:56	07:56	09:56	11:56	13:56	16:34	18:34	20:34	22:34
Bavendorf	06:03	08:03	10:03	12:03	14:03	16:41	18:41	20:41	22:41
Dahlenburg	06:10	08:10	10:10	12:10	14:10	16:48	18:48	20:48	22:48
Neetzendorf									
Göhrde	06:23	08:23	10:23	12:23	14:23	17:01	19:01	21:01	23:01
Leitstade	06:29	08:29	10:29	12:29	14:29	17:07	19:07	21:07	23:07
Hitzacker	06:40	08:40	10:40	12:40	14:40	17:18	19:18	21:18	23:18
Dannenberg Ost	06:48	08:48	10:48	12:48	14:48	17:26	19:26	21:26	23:26

	88622	88624	88626	88628	88630	88632	88634	88636	88638
Sonderfahrplan Kulturelle Landpartie. Dieser Fahrplan ist für die Zeit vom 25.05. bis 05.06.2017 an den Wochenenden und Feiertagen gültig.									
	Sa								So*
Dannenberg Ost	05:29	07:29	09:29	11:29	13:29	16:07	18:07	20:07	22:07
Hitzacker	05:38	07:38	09:38	11:38	13:38	16:16	18:18	20:16	22:16
Leitstade	05:49	07:49	09:49	11:49	13:49	16:27	18:27	20:27	22:27
Göhrde	05:54	07:54	09:54	11:54	13:54	16:32	18:32	20:32	22:32
Neetzendorf									
Dahlenburg	06:12	08:11	10:11	12:11	14:11	16:50	18:49	20:49	22:49
Bavendorf	06:19	08:19	10:19	12:19	14:19	16:57	18:57	20:57	22:57
Vastorf	06:25	08:25	10:25	12:25	14:25	17:03	19:03	21:03	23:03
Wendisch Evern	06:34	08:34	10:34	12:34	14:34	17:12	19:12	21:12	23:12
Lüneburg	06:40	08:40	10:40	12:40	14:40	17:18	19:18	21:18	23:18

ACHTUNG: Der Regelverkehr der Linie RB 32 entfällt an diesen Tagen (erx 82690 - 82699, erx 83690 - 83696)
* Fährt auch an Feiertagen



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Juni 2017

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Juni an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es im Juni drei Mal leckeres Bier in der 5-Liter-Partydose. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Gewinner der Mai-Verlosung:
Alfred Luger, Uta Nörenberg, Swantje Crone

Lösung des Mai-Fotos:
Dekorative Hausnummer im IHK-Gebäude



Da ist was los...!

11. Juni tagsüber
Kunst im Garten

Künstler/innen des Kulturraum
Bardowick e.V. stellen aus
www.kulturraum-bardowick.com



11. Juni ab ca 17:00 Uhr *Slowly Riders*
Slowly Riders 
6 Finnen kommen mit Ihren
Velosolex Mofas und spielen
Rockklassiker **Eintritt: FREI**

 Like www.schroedersgarten.de
Tel.: 04131 48877



Freitag 16.06. - Sonntag 18.06.

MÄLZER BÜHNE (vor der IHK)
von Laut bis unter die Haut!

-auf dieser Bühne ist für jeden was
dabei. u.a. Skaramanga, Neugierig,
Nervling, C-Mitte, Stargazestompers

Freitag 02. Juni ab 20 Uhr

JAZZ-Session
vorbeikommen
& genießen
Eintritt: FREI



Weitere Infos demnächst auf unserer
Homepage und bei Facebook  Like

DAS BIER DER STADT

Mode ohne Schnörkel

INDIVIDUELLE KLEIDUNG FÜR FRAUEN: MACHART FEIERT 25-JÄHRIGES JUBILÄUM



Inhaberin Friederike Döpkins mit ihren Mitarbeiterinnen Petra Heine und Jeanine Bötzius



Die hohe Qualität und Wertigkeit ist es, die Friederike Döpkins Sortiments seit inzwischen 25 Jahren auszeichnet. 1992 eröffnete sie ihr Geschäft „MachArt“ in der Heiligengeiststraße 26a, seither war es stets ihr Bestreben, das Ausgefallene, nicht Alltägliche anzubieten. Eine Geschäftsphilosophie, die ihr im Laufe der Jahre viele treue Kunden und eine große Stammkundschaft beschert hat – im oft eher kurzlebigen Geschäft mit der Mode ist dies in der Tat eine Besonderheit. Doch schaut man sich in ihren stilvoll gestalteten Räumen um, wird deutlich, weshalb die Damenwelt das Sortiment der Geschäftsinhaberin so sehr schätzt: Es sind die besonderen Designer

und Designerinnen, die Friederike Döpkins bevorzugt. Pur und mit klarer Linienführung stehen deren Entwürfe für einen signifikanten Stil. „Wir bei MachArt stellen uns immer die Frage, ob die Produkte oder Sortimente zu uns passen und uns vor allem gefallen“, erläutert sie. Auf Messen im In- und Ausland schaut sie sich regelmäßig nach exklusiven Neuheiten um, die sie ihren Kundinnen in ihrem Geschäft in dieser idyllischen Straße der alten Hansestadt präsentieren kann. Herumgesprachen hat sich dies längst in Lüneburg und Umgebung, und so wollen mittlerweile auch auswärtige Kunden nicht auf die Mode und den perfekten Service des Fachgeschäftes verzich-

ten. Folglich ist es gar nicht so ungewöhnlich, dass Friederike Döpkins immer mal wieder Auswahlpakete verschickt, wenn jemand aus Lüneburg weggezogen ist, aber weiterhin dem Stil von MachArt treu bleiben möchte. „Meistens liege ich mit meinen Produkten genau richtig“, freut sich die modebewusste Inhaberin, wenn es ihr wieder einmal gelungen ist, den Geschmack ihrer Kundinnen punktgenau zu treffen. Wer vor Ort einkauft, profitiert von einem Änderungsservice, sollte die Hose oder der Rock einmal zu lang oder zu weit sein. „Nur wenn das gute Stück perfekt sitzt, hat man auch wirklich lange Freude an unserer hochwertigen Mode“, ist die Expertin



überzeugt. Die selbstbewussten, individuellen Frauen, für die die MachArt-Mode gedacht ist, lieben die schlichten, zeitlosen Stücke der zahlreichen Kollektionen. „Sie schätzen vor allem das einzigartige Design“, hat Friederike Döpkins in vielen Gesprächen mit ihren Kundinnen erfahren. „Bei MachArt gibt es keine so genannten Stehkleider“, betont sie die Alltagsauglichkeit und Bequemlichkeit der Stücke, mit denen frau wirklich zu jeder Gelegenheit gut angezogen ist. Nichts wird von Trends diktiert. MachArt steht stets für eine klare Formensprache in der Mode – und das soll auch so bleiben, um modebewussten Frauen weiter eine Alternative zum Mainstream bieten zu können. Viele Designer kennt Friederike Döpkins inzwischen persönlich, zudem ist sie kontinuierlich auf der Suche nach neuen Kontakten, um ihren Kundinnen weiter eine ausgefallene Auswahl anbieten zu können. Sehr aktuell seien momentan feinstes Strickdesign und eine außergewöhnliche Farbenvielfalt.

ZUM 25-JÄHRIGEN GIBT ES BEI MACHART IM JUNI 25% RABATT AUF BLUSEN. BIS DEZEMBER GILT DIESE REDUZIERUNG JEDEN MONAT FÜR EINE ANDERE PRODUKTGRUPPE.

„Kundinnen finden bei uns Mode ohne Schnörkel“, fasst sie zusammen. Die Kleider, Hosen und Obertheile haben nichts Rüsches oder Niedliches, sondern wirken allein durch die bestechende Qualität des Materials und die ausgefeilten Schnitte – und das alles in den Größen 34 bis mindestens 46. In den Anfangsjahren von MachArt habe Kunst-



handwerk, das meist aus Skandinavien kam, einen großen Platz in ihrem Sortiment eingenommen, erinnert sich die Inhaberin. Auch die Mode sei ursprünglich ausschließlich aus Nordeuropa gekommen. Im Laufe der Zeit hätten sich die Schwerpunkte jedoch verschoben: Sie habe sich immer mehr dem Thema der Kleidungsstile gewidmet und damit gleichzeitig den Kreis ihrer Lieferanten er-

weitert. Vor allem deutsche Designer bestimmen nun das aktuelle Sortiment, doch Friederike Döpkins verkauft ebenso gerne Ware französischer und spanischer Hersteller. Peter O. Mahler, Annette Görtz oder EO Design sind nur einige Beispiele aus der vielfältigen Auswahl. Die Liebe zur skandinavischen Mode ist hingegen auch weiterhin unver-



kennbar. Wichtiger als das Herkunftsland ist ihr aber vor allem eines: „Für unsere Kundinnen wählen wir ausschließlich sehr hochwertige Labels aus, die durch ihre puristischen, schnörkellosen Kollektionen und die Wertigkeit des Materials besticht.“ Zum individuellen und stilvollen Outfit einer Frau gehören neben den Basiskleidungsstücken zusätzlich diverse Accessoires. Auch hier hält das Fachgeschäft eine große Auswahl vor: Gürtel, eine kleines aber feines Schuh- und Taschensortiment und natürlich diverse Tücher und Schals für jede Gelegenheit bieten vielfältige Kombinationsmöglichkeiten. Zum 25-jährigen Jubiläum bietet Friederike Döpkins übrigens im Juni 25% Rabatt auf Blusen. Bis Dezember gilt diese Reduzierung jeden Monat für eine andere Produktgruppe. Bleiben Sie neugierig, was sich Friederike Döpkins für Sie einfallen lässt und überzeugen Sie sich von der Unverwechselbarkeit von MachArt! (cb)

MachArt

Heiligengeiststr. 26a
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 45719
www.machart-lueneburg.de

**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Internationale Begegnungen

13 STUDENTEN AUS DEN USA NEHMEN ENDE AUGUST ERNEUT AM AUSTAUSCHPROGRAMM ZWISCHEN LÜNEBURG UND DEM COLORADO COLLEGE STATT. NOCH WERDEN GASTFAMILIEN GESUCHT!



Das Überraschungsmoment ist bei jeder Gruppe gegeben. „Wenn die amerikanischen Studenten das erste Mal nach Lüneburg kommen, können sie meist nicht glauben, in welchem pittoresken Umfeld sie gelandet sind“, sagt Elke Koops, Kulturbeauftragte der Samtgemeinde Scharnebeck. Seit mehr als 30 Jahren engagiert sie sich innerhalb eines Austauschprogramms der damaligen Pädagogischen Hochschule und jetzigen Leuphana Universität mit dem Colorado College in Colorado Springs. „Am meisten staunen die Studenten darüber, dass man in diesen ‚Puppenhäuschen‘ tatsächlich auch wohnen kann“, erzählt sie weiter, „und darüber, wie überschaubar das Leben in Lüneburg ist.“

Von August bis November werden erneut 13 Studenten und Studentinnen aus den USA in Lüneburg leben und lernen können, dann startet eine neue Runde in einem der ältesten Austauschprogramme Lüneburgs mit Amerika, das sich Anfang

der 80er-Jahre im Max-Kade-Haus, dem so genannten Deutschen Haus des Colorado College, entwickelt hat. Das College ist ein privates ‚Liberal Arts College‘ und liegt am Fuß der Rocky Mountains, etwa 110 Kilometer südlich von Denver“, erläutert Elke Koops. Die Studenten haben dort die Freiheit, sich ihr Studium aus einem Kanon unterschiedlicher Fächer zusammenzustellen. So werde anfangs vor allem auf den Erwerb wissenschaftlicher Fähigkeiten Wert gelegt, bevor man sich in den letzten zwei Studienjahren spezialisieren und sich für ein Hauptfach entscheidet. Die meisten der Studenten, die in diesem Jahr an dem Programm teilnehmen, sind etwa 19 bis 20 Jahre alt. „In den USA beginnt für die Studenten bereits mit 17 Jahren die Collegezeit“, erzählt Elke Koops. Untergebracht werden sie in Lüneburger Privatfamilien, eine Vorgehensweise, die sich in den mehr als 30 Jahren bewährt hat. „Es gibt zahlreiche Stammgastgeber/innen, die teilweise schon

seit 15 oder 20 Jahren Studenten bei sich aufnehmen, da sie es als erfüllend und bereichernd empfinden. Genau dies sollte auch im Vordergrund stehen, ganz im Sinne der Weisheit von Guy de Maupassant: ‚Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen‘.“

Dem Deutschlandbesuch voraus geht erst einmal eine Art Bewerbungsschreiben der Amerikaner, in welchem sie sich vorstellen. Bei der anschließenden Verteilung achtet Elke Koops sehr sorgfältig darauf, welcher Student zu welcher Familie passen könnte. „Benötigt wird ein eigenes möbliertes Zimmer mit einem Schreibtisch“, fasst sie die Anforderungen zusammen. Zusätzlich sollten die Gastgeber für die Mahlzeiten sorgen. Doch am wichtigsten sei es, dass die Gäste aus Amerika deutsches Leben kennenlernen. „Die Studenten sollen einfach im Alltagsrhythmus mitlaufen“, macht die Organisatorin deutlich, die während des gesamten rund viermonatigen Aufenthaltes Ansprechpartnerin für beide Seiten ist.

Im Laufe der Jahre hat sie immer wieder festgestellt, dass für die meisten jungen Menschen aus den USA Deutschland gleichbedeutend sei mit Bayern oder Süddeutschland. Um diesen Irrglauben gerade zu rücken, gehören zum Besuchsprogramm auch etliche Ausflüge, in denen die Bundesrepublik und das benachbarte Ausland bereist wird. Zeit dafür ist wegen des amerikanischen Studiensystems, das die weit gereisten Gäste quasi aus ihrer Heimat mitbringen. Das für das Colorado College typische Blocksystem wird auch hier beibehalten. „Die Studenten haben drei Wochen Unterricht, dann ist das jeweilige Thema abgeschlossen und es folgt eine Woche ohne Veranstaltungen, die für Exkursionen genutzt werden kann.“

Das Angebot gilt
bis 30. Juni 2017

Ausgenommen sind be-
reits reduzierte Ware und
alle Dienstleistungen.

WohnStore

Find us on
Facebook

FUSSBODEN AKTION 1+3

z. B. Designboden unserer Home-
Collection kaufen = Trittschall-
dämmung, passende Fußleisten
und professionelles Pflegemittel
GRATIS dazu erhalten!



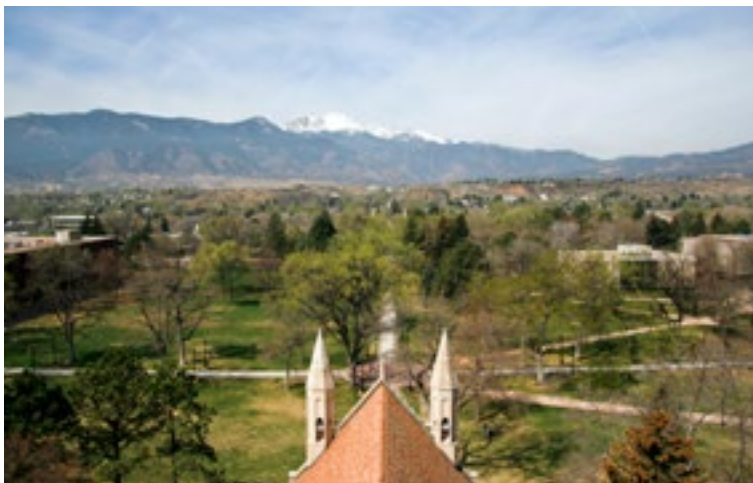
Konzept & Gestaltung: www.t0gradhord.de / Frau: www.foto11a.de



Das Hauptfach ist Deutsch mit allen Aspekten wie Geschichte, Literatur oder Theater. „Die Studenten haben ein hohes Arbeitspensum, sie schreiben in ihrer Zeit in Deutschland Klausuren und machen Prüfungen“, weiß Elke Koops.

Voraussichtliches Ankunftsdatum in diesem Jahr ist der 26. August. Von da an gibt es wieder zahlreiche spannende Begegnungen, Vorurteile können auf beiden Seiten abgebaut werden. „Die Teilnahme an einem solchen Programm lohnt sich auf jeden Fall“, macht die Organisatorin Mut. „Oft bilden sich Freundschaften, die auch viele Jahre später noch Bestand haben.“ Auch diesmal freut sie sich sehr auf die Gäste und kann nur dazu ermuntern, selbst diese Erfahrung zu machen. Sie selbst hat mehr als zehn Mal Studenten bei sich aufgenommen und würde es jederzeit wieder tun, „doch mein jetziger Wohnort Lüdersburg ist leider zu weit weg vom innerstädtischen Geschehen.“

Wer also Interesse hat, einen amerikanischen Austauschstudenten bei sich aufzunehmen, kann sich direkt mit Elke Koops in Verbindung setzen: E-Mail an elke.koops@gmx.de oder telefonisch unter (04139) 6969064 oder (0162) 9090875. (cb)



Der Colorado College Campus mit Blick auf den Pikes Peak

WohnStore
HomeCollection
Laminat • Parkett • Designboden • Kork

**ÜBER 60 DEKORE
ZUR AUSWAHL!**

*Hauptsache
bestes Orange!*

Gilt für alle Böden der WohnStore HomeCollection.
Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Nähere Infos
zur Aktion erhalten Sie in unserer Filiale oder unter
www.wohnstore-lueenburg.de

Parkett • Laminat • Design- und Teppichböden
Farben • Tapeten • Gardinen • Plissees • Jalousien
Rollos • Markisen • Insekten- und Pollenschutz
Beraten • Planen • Verlegen • Montage • Nähen
Ketteln • Dekorieren • Maler- und Tapezierarbeiten

Glander Farben & WohnStore e.K.
Auf den Blöcken 12 • 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 Fax 04131 9993991
geöffnet Mo-Fr: 9-19 Uhr, Sa: 9-18 Uhr
www.wohnstore-lueenburg.de

BESUCHEN SIE AUCH UNSEREN ONLINE-SHOP: www.meinwohnstore.de

Die Roy Robson Akademie

TRAINING FÜR MITARBEITER, FÜHRUNGSKRÄFTE UND AZUBIS DES EINZELHANDELS: DIE ROY ROBSON AKADEMIE VERMITTELT FUNDIERTES FACHWISSEN, PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG UND MOTIVATION FÜR DIE ARBEIT AM KUNDEN



Annette Minhoff-Lang und Frederick Westermann haben die ROY ROBSON AKADEMIE entwickelt

Der Online-Handel macht dem stationären Einzelhändlern das Leben schwer. „Was wir brauchen“, so Annette Minhoff-Lang, Personal- und Businesscoach und versierte Trainerin für den Verkauf, „ist ein qualifiziertes Verkaufspersonal, das den Kunden auf einer persönlichen Ebene bindet.“

„Wer sich heute entscheidet, klassisch im Einzelhandel einzukaufen, wünscht sich das haptisch-

sinnliche Einkaufserlebnis“, weiß auch Dipl.-Kfm. Frederick Westermann, geschäftsführender Gesellschafter des Modeunternehmens Roy Robson, der die internationale Modemarke gemeinsam mit seinem Vater Heiko A. Westermann in Richtung Zukunft navigiert. „Der Bedarf ist durchaus da, der Kundenstamm, der wieder bewusster kauft und auf Qualität setzt, wächst stetig.“ Seit Jahren lässt der internationale Herrenausstatter Roy Robson

sein Verkaufspersonal in Sachen Warenkunde und Kundenbindung schulen. „Unsere Kunden danken es uns nachweislich“, so Westermann, „denn wie sonst sollen sie darüber informiert werden, weshalb beispielsweise ein Kleidungsstück nur auf spezielle Weise gereinigt werden darf und mit welchem Material wir arbeiten, damit unsere Anzüge ihre unvergleichliche Passform erhalten? Wenn ich Qualität verkaufen will, brauche ich geschultes



Personal! Mit dem Seminarangebot unserer Akademie möchten wir sowohl Produkt- als auch Verkaufskompetenz vermitteln.“ Annette Minhoff-Lang ist als Verkaufstrainerin und Coach bereits seit Langem mit an Bord. Aus der erfolgreichen Zusammenarbeit ist im Laufe der Zeit ein innovatives Schulungskonzept entstanden: Seit Juni 2017 nimmt die ROY ROBSON AKADEMIE Fahrt auf und gibt nun auch externen Einzelhandelsunternehmen die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter – vom Azubi über den Verkäufer bis hin zur Führungskraft – branchenspezifisch fit für den Markt der Zukunft machen zu lassen.

„Viele Verkäufer haben eine etwas resignierte Haltung zu ihrem Beruf“, weiß Annette Minhoff-Lang aus Erfahrung. „Der Gedanke ‚Die meisten kaufen ja doch im Internet‘ demotiviert, es fehlt schlicht an Ideen, wie ich damit umgehen kann. Dabei liegt die Lösung auf der Hand: Sie heißt ‚Persönlichkeit und Beratungskompetenz und Service‘. Zu diesem zählt heute auch, Internet und Angebot auf der Fläche miteinander zu verbinden und dieses ‚Gesamtpaket‘ dem Kunden zugänglich zu machen. Der Zielgruppe ‚Verkäufer‘ möchten wir daher in unseren Workshops vertiefendes Handwerkszeug mit auf den Weg geben. Zudem möchten wir Freude an diesem wunderbaren, publikumsnahen Beruf

vermitteln. Uns geht es darum, die individuellen Stärken eines jeden herauszuarbeiten und diese zu fördern. Es geht nicht darum, jemanden in ein Korsett zu zwängen und ihm eine neue Persönlich-

DIE SEMINARTERMINE FÜR VERKAUFSPERSONAL, FÜHRUNGSKRÄFTE UND AZUBIS FINDEN SIE UNTER WWW.ROYROBSON.COM/AKADEMIE

keit überzustülpen. Stattdessen möchte ich Tipps, Tricks und Handwerkszeug vermitteln, um den bestmöglichen Weg zu finden, auf den Kunden zuzugehen“, skizziert Annette Minhoff-Lang das Konzept.

Bei den Führungskräften geht es vorrangig um die Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren, Freude am Job zu vermitteln sowie den Teamgeist zu fördern. „Nur in einem funktionierenden Team ist es möglich, die unterschiedlichen Stärken der Mitarbeiter gezielt einzusetzen, nur dann schafft man eine gute Arbeitsatmosphäre und nur dann stimmen auch die Umsätze.“ In einem der zahlreichen Aufbaumodule wird zudem der eigene Führungstyp charakterisiert. „Da gibt es Unterschiede“, weiß Annette Minhoff-Lang, „daher möchten wir jede Führungspersönlichkeit in ihrer eigenen Art unterstützen.“

Parallel ist ein Seminar explizit für Auszubildende zum Groß- und Einzelhandelskaufmann entwickelt worden. „Da in der Ausbildung nur noch wenig fachspezifisches Produktwissen vermittelt wird, klafft eine Lücke, die dringend geschlossen werden muss“, erläutert der Roy Robson-Geschäftsführer den Seminaransatz. Auszubildende erhalten in diesem eintägigen Workshop eine Starthilfe in Sachen Verkaufstechniken, eine Anleitung, wie man sich sicher auf der Verkaufsfläche bewegt, wie es gelingt, Berührungspunkte zum Kunden abzubauen sowie Grundwissen zum Thema Warenkunde. „Da wir möglichst viele junge Menschen erreichen und auch kleinen Unternehmen die Möglichkeit geben möchten, ihre Auszubildenden schulen zu lassen, bieten wir dieses Modul zum Preis für 99,00 Euro an“, ergänzt Frederick Westermann.

Vermittelt werden sämtliche Seminarinhalte in einer lockeren und aktiven Arbeitsform, die den Austausch fördert und sich individuell an den Teilnehmern orientiert. Eine maximale Gruppengröße von zwölf Teilnehmern gewährleistet eine produktive Arbeitsatmosphäre. „Menschen für etwas zu begeistern ist meine große Leidenschaft, die ich in meinen Trainings weitergeben möchte“, so Annette

Minhoff-Lang, „und dies grundsätzlich mit viel Humor und Spaß. Wenn ich mehr Freude an meinem Tun ausstrahle, übertrage ich dies unweigerlich auf meine Kunden.“ Das Unternehmen Roy Robson stellt dafür den charmanten Seminarraum seines Flagship-Stores Am Markt 3 in Lüneburg zur Verfügung. Für jede Zielgruppe stehen ein Grund- sowie mehrere Aufbaumodule zur Verfügung. Sämtliche Termine für Verkaufspersonal, Führungspersönlichkeiten und Azubis finden Sie bereits unter www.royrobson.com/akademie. (nf)



Klosterleben in Ebstorf

NOCH HEUTE LEBEN IM KLOSTER EBSTORF FRAUEN IN EINER VON BENEDIKTINISCHEN REGELN GEPRÄGTEN GEMEINSCHAFT, IN DER BESUCHER UND GÄSTE HERZLICH WILLKOMMEN SIND



Auf eine 800-jährige Geschichte blickt das Kloster Ebstorf bereits zurück. Es liegt im Dreieck zwischen Lüneburg, Uelzen und Soltau im malerischen Tal des Flüsschens Schwienau. Der Komplex beeindruckt durch das trutzige, in sich geschlossene Bauwerk-Ensemble, das noch

heute den Anschein erweckt, als sei es für die Ewigkeit errichtet. Über ihnen erheben sich der imposante Glockenturm und das gewaltige Kirchendach mit seinem Dachreiter, in dem sich die Klosterglocken verbergen. Eine Jahrhunderte alte Mauer schmiegt sich um das Gelände, beim Eintreten

durch den weiten Torbogen schweift der Blick über den gepflegten Klosterhof und die Propstei sowie einen Teil des langgestreckten Schlafhauses. Um 1160 wurde das Ebstorfer Kloster vermutlich als Prämonstratenserstift auf Initiative des Grafen Volrad von Dannenberg gegründet, wobei die erste



Figurin im Klostergang

urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 1197 stammt. Dennoch ist belegt, dass ab 1190/1200 Benediktinerinnen aus Walsrode dort Einzug hielten. Ab 1215 existieren klostereigene Originalurkunden, in denen auch die erste namentliche Erwähnung einer Äbtissin mit Namen Magthildis (Mechthild) belegt ist.

DIE „EBSTORFER WELTKARTE“ AUS DEM 13. JAHRHUNDERT BESTEHT AUS 30 ZUSAMMENGENÄHTEN PERGAMENTBLÄTTERN, DEREN MITTELPUNKT JERUSALEM BILDET.

Im 13. Jahrhundert erhielt das Kloster eine eigene Schutzgarde, die sich aus leibeigenen Knechten und Einwohnern Ebstorf's zusammenschloss. Sie bildete den Vorläufer der örtlichen Schützengilde, die sich heute noch dem Schutz des Klosters verpflichtet fühlt. Um 1300 wurde Ebstorf dann auch als Wallfahrtsstätte bekannt, schließlich hatten hier die Gebeine von Märtyrern, deren Gräber man entdeckt und ausgehoben hatte, ihre letzte Ruhe gefunden. Bei ihnen handelte es sich um Männer,



Äbtissin Erika Krüger vor einer originalgetreuen Nachbildung der „Ebstorfer Weltkarte“

die in der Schlacht zwischen dem sächsischen Heer gegen die heidnischen Normannen bei Ebekestorpe, dem heutigen Ebstorf, für ihren Glauben ihr Leben ließen.

Ebenfalls um 1300 übernahmen die Welfen die Schutzvogtei über das Kloster. Nicht zuletzt durch wachsende Zins- und Zehnteinnahmen sowie stei-

gende Gewinne aus den Anteilen an der Lüneburger Saline kam es zu einer wirtschaftlichen Blüte für das Kloster, zu der auch die Mitgiften eintretender Klosterfrauen aus dem Lüneburgischen beitrugen. Ende des 14. Jahrhunderts wurde Ebstorf zum drittgrößten sülzbegüterten Kloster nach St. Michaelis und Lüne. Doch das Pest-Jahr 1350 setzte auch dieser erfolgsversprechenden Ära ein jähes Ende. Ohnehin gestalteten sich die Zeiten vor der Reformation recht turbulent. Man klagte

über mangelndes Interesse am Glauben, die Gottesdienste erfreuten sich längst nicht mehr des regen Zuspruchs von einst.

Die Pröpste hingegen ließen es sich offensichtlich dank des Klostervermögens gut gehen. Man bereicherte sich und scheute es nicht, den Widersacher aus dem Weg zu räumen – sogar von Mord bzw. Verdacht auf Giftmord ist in dieser Zeit die Rede. Die damaligen Nonnen hielten nicht viel von der strengen Observanz und Klausur. Erst mit der endgültigen Reformation ab 1565 und der Einführung der ersten evangelischen Domina Barbara von Appel im Kloster Ebstorf änderten sich die Gepflogenheiten.

Doch bevor es so weit war, hatten die Klöster noch schwere Zeiten vor sich, denn generell wurde deren Bestehen – auch von Luther – in Frage gestellt. Der damalige Landesherr Ernst der Bekenner versuchte, sich das Klosteranwesen Ebstorf anzueignen. Doch er stieß auf den Widerstand des gesamten begüterten Landadels, der seine unverheirateten Töchter im Kloster unterbringen wollte. Zwar fiel



Domänenwiese im Spätsommer

das gesamte Kirchenwesen im Fürstentum Lüneburg unter das sogenannte landesherrliche Kirchenregiment, andererseits ging man einen Kompromiss ein, indem sich der jeweilige Landesherr verpflichtete, für den Unterhalt der Lüneburger Klöster zu sorgen und das „ausdrücklich für immer“. Sämtliche Nachfolger hielten sich an die Verpflichtung – bis in die heutige Zeit, in der die Klosterkammer Hannover diese Aufgabe übernommen hat.

Neue Gebäude sind im 20. Jahrhundert auf dem Klosteranwesen nicht mehr entstanden, doch mit einem Millionenaufwand seitens der Klosterkammer Hannover konnte in den letzten Jahrzehnten der drohende Verfall des gesamten Klosterkomplexes verhindert werden, indem umfassende Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten der einzelnen Gebäudeteile vorgenommen wurden.

Wer das Ebstorfer Kloster besucht, wird hier zahlreichen Kunstschatzen begegnen. Besonders erwähnenswert ist die so genannte „Ebstorfer Weltkarte“ aus dem 13. Jahrhundert, die immer wieder staunende Bewunderer anzieht. Das Exemplar von etwa 3,50 m Durchmesser, das aus 30 zusammengehefteten Pergamentblättern besteht, deren Mittelpunkt Jerusalem bildet, ist allerdings nicht das Original. 1943 ist dies während eines Bombenangriffs im Magazin des Staatsarchivs Hannover den Flammen zum Opfer gefallen. Anfang der 1950er-Jahre fertigte der Kunstmaler und Graphiker Rudolf Wieneke vier originalgetreue Nachbildungen an.



Kreuzgang

Eines davon ist nun im Kloster Ebstorf zu sehen und kann im Rahmen der Klosterführungen besichtigt werden.

Zu den weiteren historischen Kostbarkeiten zählen die im südlichen und westlichen Kreuzgangflügel nahezu vollständig erhaltenen Glasfenster mit Szenen aus dem Neuen und Alten Testament, die



Taufbecken

aus dem 15. Jahrhundert stammen. Auch Truhen und Schränke aus früheren Jahrhunderten können Besucher im Kreuzgang bestaunen, ebenso ein bronzenes Handwaschbecken. Epitaphien und Madonnendarstellungen, das über 700 Jahre alte bronzene Taufbecken und nicht zuletzt die beeindruckende Klosterkirche selbst mit ihrer Renaissance-Kanzel und dem prächtigen Hochaltar zeugen bei einem geführten Rundgang durch die Klosteranlage von den guten wirtschaftlichen Verhältnissen, insbesondere im Mittelalter.

Seit 2001 wird das ehemalige Benediktinerinnen-Kloster von der Äbtissin Erika Krüger geführt. Zwei Konventualinnen leben derzeit im Kloster, sie übernehmen verschiedene Aufgaben wie die Gartenarbeit oder die Führungen. Weiterhin sind in den historischen Mauern ein Hausmeister sowie vier Mitarbeiterinnen in Teilzeit beschäftigt.

Das Klosterleben ist noch heute gewissen Regeln und Abläufen unterworfen: So beginnt der Tag um 9.00 Uhr mit der Morgenandacht ab 10.00 Uhr sind Gäste willkommen; gegen 12.30 Uhr wird zur Mittagspause geläutet; von 14.00 bis 17.00 Uhr können dann wieder Besucher empfangen werden. Gruppen wird empfohlen, sich zuvor anzumelden. Die Äbtissin betont: „Das Kloster Ebstorf ist kein Museum. Hier leben Menschen in einer von benediktinischen Regeln geprägten Gemeinschaft, in der Besucher und Gäste herzlich willkommen sind.“ (ilg)

GRÖSSE ZEIGEN.

IMPRESS YOURSELF.
PEUGEOT 5008. DER NEUE ADVENTURE-SUV.



PEUGEOT



BARPREIS

Abb. enthält Sonderausstattung.

ab € 25.900,00

für den neuen PEUGEOT 5008 ACTIVE
PURETECH 130 STOP & START

- Digitales Kombiinstrument
- Einparkhilfe hinten
- Klimaautomatik 2-Zonent
- Multifunktionaler Touchscreen
- Licht- und Regensensor

**AUTO
brehm**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,5; kombiniert 5,1;
CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 117. CO₂-Effizienzklasse: A.
Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

KURZ ANGETIPPT JUNI

THEATER SUCHT JUNGE MUSICAL-DARSTELLER

THEATER LÜNEBURG
8. & 9. JUNI (OFFENES CASTING)
15.00 BIS 17.00 UHR

Das Theater Lüneburg produziert in der Spielzeit 17/18 erneut ein Musical in Kooperation mit der Musikschule. „Joseph And The Amazing Technocolor Dreamcoat“ wird es heißen, komponiert wurde es von Andrew Lloyd Webber. Für die-



DAN HANSEN

ses werden junge Darsteller im Alter von 12 bis 18 Jahren gesucht, die Lust haben, nach den Sommerferien das Stück einzustudieren. Etwa 18 Mal wird es anschließend auf der Studiobühne T.3 des Theaters aufgeführt, Premiere ist am 21. Oktober 2017. Am 8. und 9. Juni findet von 15.00 bis 17.00 Uhr ein offenes Casting statt – mitzubringen ist ein Lied, das vorgesungen werden sollte, am besten mit Noten; eine Anmeldung ist nicht notwendig.

DAS HAUS DER BÜCHER

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
MITTWOCH, 7. JUNI
18.30 UHR

Lesung und Erzählung mit Autor Michael Paul und dem Verlagshistoriker Jan Wiesemann: Paul liest aus seinem neuen Roman „Das Haus der Bücher“, der im Stammhaus des Verlages Gräfe & Unzer in Königsberg 1933 zur Zeit der Bücherverbrennung spielt. Zum historischen und ungewöhnlichen Hintergrund dieses Hauses, damals als größte Buchhandlung Europas bekannt, referiert Jan Wiesemann, der sich als Verlagshistoriker intensiv mit der rund 300-jährigen Geschichte des bekannten Verlags beschäftigt.

„BEGEGNUNG MIT LÜNEBURGER ZEIT- ZEUGINNEN“

HEINRICH-HEINE-HAUS
DONNERSTAG, 8. JUNI
19.30 UHR

Sonja Barthel (geb. 1917 in Berlin) und Edda Ullrich (geb. 1939 in Essen) sind zwei wache, politisch engagierte Frauen. Beide arbeiteten als Lehrerinnen und gestalteten und begleiteten das politische Leben in Lüneburg über viele Jahre. In dem Gespräch berichten zwei Menschen mit reichem Erfahrungsschatz aus ihrem Leben. „Was können wir aus der Vergangenheit lernen? Wie ertragen und gestalten wir die Gegenwart? Und wie meistern wir die Herausforderungen der Zukunft?“ Sonja Barthel überlebte als Verfolgte die Nazizeit, sie engagiert sich seitdem unerschrocken gegen Faschismus und Rechtsradikalismus. Nach dem Krieg arbeitete sie zunächst als Übersetzerin, später als Lehrerin. Sie lebt heute, mit 100 Jahren, in einer „Mehrgenerationen-Wohngemeinschaft“ in Lüneburg. Edda Ullrich war seit 1968 als Lehrerin in Lüneburg tätig, gehörte 1979 zu den Mitgründerinnen der Grünen und war von 1991 bis 1996 Bürgermeisterin der Stadt. Edda Ullrich engagiert sich seit ihrer „Politisierung“ in der Zeit der

„außerparlamentarischen Opposition“ für Frauenrechte, Asylrecht und Friedenspolitik; sie lebt heute in Tübingen.

MALWORKSHOP: ZEITGENÖSSISCHE PORTRÄTS

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
10. UND 11. JUNI

Mit der Erfindung der Fotografie tauchte man Mitte des 19. Jahrhunderts in einen neuen Abschnitt der Kunstgeschichte ein. Heute gehört die Fotokamera zum festen Bestandteil eines Künstlerateliers; Künstler wie Degas oder Picasso haben dieses moderne Hilfsmittel bereits in ihrem Atelier genutzt. Die Malerin Elena Steinke fokussiert in ihrem praxisorientierten Workshop das Thema „Zeitgenössische Porträts zwischen Tradition und Moderne“. Er findet am Samstag von 11.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag von 11.00 bis 16.00 Uhr statt. Die Kosten für beide Tage betragen 100 Euro. Willkommen sind sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene. Da die Teilnehmerzahl auf zehn Personen begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten. Tel.: (04131) 759 950 oder E-Mail: fuehrungen@ol-ig.de.

9. SOMMERTOMBOLA DES LADIES' CIRCLE 56

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
10. UND 11. JUNI

Mittlerweile sind sie über die Stadtgrenzen hinaus bekannt: die Tombola-Kalender des Lüneburger Ladies' Circle 56, mit deren Erlös in diesem Jahr der Verein Transplant Kids e. V. unterstützt werden soll, der organtransplantierte Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag unterstützt. Jedes der 2.000 Exemplare ist mit der aufgedruckten Gewinnnummer zugleich auch Teilnahmechein für die

diesjährige Sommertombola. Verlost werden 258 attraktive Preise im Wert von über 7.600 Euro, die von Geschäften und Dienstleistern aus der Region zur Verfügung gestellt wurden. Die jeweiligen Gewinnnummern werden ab



dem 22.06.2017 in der Landeszeitung sowie unter www.lc56-lueneburg.de veröffentlicht. Der Kalender wird an folgenden Stellen verkauft: Modecafé Aust, Biomarkt Vitalis, Bücher am Lambertiplatz, Landeszeitung-Shop, Vom Fass u.v.m. Er ist zu einem Preis von 5 Euro erhältlich.

BÜRGERBRUNCH

CLAMARTPARK
SONNTAG, 11. JUNI
11.00 BIS 15.00 UHR

Bepackt mit Decken, Kissen, Picknickkörben und diversen Getränken macht man es sich beim Bürgerbrunch im Clamartpark so richtig nett, genießt das mitgebrachte Essen und das Beisammensein mit Freunden und Bekannten. In diesem Jahr hat die Stiftung Kirche & Caritas erneut diesen Event organisiert. Gegen eine Spende von 40 Euro wird eine Bierzeltgarnitur zur Verfügung gestellt, auf der acht Leute bequem Platz

finden. Dann kann es auch schon beginnen, das Picknick im Grünen, während die ehrenamtlichen Organisatoren



für ein buntes Unterhaltungsprogramm sorgen. Lediglich um Essen und Getränke, Geschirr und Besteck müssen sich die Gäste selbst kümmern. Anmeldungen und Infos möglichst bis zum 4. Juni unter Tel.: (04131) 400500 oder per E-Mail an buergerbrunch@caritas-lueneburg.de. Der Erlös unterstützt soziale Projekte.

KRÄUTERFÜHRUNG MIT ANETTE REINHARDT

KLOSTER LÜNE
7., 9. UND 11. JUNI
14.30 UHR

Vor mehr als 2.000 Jahren sagte Hippokrates, der berühmteste Arzt der Antike:



„Eure Lebensmittel sollen Heilmittel und eure Heilmittel Lebensmittel sein.“ Das Verständnis für Umwelt und Natur hat sich in den letzten Jahren sehr gewandelt und viele Menschen haben ein neu-

es Bewusstsein für Nahrungs- und auch Heilmittel entwickelt. Bei den Kräuterführungen versucht Frau Reinhardt, altes Wissen über Wildpflanzen als Nahrungs- und Heilmittel wieder aufleben zu lassen und die Bedeutung der Pflanzen in unserer Kultur nahezubringen. Mit Tipps und Rezepten ermöglicht sie einfache Wege zum Ausprobieren und zur Selbsthilfe. Treffpunkt: Kloster Lüne Haupteingang (neben der Weberei).

LITERARISCHE GESELLSCHAFT – „BLOOMSDAY“

ST. MICHAELIS, GEMEINDESAAL
FREITAG, 16. JUNI
19.30 UHR

Am 16. Juni feiert die Literarische Gesellschaft bereits seit Jahren den so-

genannten Bloomsday. Der Bloomsday ist ein Gedenktag, der sich auf den Ulysses, das Hauptwerk des irischen Schriftstellers James Joyce, bezieht; Namensgeber ist die Hauptfigur des Romans, Leopold Bloom. Das Thema des Vortrags und der Lesung von Rainer Pörzgen und Axel Schmidt-Scherer lautet in diesem Jahr „Arno Schmidt und James Joyce“. Die Beziehung der beiden Schriftsteller ist notwendigerweise einseitig, denn als Arno Schmidt seinen ersten Text veröffentlichte, war James Joyce bereits vor Jahren verstorben. Erst spät rezipierte Arno Schmidt James Joyce, als er, wie er selbst sagte, „praktisch schon Schmidt war“. Er setzte sich intensiv mit dessen Werk auseinander, erkannte in Joyce eine verwandte Seele, einen literarischen Experimentierer, wie er selbst einer war. Ein „deutscher James Joyce“, so ein Kritiker, sei er allerdings nie geworden.



60 JAHRE

Venus-Moden

JUBILÄUMSVERKAUF BIS 10.6.2017

20% AUF ALLES

AUCH AUF REDUZIERTE WARE

NICHT AUF EXTRABESTELLUNGEN

Inh. Annette Redder e.K.
Untere Schrankenstr. 13 • 21335 Lüneburg
www.venus-moden.de



45. LÜNEBURGER STADTFEST

INNENSTADT LÜNEBURG
16. BIS 18. JUNI

Drei Tage lang präsentieren sich erneut regionale, nationale und internationale Künstler mit einem rund 300-stündigen Programm auf den Bühnen in der Lüneburger Innenstadt. Auf dem Weinfest können Freunde des Rebsaftes ein Glas in gemütlicher Atmosphäre genießen, während Kleinkünstler die Straßen bevölkern. Ein Highlight wird unter anderem die 1st Class Session mit Andreas



LÜNEBURG MARKETING

Kümmert, dem Gewinner von „The Voice of Germany“, sein. Ein Bühnen- und Sportprogramm, das seinen Schwerpunkt auf Bands aus dem Umland legt, wird auch in diesem Jahr wieder das Stadtfest begleiten. Zudem sorgen mehr als 200 Stände für das leibliche Wohl und laden zum Bummeln ein. Weitere Programmpunkte sind das Sport- und Kinderprogramm sowie das beliebte Karaoke-Finale der „LünePost“. Am 17. Juni findet zusätzlich der landesweite Verkehrssicherheitstag der Polizei mit vielen Aktionen statt. Detaillierte Programm Informationen erhalten Sie unter www.lueneburg.info/de/lueneburger-stadtfest.

MITTELALTERLICHE TEXTILARBEITEN

KLOSTER LÜNE, MUSEUM FÜR
SAKRALE TEXTILKUNST
MITTWOCH, 21. JUNI
17.30 UHR

Die mittelalterlichen Textilarbeiten aus der Zeit zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert sind gestickte Glaubensinhalte und zeugen von tiefer klösterlicher Frömmigkeit und gottesdienstlicher Pflichtauffassung in jener Zeit. Entdecken Sie während der Sonderführung den tiefen Sinn klösterlichen Lebens auf einem geführten Rundgang durch das Museum für sakrale Textilkunst. Um eine telefonische Anmeldung unter der Nummer (04131) 5 23 18 wird gebeten.

MÄRCHEN-WANDELGANG

KLOSTER LÜNE
SAMSTAG, 24. JUNI
16.00 UHR

Gehen Sie gemeinsam mit der Märchen-erzählerin Katja Breitling durch das Kloster Lüne und lauschen Sie wunderbaren Märchen aus aller Welt. Sie wandeln durch Küche, Remter, Uhlenflucht, Nonnenchor und Kräutergarten. Dabei erfahren Sie von kochenden Klosterbrüdern, betenden Gauklern und träumenden Schwestern. Kinder ab 7 Jahre und Erwachsene sind gleichermaßen herzlich willkommen. Um eine rechtzeitige Anmeldung bei Katja Breitling unter Tel. (04131) 7274770 wird gebeten.

WAHLHELPER FÜR BUNDESTAGSWAHL AM 24. SEPTEMBER GESUCHT

In der Hansestadt Lüneburg laufen die Vorbereitungen für die Bundestagswahl am 24. September bereits auf Hochtouren, und auch die Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfern hat unlängst begonnen. Voraussetzung, um sich als Wahlhelfer zu bewerben und ein wichtiges Stück Demokratie mitzugestalten, ist: Man muss selbst für die Wahlen in der Hansestadt Lüneburg wahlberechtigt sein. Für die Wahlhelfer beginnt der Wahltag um 7.30 Uhr. „Es hat sich ein Zweischichten-System bewährt, das die Wahlvorstände untereinander abstimmen“, erläutert Philipp Hesebeck, Wahlorganisator der Hansestadt Lüneburg. Wichtig sei nur, dass alle ab 18.00 Uhr zum Auszählen der Stimmen wieder im Wahllokal zur Verfügung stünden. Für die Tätigkeit wird ein Erfri-



IZ3RF.COM © GINNASDIERS

schungsgeld in Höhe von 25 Euro gezahlt. Der Wahlvorsteher erhält 35 Euro. Interessierte Bürger erhalten weitere Informationen von Philipp Hesebeck, Tel. (04131) 309-3212, E-Mail: wahlen@stadt.lueneburg.de oder im Internet unter www.hansestadtlueneburg.de/wahlen. Dort steht zudem das Anmeldeformular zur Verfügung.

FERIENSTARTER DER LÜNEBURGER MUSEEN

SONNTAG, 25. JUNI
11.00 BIS 17.00 UHR

Das Familienprogramm „Ferienstarter“ geht in die dritte Runde. Von 11.00 bis 17.00 Uhr sind jeweils zwei Erwachsene und fünf Kinder im Museum Lüneburg, dem Salzmuseum, dem Ostpreussischen Landesmuseum sowie im Kloster Lüne zum Familienpreis von nur 10 Euro herzlich eingeladen, an den fachkundig begleiteten Aktionen teilzunehmen. Das Ticket, das Sie zur Teilnahme an allen Ferienstarter-Aktionen berechtigt, erhalten Sie an allen Museumskassen.



Im Deutschen Salzmuseum wird aus original Lüneburger Sole-Salz hergestellt; das Museum Lüneburg an der Willy-Brandt-Str. 1 bietet eine Anleitung zum Filzen schöner Anstecker; im Ostpreussischen Landesmuseums entstehen aus Bernstein tolle Schmuckanhänger und das Kloster Lüne lädt die Teilnehmer ins „Skriptorium“ – die ehemalige Klosterschule – ein, wo auf alten Schulbänken wie im Mittelalter das Schreiben mit Feder und Tinte probiert wird. Wer sich an jeder der vier Museumskassen sein Stempelblatt (zu finden auf dem Ferienstarter-Flyer) abzeichnen lässt, hat die Chance, seinen nächsten Geburtstag in einem der vier Lüneburger Museen zu feiern. In allen vier Museen wird zudem um 11.00, 12.30, 14.00 und 15.30 Uhr zu Kurzführungen eingeladen. (nf)

Ich. Du. Inklusion.

„WENN ANSPRUCH AUF WIRKLICHKEIT TRIFFT“

DAS SCALA PROGRAMMKINO ZEIGT DEN DOKUMENTARFILM IN ZWEI VORSTELLUNGEN



Seit Sommer 2014 haben in Deutschland Kinder mit Unterstützungsbedarf einen Rechtsanspruch auf gemeinsamen Unterricht in den Regelschulen. Viele Förderschulen wurden daraufhin geschlossen. Doch im Gespräch mit beteiligten Eltern, Lehrern und Erziehern offenbart sich schnell, dass auch über zwei Jahre nach Inkrafttreten der Gesetzesänderung noch viele Fragen offen und viele Probleme ungelöst sind; stattdessen schieben sich die Beteiligten gegenseitig die Schuld zu oder erklären, die Politik sei für die Misere verantwortlich. Der Dokumentarfilm „Ich. Du. Inklusion.“ begleitet

zweieinhalb Jahre fünf Grundschüler mit und ohne Unterstützungsbedarf. Sie sind Teil des ersten Inklusionsjahrgangs an der Geschwister-Devries-Schule in Uedem in Nordrhein-Westfalen. Er zeigt einen offenen und direkten Schulalltag und wie es ist, wenn der Inklusionsanspruch auf Wirklichkeit trifft.

SCALA Programm kino

Samstag, 17. Juni & Sonntag, 18. Juni

17.00 Uhr

www.scala-kino.net

Komplettlösungen
professionell, schnell und umweltfreundlich!



**Ursachen aufdecken!
Schäden beseitigen!
Bausubstanz erhalten!**

SANTECH ist ein modernes Unternehmen, entstanden durch den Zusammenschluß von Kompetenzen aus zwei traditionsreichen Fachbetrieben.

Unser umfangreiches Leistungsangebot mit über 15-jähriger Erfahrung in der Sanierungstechnologie machen uns zu einem kompetenten Dienstleister und Partner für individuelle Problemlösungen jeder Art. Modernste Diagnose- und Messtechniken, fachgerechte Instandsetzungen und ein zuverlässiger Komplettservice an **365 Tagen im Jahr** runden unser Angebot ab.

Wir bieten:

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

SANIEC
SANIERUNGSTECHNOLOGIE

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 68 07 97

Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz



GROSSER REITSPORT VOM 15. BIS 18. JUNI 2017

Champions in Luhmühlen

Vier-Sterne-Prüfungen werden häufig als Champions League des Vielseitigkeitssports bezeichnet. Auf der diesjährigen Luhmühlener Nennungsliste stehen u. a. Badminton-Sieger Andrew Nicholson (NZL), Kentucky-Sieger Michael Jung (GER) und Pau-Sieger Maxime Livio (FRA)



Im Juni werden auch in diesem Jahr viele Spitzensportler der Vielseitigkeitsszene den Weg nach Luhmühlen antreten.

Bundestrainer Hans Melzer schickt ein umfangreiches Kontingent in die Heide, das sich auf die Drei- und Vier-Sterne-Prüfung aufteilt. Die Zuschauer dürfen sich unter anderem auf Sandra Auffarth, Andreas Dibowski, Bettina Hoy, Ingrid Klimke, Julia Krajewski und Andreas Ostholt freuen. Konkurrenz bekommen die deutschen Reiter von einem starken internationalen Teilnehmerfeld aus 15 Nationen – u. a. haben Linda Algotsson (SWE), ihre Schwester Sara Algotsson-Ostholt (SWE), Oliver Townend (GBR),

Pippa Funnell (GBR), Harry Meade (GBR) und Nicola Wilson (GBR) genannt. Die weiteste Anreise werden die sechs Reiter aus den USA antreten, denn die meisten australischen und neuseeländischen Reiter sind mittlerweile in England beheimatet.

„Ich freue mich sehr über das tolle Nennungsergebnis. Es zeigt, dass Luhmühlen einen festen Platz in der Saisonplanung der Reiter hat. Während die Teilnehmer sich sportlich auf Luhmühlen einstellen, laufen hier im Büro die Telefone heiß und die Vorbereitungen auf Hochtouren. Besonders spannend ist die Zusammenarbeit mit unserem neuen Parcourschef“, erklärt TGL-Geschäftsführerin Julia Otto. >

FOTOS: THOMAS IX



HERRENFAHRT

gentlemen's car care,



PREMIUM
AUTOPFLEGE

PIROLWEG 2 · LÜNEBURG

SO HABEN SIE
IHR AUTO NOCH
NIE GESEHEN.

DANIEL FABER · T 0162 / 231 59 91

Aufbereitungsservice
für Klassiker und Liebhaberfahrzeuge

Pirolweg 2 · 21337 Lüneburg

WWW.HERRENFAHRT.COM

TERMINPLAN FÜR LUHMÜHLEN, 15. BIS 18. JUNI 2017

DHL PRÄSENTIERT CCI**** **CIC*** MESSMER TROPHY***
Wertungsprüfung FEI Classics™ **Deutsche Meisterschaft 2017**

Mittwoch, 14. Juni 2017

17:00 DHL präsentiert Verfassungsprüfung CCI****

Donnerstag, 15. Juni 2017

08:10 Vorreiter CIC***
 08:30–12:00 CIC*** Meßmer Trophy Dressur 1. Teil
 Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft
 12:25 Vorreiter CCI****
 12:45–14:40 DHL präsentiert CCI**** Dressur 1. Teil
 Wertungsprüfung zur FEI Classics™
 14:50–15:25 Kids Cross-Country Fun, anschl. Siegerehrung
 15:35–16:50 DHL präsentiert CCI**** Dressur 2. Teil
 Wertungsprüfung zur FEI Classics™
 anschließend Zuchterfolge präsentiert vom PZRV Luhmühlen

Freitag, 16. Juni 2017

08:30–12:45 CIC*** Meßmer Trophy Dressur 2. Teil
 Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft
 13:30–16:55 DHL präsentiert CCI**** Dressur 3. Teil
 Wertungsprüfung zur FEI Classics™
 17:00 Luhmühlener Fohlen- und Verkaufsschau
 20:00 WM-Film 1982; Grillabend & Musik

Samstag, 17. Juni 2017

9:15–12:10 CIC*** Meßmer Trophy Gelände
 Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft
 12:25–12:35 Meutepräsentation Hamburger-Schleppjagd-Verein
 12:40–12:50 Falkner präsentiert vom Wildpark Lüneburger Heide
 13:05–16:40 DHL präsentiert CCI**** Gelände
 Wertungsprüfung zur FEI Classics™
 16:45 Ehrung: Ponymeldereiter
 anschließend Party für alle im Gastronomie-Bereich

Sonntag, 18. Juni 2017

08:30–09:15 CIC*** Meßmer Trophy Verfassungsprüfung
 09:15–10:00 DHL präsentiert CCI**** Verfassungsprüfung
 11:00–12:20 CIC*** Meßmer Trophy Springen
 Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft
 12:20–12:35 CIC*** Meßmer Trophy Siegerehrung
 Siegerehrung Deutsche Meisterschaft 2017
 ca. 13:00 Jump & Drive präsentiert von Krüll Premium Cars
 13:45–15:15 DHL präsentiert CCI**** Springen
 Wertungsprüfung zur FEI Classics™
 15:15 DHL präsentiert CCI**** Siegerehrung

Stand: 22.05. – Änderungen vorbehalten



Luhmühlens Parcourschef Mike Etherington-Smith (I.) mit Patricia Clifton, Technische Delegierte und Parcoursbauer Carl Fletcher

Luhmühlens Parcourschef Mike Etherington-Smith ist mit der Entwicklung im Gelände zufrieden: „Es geht es gut voran. Der Boden sieht fantastisch aus und wir stellen die Hindernisse nun auf die Strecke. David Evans und sein Team leisten wie immer großartige Arbeit. Als Course Designer ist es Luxus, mit einem so erfahrenen und professionellen Team zusammenzuarbeiten. Diese Phase der Vorbereitung ist immer besonders aufregend, denn nun werden die Planungen in die Tat umgesetzt und es geht um finale Entscheidungen im Hinblick auf Distanzen und um das Gefühl für den Kurs.“

Patricia Clifton, Veranstalterin der Chatsworth International Horsetrials, ist in diesem Jahr Luhmühlens Technische Delegierte: „Es ist mein erster Besuch in Luhmühlen. Ich habe mir gerade den Turnierplatz und das Gelände angeschaut – es ist wirklich schön. Ich habe schon häufig mit Mike Ethington-Smith zusammengearbeitet. Er hat spannende Ideen, die von David Evans und seinem Team fantastisch in die Tat umgesetzt werden. Ich freue mich sehr darauf, den fertigen Kurs zu sehen. Als Veranstalterin weiß ich, wie viel Arbeit ein Event dieser Größenordnung bedeutet. Es ist für mich ein absolutes Privileg, ein Teil dieses tollen Teams zu werden.“





PRINZESSIN ANNE ZU GAST IN LUHMÜHLEN

Am 15. Juni 2017, dem ersten Dressurtag, wird HRH The Princess Royal, Prinzessin Anne die internationale Vielseitigkeit anlässlich des 60. Jubiläums besuchen. Bereits zum dritten Mal in Folge übernimmt Prinzessin Anne in diesem Jahr die Schirmherrschaft und war bereits dreimal in Luhmühlen: 1975 gewann sie bei den Europameisterschaften als Mitglied der britischen Equipe die Einzel- und Mannschaftsilbermedaille, 1982 besuchte sie die Weltmeisterschaft und 1987 kehrte sie als FEI-Präsidentin zur Europameisterschaft nach Luhmühlen zurück.

„Wir fühlen uns sehr geehrt, Prinzessin Anne im Rahmen des Jubiläumsturniers begrüßen zu dürfen. Seit ihrem letzten Aufenthalt sind 30 Jahre vergangen, in denen Luhmühlen einen enormen Wandel vollzogen hat. Somit freuen wir uns darauf, ihr den modernisierten Turnierplatz und die Geländestrecke zu zeigen“, so Julia Otto, Geschäftsführerin der Turniergesellschaft Luhmühlen.

FOTO: ROYAL IMAGES/JEREMYKINSON.COM



Die Krone der Reiterei

DIE DISZIPLINEN BEIM INTERNATIONALEN 4**** VIELSEITIGKEITSTURNIER IN LUHMÜHLEN



1

Die Vielseitigkeitsreiterei, auch Military genannt, setzt sich aus drei Disziplinen zusammen und wird als „Krone der Reiterei“ bezeichnet. Das in Luhmühlen vom 15. bis 18. Juni stattfindende Reitturnier ist von seinem Anspruch in der höchsten Kategorie angesiedelt, es werden erneut alle Top-Reiter aus der Welt am Start erwartet.

Folgende Disziplinen gehören zu einer Vielseitigkeitsprüfung:

1 Das Turnier beginnt mit einer Verfassungsprüfung. Hier werden die Pferde einer veterinärärztlichen Kontrolle unterzogen. Wer diese Prüfung besteht, kann in den Wettbewerb starten.

2 Den nächsten Tag einer Vielseitigkeitsprüfung nimmt die Dressur ein. Sie wird auf einem 20 x 60 m großen Viereck geritten und von drei Richtern bewertet.

3 Am dritten Tag erwarten wir das Herzstück einer Vielseitigkeit, die Geländeprüfung. Sie führt über feste Hindernisse und ist in einer bestimmten Zeit zu reiten. Die Höhe und die Anzahl der Hindernisse richten sich nach dem Schwierigkeitsgrad der Prüfung.

4 Der letzte Tag beginnt wieder mit einer tierärztlichen Verfassungsprüfung und dem abschließenden Parcourspringen auf dem Turnierplatz. Nach Abschluss aller drei Teilprüfungen werden nach einem Bewertungsverfahren die jeweiligen Ergebnisse der einzelnen Teilprüfungen zusammengezählt und so der Sieger ermittelt.



2



3



4

Elegance is an attitude

J. Richard
Jane Richard

LONGINES®



HAAG
JUWELIER

Gr. Bäckerstrasse 16
21335 Lüneburg
www.juwelier-haag.de



The Longines Equestrian Collection

Adebars Rückkehr

NACH IHRER WEITEN UND NICHT SELTEN GEFAHRVOLLEN REISE AUS FERNEN SÜDLICHEN LÄNDERN ZÄHLEN SIE ZU DEN ERSTEN FRÜHLINGSBOTEN IN UNSEREN BREITEN: DIE WEISSSTÖRCHEN IM LANDKREIS LÜNEBURG



Nach langer Reise kehren sie erschöpft und manchmal mit arg zerrupftem Gefieder in unsere nördlichen Gefilde zurück: die Weißstörche. Auf der Suche nach einer adäquaten Bleibe versuchen sie in der Regel ihren alten Horst zu besetzen. Sollte dort jedoch bereits ein anderes Storchenpaar ein Zuhause gefunden haben, entscheidet ein kurzer oder längerer Kampf, wer Bleiberecht genießt.

Es ist das Männchen, das als erster zurückkehrt und nach dem Rechten sieht. Ist das Nest erfolgreich in Beschlag genommen, wartet es auf eine Partnerin, mit der er oft über Jahre – zumindest aber während der gesamten Brutzeit – zusammen bleibt. Gemeinsam wird entweder das alte Nest renoviert und neues Zweig- und Polstermaterial wie Gras oder Pferdemit aufgelegt, oder es wird ein neuer Horst gebaut. Drei bis fünf Eier legt ein

Storchenweibchen, danach beginnt eine 32 bis 33 Tage dauernde Brutzeit, die sowohl vom Männchen als auch vom Storchenweibchen übernommen wird. Nach dem Schlüpfen der Jungen übernimmt während des ersten Lebensmonats jeweils ein Altvogel die ständige Bewachung der Kinderstube. Um den Störchen das Brutgeschäft nach ihrer beschwerlichen Reise aus den Überwinterungsgebieten zu erleichtern, unterstützt sie der Mensch, in-

dem er entsprechende Dach-Nestreiter oder Nestunterlagen auf Dächern, Masten, Schornsteinen oder auch hohen Bäumen anbringt. Überwiegend werden nur die alten Nester besetzt, oft über Jahrzehnte hinweg. Jährlich werden sie mit frischem Material „aufgestockt“. Entscheidend für die Ansiedlung von Störchen ist jedoch nicht allein das Angebot von Nistmöglichkeiten, sondern vor allem das Vorhandensein von Nahrung in der nächstgelegenen Umgebung.

Im Landkreis Lüneburg (einschließlich Amt Neuhaus) hat sich der Bestand an Weißstörchen in den letzten Jahren langsam erholt, nachdem er noch bis Ende der 1980er Jahre erheblich abgenommen hatte, und zwar von 66 Paaren in 1971 auf 42 in 1985. Bis 2016 stieg ihre Anzahl wieder auf 91 Paare. In Niedersachsen und den westlichen Bundesländern verlief die Bestandsentwicklung ähnlich. Der Anstieg in den letzten 20 Jahren beruht im Wesentlichen auf der wachsenden Population der so genannten „Westzieher“, dies bedeutet: Diese Störche umfliegen das Mittelmeer im Westen



Besuchen Sie uns in unserem **LAGERVERKAUF** und sparen

Alles für die natürliche und artgerechte Ernährung für Hunde und Katzen zum Mitnehmen:
BARF • Frostfleisch • Premiumdosen • Kauartikel • Püriertes • Ergänzungsflocken • uvm.

10%*

*Ab einem Warenwert von 100 €. Gilt für alle TACKENBERG Produkte



Papenkamp 11-13, 21357 Bardowick
(im Gewerbegebiet)
Telefon **0800 12 17 12 0***

www.tackenberg.de/lagerverkauf





über Gibraltar. Ihre Verluste auf dem Zug haben sich verringert, da ein Teil von ihnen bereits in Spanien überwintert. Auch haben sich die Lebensbedingungen der spanischen Population durch die Anlage von Reisfeldern verbessert.

Um die bundesweite Erfassung der Brutpaare, den Brutverlauf und die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel kümmern sich ehrenamtliche Weißstorchbetreuer. Zudem helfen sie verletzten Störchen und bieten Beratung oder auch Hilfe bei der Errichtung und Pflege von Nisthilfen an. Die Organisation erfolgt in Niedersachsen durch die Arbeitsgemeinschaft Weißstorchschutz Niedersachsen/Bremen im NABU, die mit der staatlichen Vogelschutzwarte vernetzt ist. Im linkselbischen Teil des Landkreises Lüneburg sind seit etwa 25 Jahren Gundi und Hubert Horn aus Bleckede als Weißstorchbetreuer tätig. Beide sind Mitglieder im NABU, der übrigens den Weißstorch als Wappenvogel führt.

In Europa gehören sie längst zu den streng geschützten Tieren, doch leider finden nach wie vor viele ein Ende in Freilandleitungen oder in Windrädern. Zudem sind die Vögel während ihrer langen Reise in die Winter- bzw. Sommerquartiere unzähligen Gefahren wie Nahrungsmangel durch Dürreperioden oder den Einsatz von Pestiziden ausgesetzt. In Afrika landen einige sogar im Kochtopf. Entlang der Elbe wurde im Rahmen des niedersächsischen Förderprogramms „Natur erleben“ über das Biosphaerium in Bleckede die „Deutsche Storchestraße“ entwickelt (www.deutsche-storchestrae.de). Sie führt durch das Biosphaerium Elbtalau und das Wendland, wo von März bis Ende August in ca. 80 Horsten in luftigen Höhen das Schnäbel-Klappern der gefiederten Zeitgenossen zu hören ist. In vielen Dörfern bieten die majestätischen Vögel mit einer Flügelspannweite bis zu zwei Metern einen faszinierenden Anblick. Auch auf den Wiesen sind sie zu

beobachten, wie sie stolz umherschreiten und mit ihrem langen roten Schnabel nach Nahrung suchen. Nach landläufiger Meinung fängt Meister Adebar ja eigentlich Frösche. Nur die Feuchtgebiete, auf denen diese Amphibien vorkommen, sind selten geworden. So stehen heute auf seinem Speisezettel vermehrt Mäuse, Regenwürmer, Insekten und Fische, an der Elbe auch aus Wollhandkrabben. Nicht zuletzt aus diesem Grund siedeln sich im Landkreis Lüneburg die Störche überwiegend in Elbnähe an.

Ein Blick in ein Storchennest mit den geschlüpften Jungen wird im Biosphaerium Elbtalau in Bleckede geboten. In diesem Jahr sind auf dem seit Jahren besetzten Horst auf dem hohen Schornstein einer früheren Bäckerei vier Jungtiere geschlüpft. Zwei von ihnen haben nicht überlebt. Das erste Lebensjahr ist für die Störche das gefährlichste, nur etwa 40 % aller Jungstörche überleben, das bedeutet: Im Mittel wird nur einer von



etwa acht flüggen Jungtieren im Alter von zwei bis sechs Jahren brutreif. Wer den kritischen Zeitraum überstanden hat, kann ein Alter von 25 bis 30 Jahren erreichen. Wenn man Glück hat, so sieht man

einem von ihnen auf seinem Horst in luftiger Höhe. Der Aberglaube, ein Storch begegne dem Menschen vor allem dann, wenn reicher Kindersegen ins Haus steht, existiert auch heute noch. (ilg)



KATHARINA HOVMAN



25 Jahre MACH ART

Wir danken unseren Kunden für 25 Jahre Treue und präsentieren im Jubiläumsjahr Monat für Monat besondere Angebote!
– *Im Juni 25% auf Blusen* –

**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10.00–13.00 und 14.00–18.00
Sa. 10.00–14.00

Erleben Sie
**britisches Lebens-
gefühl** in Lüneburg

VERY BRITISH
2017

Picknick-Konzert
im Kurpark der
Hansestadt Lüneburg

Hansestadt
Lüneburg
– Kurpark –

Sat.,
August
19th 2017

mit **Friederike Krum & Plácido Domingo Jr.**

**11.00 bis
18.00 Uhr**

Vielfältiges Musikprogramm: **KULLERSTEEN**, Stadtorchester Lüneburg e.V., Caledonian Pipes & Drums, Johanna Brüggemann – **HIGHLAND GAMES** – Kinderprogramm mit **PADDINGTON BÄR & BURKHARD SCHMEER** – English Foxhound Meute – Lifestyle, Haus & Garten-Ausstellung – Kulinarische Vielfalt & britische Köstlichkeiten – u. v. m.

**20.30 bis
22.30 Uhr**

PICKNICK-KONZERT mit **FRIEDERIKE KRUM & PLÁCIDO DOMINGO JR.** (Gesang) und den **Lüneburger Symphonikern** unter der Leitung von **Generalmusikdirektor Thomas Dorsch**
Gespielt werden beliebte Stücke aus Oper, Operette und Musical sowie klassische Stücke aus der „Last Night of the Proms“ von Edward Elgar.

Einlass ab 19.00 Uhr

Tickets für die Abendveranstaltung gibt es nur im Vorverkauf beim **Lüneburg aktuell Ticketcenter** in der Rosenstraße 7, unter www.ticketcenter-lueneburg.de und bei der **LZ-Veranstaltungskasse** am Sande



Fotos: Thomas X. Enno Friedrich, Dan Hansen, Schneider-Press, Kenny Lam, Fotolia.de/Robert Kneschke, Jurelequid, Matthias Boeke

anders RESTAURANT • CAFE UND MENÜ	basy's	Bergström	BRILLEN CURDT!	BRUNS KFRANVERMIETUNG GMBH	BURSIAN möbel design natur	Cartoflex Garten-Technik-GmbH	Classie -park-
CR. S&C	erixX aufträge online	mieten statt kaufen eventmöbel24.de	FENSTER 2000	JUN DAS ORIGINAL	KelderBOX b.v. packaging	WILHELM FORUM LÜNEBURG GUT WIENEBÜTTEL	LÜNEBURG MARKETING GmbH
Mbit OFFICE SYSTEMS	MANKE www.monke.com	metronom	ROY ROBSON	SALZ SALZTHERME LÜNEBURG	SEMINARIS HOTEL LÜNEBURG	Juwelier SÜPKE	LÜNEBURG die HANSEstadt/
						Volksbank Lüneburger Heide eG	WohnStore

Investition in die Zukunft Ihrer Haut

BEI BEAUTY AM BERGE VERWENDET ARIANE HARTWIG NUR DERMALOGICA PRODUKTE

Schönheit fängt bei einem gepflegten Hautbild an – davon ist Ariane Hartwig überzeugt, und diese Auffassung prägt auch ihre tägliche Arbeit in ihrem neuen Kosmetikstudio in Lüneburg. Im Februar hat sie die stilvollen Räumlichkeiten Am Berge 34 bezogen, seither ist es für die Kundinnen und Kunden nur ein kurzer Weg bis zur perfekten Haut. Die staatlich geprüfte Kosmetikerin hat sich ganz auf Produkte der Firma Dermalogica spezialisiert. „Ich habe diese Hautpflegelinie aus Amerika auf einer Messe kennengelernt – und sie hat mich sofort überzeugt“, berichtet Ariane Hartwig; „es ist eine Investition in die Zukunft der Haut, die sofort spürbar ist“, ist sie von der Wirksamkeit überzeugt.

Inzwischen arbeiten mehr als 75.000 Hautpflegeexperten in 86 Ländern mit Dermalogica, Ariane Hartwig ist eine davon. Ganz wichtig zu Beginn jeder Behandlung ist das so genannte Face Mapping. „Wie auf einer Landkarte erfasse ich die Haut mit all ihren Bedürfnissen und Besonderheiten und trage die Ergebnisse in das Hautanalyse-Blatt ein“, beschreibt sie ihre sorgfältige Vorgehensweise. Dadurch können Behandlung und Produktempfehlung exakt an die jeweiligen Befunde angepasst werden, die sich ja durchaus auch innerhalb des Gesichtes unterscheiden. Fettigere Zonen benötigen eine andere Pflege als die trockenen Stellen des Gesichtes. „Genauso wichtig wie die umsichtige Analyse sind natürlich die Wünsche der Kunden“, betont die 30-jährige Kosmetikerin, die sich in Lüneburg erstmals selbstständig macht. „Beim einen mag es die Augenpartie sein, einen anderen stören vielleicht eher die kleinen Fältchen



um die Mundpartie“, geht Ariane Hartwig auf die jeweiligen Bedürfnisse ein. Eine solche intensive Analyse der Hautbeschaffenheit ist eher selten“, berichtet die Kosmetikerin, „doch die Kunden genießen es sehr, wenn ich mich so intensiv mit ihrer Haut beschäftige“.

Nach der Auswertung folgt die dermatologische Behandlung. „Dabei ist keine wie die andere, denn schließlich ist auch jede Haut individuell.“ Bei Beauty am Berge können die Kunden aber sicher sein, dass die Behandlung perfekt auf die Anfor-

derungen der Haut abgestimmt ist; aufgrund der vielfältigen Produktauswahl bei Dermalogica ist dies kein Problem. Mit sicherer Hand findet Ariane Hartwig genau das Richtige für ihre Kunden. „Erleben Sie, wie sich die Haut für immer verändert“, macht sie ihren Kunden Mut, die gewohnten Pflegeprodukte gegen etwas Neues einzutauschen, denn Dermalogica sei eine äußerst effektive Wirkstoffkosmetik. „Alle Pflegeprodukte vom Reiniger über Cremes bis hin zu Masken oder Boostern sind perfekt aufeinander abgestimmt“, erläutert die Schönheitsexpertin die Produktphilosophie, die in intensiven Schulungen speziell auf die Verwendung von Dermalogica-Produkten vorbereitet worden ist.

Die zahlreichen Tester im Studio laden dazu ein, Textur, Duft und Anwendbarkeit genau zu überprüfen. Diesen Service bietet Ariane Hartwig ihren Kunden gerne, denn das Vertrauen ist ihr sehr wichtig. Damit sich die Kunden ganz und gar entspannen können, sorgt sie stets für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Kerzen leuchten, die Räume sind in wohltuenden Pastelltönen gehalten und das helle Holz des Fußbodens bildet einen entspannten Kontrast zu einzelnen dunklen Holzmöbeln. „Man soll sich hier zu Hause fühlen“, umschreibt sie ihr Konzept, das sich durch die gesamten Räume hindurch zieht und eine echte Wohlfühl-atmosphäre schafft. (cb)

Beauty am Berge
Ariane Hartwig

Tel.: (04131) 22 343 11
www.beauty-am-berge.de



Kunst(-stücke) im Grünen

ABSTRAKT ODER KONKRET, NOSTALGISCH ODER AVANTGARDISTISCH – EIN KUNSTWERK BEREICHERT DEN EIGENEN GARTEN
VON CHRISTIANE SCHALLER



Solange es Gärten gibt, haben Künstler Werke geschaffen, die erst im gestalteten Grün optimal zur Geltung kommen. Im Trend liegt Kunst im Garten mehr denn je – nicht zuletzt im Zuge der Erkenntnis, dass der Garten ein offener Wohnraum ist, der es Wert ist, ebenso liebevoll „eingerichtet“ zu werden wie das eigene Wohnzimmer.

Doch das passende Kunstwerk zu finden ist manchmal gar nicht so leicht. Dabei brauchen die Exponate nicht von einem namhaften Künstler zu sein, um einen Garten zu verschönern und den individuellen Geschmack der Besitzer hervorzuheben. In jeder Region finden sich Künstler aller Stilrichtungen, die noch kaum bekannt sind und daher hochwertige Werke zu erschwinglichen

Preisen anbieten. Bei uns im Wendland wäre das wohl am einfachsten. Um das Lieblingsstück im Garten optimal zur Geltung zu bringen und sachgemäß vor Wind, Wetter und Vandalen zu schützen, bedarf es mitunter professioneller Hilfe. Dies gilt auch für den optimalen Standort: Setzen Sie Skulpturen, große Vasen, Kübel oder Amphoren am Ende einer Sichtachse oder entlang eines



Weges in Reihe zu drei oder fünf Exemplaren – also immer in einer ungeraden Anzahl. Ein weiterer Grundsatz in der Gestaltung: „Dort wo bereits etwas steht, muss nichts mehr hin!“ Nehmen Sie ihrem Garten nicht seine großzügige Optik, indem Sie ihn mit viel „Kleinkram“ schmücken. Setzen Sie lieber großzügige Akzente, die ins Auge fallen!

EYECATCHER SCHAFFEN PERSPEKTIVEN

Bei der Platzierung der Kunst oder des Gartenaccessoires gilt es, die richtige Position zu finden. Auch bei ungemütlichem Wetter soll man sich schließlich mit einem Blick aus dem Haus heraus daran erfreuen können. Blickwinkel und Sichtachsen spielen dabei eine entscheidende Rolle: Mit Skulpturen können Sie die Glanzpunkte Ihrer Anlage hervorheben, wenig beachtete Bereiche auf-

werten und Verbindungen schaffen. Wesentlich bei der Auswahl bleibt neben dem persönlichen Schönheitssinn die Abstimmung mit dem Stil von Haus und Garten, ganz gleich, ob Sie auf Har-

NEHMEN SIE IHREM GARTEN NICHT SEINE GROSSZÜGIGE OPTIK, INDEM SIE IHN MIT „KLEINKRAM“ SCHMÜCKEN. SETZEN SIE LIEBER GROSSZÜGIGE AKZENTE, DIE INS AUG FALLEN!

monien in den Formen und Materialien oder auf Kontraste setzen. Die Bandbreite ist schier unerschöpflich. Bedenken Sie auch, dass Wind, Wetter und Bewuchs bewusst in die Kunstwirkung einbezogen werden können. Fortschreitende Vermoosung, Verwitterung oder rostende Elemente „verwachsen“ allmählich mit der Natur, es entsteht die Wirkung eines „work in progress“. Interessant wirken

auch Kunstwerke in Bewegung wie Outdoor-Mobiles. Ein Ruhepol inmitten des ständigen Wechsels der Vegetation bleiben die Werke dennoch. Entscheidend ist die Überlegung, ob das Objekt Ihrer

Wahl klassisch und langlebig sein soll oder eher eine witzige Zeiterscheinung ist und dann auch mal wieder seinen Platz verlassen darf – wie auch immer: Ihre Gartenkunst sollte zu Ihnen und Ihrem Gartenstil passen!

www.zinsser-garten.de

- » Persönliche Beratung
- » Qualifiziertes Aufmaß
- » Individuelles Angebot
- » Werkseigene Produktion
- » Fachgerechte Montage
- » Flexibler Service



FENSTER 2000

www.fenster2000.de



Fenster und Türen ab Werk.

Unsere Partner: Markenqualität aus Deutschland.





...

Das Leben ist ein langer - ruhiger Fluss (Folge 7866)...

Sind wir nicht alle Migranten? Meine Mutter stammte von Salzburger Hugentoten ab, die nach Ostpreußen ausgewandert waren, ich trug mich jahrelang mit dem Gedanken, die Bundesrepublik 'Unnötigegestanztan' zu verlassen - aber wo soll ich hin, wo ich mich doch so mit meiner Scholle verwachsen fühle. Außerdem kommt die weite Welt doch trotz SeehoferTrumpErdoganPutinPetriUndwiesieallerumstümpfern doch sowieso globalisiert in unser Heide-Elbe-Göhrde-Heimat. Auf unserem Osterspaziergang durch die Lüneburger Neubaugebiete fühlten sich meine Frau und ich uns darin bestätigt: Das Hanseviertel erinnert mich an mein früheres Leben als Tischler-Projekt 'Hamburg-Bau 78' - da wurde einem schon beim Rundumblick schwindelig ob der vielen individuellen Gestaltungen: alles vertreten, von Southfork Ranch bis 2. Weltkrieg Bunker; und wie heißt noch dieses andere Neubaugebiet zwischen Ilmenau und Nord-Süd-Bahntrasse - IlmenauProra? Herrrrlich - genau wie auf Rügen, wir müssen also im Urlaub gar nicht mehr verreisen, es kommt alles zu uns: skifahren in Bispingen, Wellenbad, Solarium, Hollywood..., alles in unserer Hansestadt oder nahebei. Wie so häufig mag man an der Entwicklung verzweifeln - wenn es da nicht immer den Hoffnungsschimmer in den nachfolgenden Generationen gäbe: motivierte, engagierte Menschen in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Schulen, ... Jeder kann seine Prioritäten frei wählen - Lebensqualität oder Wird-schon-alles-gut-gehen... Auf die Bewertung der Nachrichten kommt es an: Der Weltraumschrott z.B. droht die Datenversorgung durch Satelliten zu gefährden - oh jehmineh: kein Handy- und Navi-Empfang mehr; wie hat die Menschheit das bloß bis 1980 geschafft ... Ich habe mich auf jeden Fall entschlossen, meinen

Smartphone-Flat-Vertrag zu kündigen und meine digitale Zeit auf ca. 30 Min täglich zu beschränken, ich will ja (noch) nicht den Schrat - Almöhi geben; wie ich zudem gerade passend in unserer Lokalzeitung las, wird es bei Facebook und Co. gerade voll cool, reale Verabredungen zu wagen, in Büchern aus Papier zu blättern und Kleidungsstücke im Geschäft



anzuprobieren - ruckzuck wird man ungewollt zum Trendsetter, aber ist ja auch wieder schnell überholt...

Wo wir gerade beim Thema sind: Hier kommt mein erster und letzter Beitrag zum Thema 'Low Carb', denn erstens finde ich es langweilig nach Rezept zu kochen; zweitens übe ich mich im Genießen ohne Ausnahme, aber in den Mengen, die mir mein Appetit empfiehlt und mit denen ich mich wohl fühle, incl. Zigarillo, Schnappes, Wein, Weib und Gesang...:

Omelette mit Tiroler Speck, Selleriestampf und Topinambur Spitzkohlsalat

1 Spitzkohl, in ca. 1 cm breite Streifen geschnitten, vermischt mit ca. 400 g Topinambur, geschält und in Stifte geschnitten; 1 Handvoll geröstete Sonnenblumenkerne, 1 Bund Frühlingzwiebeln in 1 cm-Streifen, frische Kräuter, Sesamöl (Kürbiskernöl,...),

Salz, frisch gemahlener bunter Pfeffer (spannend auch langer und Szechuan-Pfeffer); Zucker ist unnötig, da durch den nussigen Geschmack auch vom Topinambur der Salat 'rund' schmeckt.

Sollte was übrigbleiben: Der Salat hält abgedeckt im Kühlschrank mindestens 1 Woche.

2 mandarinengroße Gemüsezwiebeln, gehackt und in Butterschmalz angedünstet; 1 geschälte Sellerieknolle, in 2x2x2 cm Würfel geschnitten (egal wie groß, wird eh püriert), dazugeben; leicht gebräunt weich dünsten. Mit etwas Milch (oder Sahne bzw. Gemüsebrühe...) zu einem cremigen Stampf/Püree verarbeiten, mit Pfeffer und Salz abschmecken.

Sollte etwas übrigbleiben: wunderbare Grundlage für Suppen, Saucen..., z.B. im Eiswürfelbehälter einfrieren und als Vorrat im TK behalten.

Pro Person 2 Eier vom freischaffenden Huhn (Holá Manni); mit gehackten frischen Kräutern sowie mit Pfeffer und Salz verrühren und als Omelette ausbacken; mit hauchdünn geschnittenem Tiroler Speck garnieren. (Ich habe da immer zwei Stücke in ein Leinentuch gewickelt liegen, Abstand zwischen den beiden ca. 1 Jahr; der Rest, den ich neulich verbraucht habe, war ca. 3 Jahre alt; ich konnte durch die Scheiben hindurch gucken, da durch die lange Trocknung auch fast keine Farbe mehr vorhanden war - dafür aber ein großartiges Aroma!

Zum Abschluss noch ein Hinweis auf nicht zuletzt spannende kulinarische Aktionen im Gewächshaus:

14. - 17.06. Kräuter-Gärtnerei, 09. - 12.08. Tomaten-Gärtnerei und vom **06. - 09.09 Apfel-gärtnerei**; stets begleitet von entsprechenden Gerichten aus der Küche im Restaurant-Café. Ich empfehle auch unsere Facebook-Seite: DIE GÄRTNEREI für unsere wechselnde Wochenkarte und kurzfristige Veranstaltungen oder unseren Newsletter.

Ich wünsche einen schönen Sommer und melde mich im September wieder!



BEGEISTERUNG INKLUSIVE.



ŠKODA



Der ŠKODA FABIA.

Dynamisches Design, aufregende Farben und eine Ausstattung, die keine Wünsche offen lässt. Der ŠKODA FABIA begeistert auf ganzer Linie – mit cleveren Extras wie optionaler MirrorLink™ Technologie, vorausschauenden Fahrassistenzsystemen u.v.m. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 6,1-4,1; außerorts: 4,2-3,3; kombiniert: 4,8-3,6; CO₂-Emission, kombiniert: 110-95 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C-A

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS PLASCHKA GmbH
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg
T 04131223370, F 041312233729
www.plaschka.com

„Very british“

ZU ERLEBEN: PLACIDO DOMINGO JR. UND FRIEDERIKE KRUM BEIM ABENDLICHEN PICKNICKKONZERT AM 19. AUGUST 2017 IM LÜNEBURGER KURPARK

Der Sommer nähert sich mit Riesenschritten – und mit ihm eines der größten Open Air-Ereignisse, die in den vergangenen Jahren in Lüneburg stattgefunden haben. Die alte Hansestadt gibt sich am 19. August „Very British“, wenn der Kurpark an der Uelzener Straße ganz im Zeichen Großbritanniens steht. Die Planungen für das Open Air-Event laufen auf Hochtouren, denn es gilt, ein sehenswertes und vielseitiges Programm auf die Beine zu stellen. Von 11.00 bis 18.00 Uhr

können Lüneburger und Gäste sowohl musikalisch als auch kulinarisch in den britischen Kosmos eintauchen. So typisch wie das gebraute Ale sind dann auch die vierrädrigen Schönheiten, die die Briten einst bauten, und so werden für alle Liebhaber der gepflegten Karosserie auch einige besonders prächtige Exemplare am 19.08. im Kurpark vorfahren. Ein Kinderprogramm und ausgewählte Aussteller ergänzen den ersten Teil der Veranstaltung.

Der Eintritt für dieses Tagesprogramm beträgt 5,00 Euro, der Erlös fließt der Kinderstation des Lüneburger Klinikums zu. Karten für das große, abendliche Picknick-Konzert mit Placido Domingo jr. und Friederike Krum sind für 29,50 Euro ausschließlich im Vorverkauf erhältlich. Die limitierten Tickets gibt es beim Lüneburg aktuell Ticketcenter in der Rosenstraße 7, unter www.ticketcenterlueneburg.de sowie bei der LZ-Veranstaltungskasse Am Sande.



DIE GESCHICHTE DER WINDSORS

Nach dem Tod ihres Vaters bestieg Elisabeth II. am 6. Februar 1952 den Thron, damit ist sie das am längsten regierende Staatsoberhaupt weltweit. Die Mitglieder des britischen Königshauses erfreuen sich auch in Deutschland großer Sympathie, doch nur die wenigsten Fans von William und Kate wissen um die historische Verbindung der heutigen Windsors mit der deutschen Monarchie. Zwei Jahrhunderte lang trug das englische Königshaus deutsche Namen, zunächst „Hannover“, später „Sachsen-Coburg und Gotha“. Aufgrund des innenpolitischen Drucks während des Ersten Weltkrieges änderte König Georg V. am 17. Juli 1917 diese deutschen Bezeichnungen in den jetzigen Namen Windsor. Dieser langjährigen Verbindung wird bei der Veranstaltung „Very British“ selbstverständlich Rechnung getragen: Der Lüneburger Künstler Jan Balyon wird diese wechselvolle Geschichte und natürlich das 100-jährige Bestehen des Hauses Windsor mit verschiedenen Aktionen würdigen.



EIN STAR MIT GROSSEM REPERTOIRE

Der weibliche Star des abendlichen Picknickkonzertes heißt Friederike Krum. Viele werden die deutsche Mezzosopranistin aus dem Fernsehen kennen, vor allem bei der José Carreras-Gala im Jahr 2016 präsentierte sie sich als vielseitige Sängerin. Die in London lebende Künstlerin verfügt über ein großes Repertoire aus Oper, Musical, Evergreens, Soul, Jazz und andere Genres – eine perfekte Voraussetzung für das Konzert im Kurpark, denn auch hier soll es eine unterhaltsame Mischung bekannter und beliebter Gesangsstücke geben. Ihre umfangreiche Ausbildung erfuhr Friederike Krum an der Hochschule für Musik und Theater bei Prof. Ingrid Kreming. Später arbeitete sie mit Elisabeth Schwartzkopf. Sie war in Musicals wie „Die Schöne und das Biest“, „Phantom der Oper“, „West Side Story“ und vielen weiteren Produktionen zu sehen. Zudem sang Friederike Krum mit ihrer wohl einmaligen musikalischen Bandbreite in renommierten Häusern, darunter die Deutsche Oper Berlin, die Philharmonie in Köln sowie im Schauspielhaus und in der Musikhalle in Hamburg. Damit zählt Friederike Krum zu den vielseitigsten deutschen Sängerinnen, die unter anderem mit Plácido Domingo, Neil Shicoff und Agnes Baltsa aufgetreten sind. Auch in Lüneburg wird sie die Zuhörer mit ihrer unverkennbaren Stimme und ihrer charismatischen Bühnenpräsenz begeistern.

SÄNGER MIT CHARME UND LEIDENSCHAFT

Schon als Kind hat er seine Leidenschaft für die Musik entdeckt; kein Wunder, ist sein Vater doch der berühmte Tenor Plácido Domingo. Doch anders als dieser hat sich Plácido Domingo jr. weniger der großen Oper verschrieben, dem Genre, mit dem der Senior große Erfolge feierte. Der 1965 in Mexiko City geborene Künstler machte sich stattdessen als Sänger, Songwriter, Produzent und vor allem Komponist einen Namen. Aus seiner Feder stammen etwa bekannte Hits für Künstler wie Michael Bolton, Sarah Brightman, José Carreras, Luciano Pavarotti oder Diana Ross. In den vergangenen Jahren ist der smarte Mexikaner immer öfter als Interpret in Erscheinung getreten und hat sich mit seiner markanten Stimme eine große Fangemeinde ersungen. Beim Picknick-Konzert im Kurpark wird das erfolgreiche Duo Domingo jr./Krum gemeinsam das Publikum verzaubern. Freuen Sie sich auf Temperament, Gefühl und Leidenschaft, wenn diese einmaligen Stars unter dem Lüneburger Sternenhimmel ihre Songs präsentieren.



HUNDERASSE MIT TRADITION

Dass Jagd nicht immer gleichbedeutend mit dem Erlegen von Wild ist, beweist die Tradition der Schleppjagd. Langjährige Erfahrung mit dieser Art des Jagdreitens hat der 1923 gegründete Hamburger Schleppjagd-Verein, dessen Anfänge bis in das Jahr 1866 zurückreichen. Rund 70 Foxhounds hält der Verein artgerecht als Meute. Diese Art der Haltung bewirkt, dass die Tiere auf ihre Artgenossen geprägt und hoch sozialisiert sind. Die kraftvollen und ausdauernden Vierbeiner mit ihrem dichten, glatten Haar sind typische Laufhunde und damit perfekt geeignet für die Schleppjagd. Die Tiere folgen einer künstlichen Fährte, die die Reiter auslegen. Für die Vereinsmitglieder stehen das sportliche Reiten und die nette Gesellschaft im Mittelpunkt. Wenn es am 19. August im Kurpark „Very British“ heißt, wird sich der Hamburger Schleppjagd-Verein mit seinen vierbeinigen Spürnasen in Lüneburg präsentieren und über das Vereinsleben informieren. (cb)

„VERY BRITISH“ IM KURPARK – WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!





**BEI UNS FINDEN SIE DAS ZUBEHÖR
FÜR IHRE VERANSTALTUNG!**

Sitzmöbel • Tische • Büromöbel • Loungemöbel
Hussen • Tischwäsche • Geschirr • Bühnen • Zelte



mieten statt kaufen

eventmöbel24.de

Tel. (04131) 30 30 670 • E-Mail: info@eventmoebel24.de



Teufelsbräute

HEXENGLAUBE, HEXENVERFOLGUNG UND HEXENWAHN IM RAUM LÜNEBURG



Junge Hexe, die zum Scheiterhaufen geführt wird (1851). Gemälde von Anselm Feuerbach (1829–1880). Öl auf Leinwand, 92,5 × 126,5 cm

Kaum zu glauben, da musste sich Lüneburgs Staatsanwaltschaft noch Anfang der 1950er-Jahre mit dem Fall eines gemeingefährlichen Hexenwahns beschäftigen. Bauer Hannes Bading aus Barum hatte jüngst seine Nachbarn beschuldigt, ihm als Hexen und Hexeriche übel mitzuspielen. Er habe, so seine mit Nachdruck hervorgebrachte Aussage, die Nachbarjungen beim „Giftpusten“ aus deren Aborthäuschen heraus beo-

bachtet, so dass eine blaue, nach Salmiak riechende Wolke in sein Schlafzimmer drang, die ihn zum Husten brachte. Auch der Posthalter gehörte nach Auffassung von Bauern Bading zum Hexenvolk. Der wiederum habe seinem Vieh „etwas ins Maul gespritzt“. Der herbeigerufene Tierarzt stellte lediglich eine Kolik bei dem erkrankten Pferd fest. Seitens des Bauern kam es schließlich zum Gewaltausbruch gegen den verdächtigen Nachbarn,

indem er diesem eine Schaufel auf den Schädel schlug, worauf die ganze Sache vor Gericht landete. Bevor sich Lüneburgs Staatsanwalt Gürtler des Falls annahm, war er geneigt, den „Fall Bading“ als Bagatelle abzutun. Dann aber kam es zu einem der letzten großen Hexenprozesse in Lüneburg, man schrieb das Jahr 1951. Im Juni 1950 stand Martha Illhardt, 33, die so genannte „Wahrsagerin von Bienenbüttel“, vor dem Richter. Sie hatte einer

Mutter gesagt, deren Kind sei verhext. Anschließend schickte sie die verängstigte Mutter zu einer Frau, die im Besitz des „Satanbuches“ sei und das Kind gegen Geld heilen könne.

Zwar landete niemand mehr auf dem Scheiterhaufen, dennoch gab es Anfang der 1950er-Jahre noch 15 Hexenprozesse in Lüneburg. Vor den Schranken des Gerichts standen nach wie vor Menschen, in deren Köpfen das Mittelalter mit all seinem Aberglauben weiterhin existierte.

Die Hexenverfolgung zählt zu den düstersten Kapitel deutscher Geschichte. Im 17. Jahrhundert hatte sie ihren Höhepunkt erreicht. Rund 80.000 unschuldige Menschen – zumeist Frauen, aber auch viele Männer – fielen dem Hexenwahn zum Opfer. Mit grausamster Folter wurden Geständnisse erzwungen. Niemand war davor sicher, von seinem Nachbarn oder sogar Familienmitgliedern der Hexerei oder Zauberei bezichtigt zu werden. Naturkatastrophen, Hungersnöte, Krankheiten und Seuchen – in den Hexen fand man die Auslöser.

BESONDERS FANATISCH BETRIEB HERZOGIN DOROTHEA VON LÜNEBURG UND CELLE (1546–1617) DIE HEXENVERFOLGUNG.

Nicht immer war es die Kirche, die das Hexenwesen unbarmherzig verfolgte, tatsächlich lehnte die Inquisition die Hexenverfolgung vor dem 15. Jahrhundert ab. Statt dessen waren es die staatlichen Gerichte, die den Hexenwahn schürten. Unter der Herrschaft des Papstes Innozenz VIII. und dessen sogenannter Hexenbulle erreichte die Hexenverfolgung jedoch – nun dank der offiziellen Billigung der römisch-katholischen Kirche – eine neue Dimension. Zur Eskalation trug der Dominikaner Heinrich Kramer mit seinem „Hexenhammer“ (Malleus Maleficarum) bei, den er 1486 veröffentlichte. In diesem wird eine systematische Verfolgung und Vernichtung der vermeintlichen Hexen gefordert und zudem die empfohlenen Foltermethoden detailreich beschrieben. Im „Hexenhammer“ zeigt sich eine uneingeschränkte Frauenfeindlichkeit – die Frauen waren es schließlich, die für die schwarze Magie anfällig waren, nicht etwa die Männer. Sie seien ein „Übel der Natur“, hätten Defizite im Glauben, zudem wurde ihnen eine sexuelle Unersättlichkeit unterstellt. Aus diesem Grund bevorzugten sie auch intimen Kontakt mit Dämonen und dem Teufel.

Auch das damalige Herzogtum Lüneburg blieb nicht von den Hexenverfolgungen verschont. Die Scheiterhaufen brannten noch nach der Reformation, denn man glaubte, dass nur das Feuer reinigend auf die verderbte Seele einwirken könne. Besonders fanatisch betrieb Herzogin Dorothea von Lüneburg und Celle (1546–1617) die Hexenverfolgung. Sie residierte Anfang des 17. Jahrhunderts im Schloss zu Winsen. Zwischen 1611 und 1614 wurde auf ihre Veranlassung hin 30 Frauen der Prozess gemacht, 26 „Hexen“ und ein „Zauberer“ wurden öffentlich auf dem „Luhdorfer Tore“ verbrannt, eine starb unter der Folter. Die Herzogin soll dem „Schauspiel“ vom Fenster aus zugesehen haben. Auch ihre Verwandte, die Herzogin-Witwe Hedwig in Harburg, ließ mehrere vermeintliche Hexen in Moisburg verbrennen. Beispielhaft für das Schicksal vieler Frauen, die Opfer des Hexenwahns wurden, steht Barbara Stehr aus Amelinghausen. Der Kantor Heinrich



Schöner Leben

mit med. Hautästhetik

**HAUTANALYSE
BERATUNG
BEHANDLUNG**



HAUTMEISTERIN

Privatpraxis für med. Hautästhetik
Christiane Mörike
Heilpraktikerin



**ALL INKL.
SOMMER-ANGEBOT**

Faltenunterspritzungen
mit Hyaluronsäure inkl.
VisioFace®-Hautanalyse

Lippenvolumenaufbau
mit Hyaluronsäure inkl.
Visio-Face®-Hautanalyse

Wir freuen uns auf Ihre Terminanfrage!
Stresemannstraße 1 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131-2260 223 • cm@hautmeisterin.de

www.Hautmeisterin.de



Hexenhinrichtung (1587). Abbildung aus der Wickiana. Sammlung des Johann Jakob Wick, Zentralbibliothek Zürich

Schulz verfasste einen Bericht im „Lüneburger Kreiskalender“, nach welchem sich die junge Frau nach grausamen Folterungen, u. a. durch Beinschrauben, schuldig bekannte, das Vieh der Nachbarn verhext, Hafer auf dem Halm verdorben und ein Kind umgebracht zu haben. Auch schilderte sie den Umgang mit dem Bösen. „Das sei ein ‚Junkerl‘ gewesen mit rotem Bart und linkem Hundefuß. Zudem sei sie in des Teufels Namen durch die Lüfte zum Blocksberg geritten.“ Das Protokoll der Vernehmung umfasst 37 Punkte, die zwar säuberlich zusammengestellt, aber doch recht wirr klingen,

was nach der unmenschlichen Quälerei durch die Folter naheliegend ist. Nur selten widerstanden die Delinquenten, die Folter machte so gut wie jeden geständig. Zudem fällt auf, dass die Beschuldigten meist aus einfachen Schichten oder aus ländlichen Gegenden stammten. Es mag sein, dass häufig wirtschaftliche Schwierigkeiten eine Rolle spielten oder auch Neid und Hass stärker als in der Stadt vertreten waren. Falls Vermögen vorhanden war, wurde es eingezogen, Angehörigen hatten darüber hinaus die „Materialkosten“ für die Hinrichtung zu entrichten.



Die Hexenprobe. Stich von G. Franz aus „Germania“ von 1878

Der Hexenwahn wütete auch in Hitzacker. Unter der Regentschaft von Herzog August zu Braunschweig-Lüneburg (1579–1666) wurden zwischen 1610 und 1623 rund 70 Personen der Hexerei und Zauberei beschuldigt und verbrannt. Später wurden die Scharfrichter verdächtigt, bei der so genannten „Wasserprobe“ betrogen zu haben, um das Honorar einzustreichen – sicher kein Einzelfall! Den Überlieferungen nach investierte der Herzog von Wolfenbüttel das beschlagnahmte Vermögen der Verurteilten, um den Grundstein zu seiner berühmten Bibliothek zu legen. (ilg)

Ad Shooting

Vom Werbedreh zum Anzeigendauerbeschuss in
null Komma nix – über Rüstzeug der Internetwerbung
und Verteidigungssysteme

Als Ottonormalnutzer der tollsten Erfindung des 20. Jahrhunderts staunt und flucht man gelegentlich über die Findigkeit derer, die Geschäfte damit machen wollen. Es ist, bei genauerer Betrachtung und entgegen anderslautender Überlegungen, im Mai (Muttertagsbonus) zu bezweifeln, dass selbst meine pfiffige Mutter darauf käme, wie geschickt ihre Gewohnheiten gegen – oder für, je nachdem – sie verwendet werden, um ihr käufliche Dinge schmackhaft zu machen. Selbst ihre mit allen Ad-Block-Wassern gewaschenen Kinder müssen angesichts der außerordent-



lich vielfältigen Möglichkeiten, den Internetnutzer auszuschlachten, manchmal kapitulieren: Werbe-E-Mails, Banner, Pop-up-/Pop-under-Fenster, Adwords und Layer bzw. Content Ad sind nur die oberflächlichen Ergebnisse der Strategien und Marktforschungsmethoden im Internet. Lustig ist z. B. sogenannte Adware, die wie ein Virus funktioniert: Mit Hilfe eines kleinen Programms werden Wörter in Webtexten zu Links, die auf thematisch passende Angebote verweisen und diese praktischerweise auch gleich unaufgefordert anzeigen. Angeblich hilft ein Virenprogramm wie der bei Windows mitgelieferte Virendetektor dagegen; der Rest vom Schützenfest lässt sich mit Browsererweiterungen erledigen, bekanntestes Programm ist „Adblock Plus“. Angeblich kann Adblockplus.org sogar zwischen Gut und Böse unterscheiden (Manchmal wünscht man sich so einen Blocker für das wirklich wirkliche Leben.) und lässt Werbung durch, die hilft, wo man helfen will. Andere munkeln, dass Adblock Plus das durchlässt, wofür es am besten bezahlt wird, aber in fröhlicher Frühsommerlaune gehen wir einfach davon aus, dass das, was bezahlt (wird), Gutes tut.

Jedoch ist es wie mit der Hochrüstung in Biologie und Militär: Die Waffen können sich gegen die Profiteure richten. Jüngst wurde ich Zeugin eines Ausbruchs von Haareraufen bei einer Einzelunternehmerin im Wellnesssektor, die auf ihrer Website ein Gästebuch unterhält. Zum fünften Mal am Tag plinkte der Maileingang; in Erwartung der „Kundenernte“ nach einer Adwords-Googleoptimierung sprintete sie hoffnungsfroh zum Laptop, um festzustellen, dass es einmal mehr eine Vertreternachricht mit pharmazeutischen Angeboten zu gesunden Nahrungsergänzungsmittelchen war. Tja, dachte ich, Optimierung ist eben auch relativ ... (ke)



INDIVIDUELLE 24H-BETREUUNG
FÜR SIE ZUHAUSE

LANG- & KURZZEITBETREUUNG

VERHINDERUNGSPFLEGE

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER SEIT
ÜBER 15 JAHREN

24h Senioren- & Familien-Betreuung
Marcus-Heinemann-Straße 36
Tel.: 04131 – 400 53 60
Email: info@SFB24.de



ANDRÉ UND PETER ALBERS

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Den Namen verdanken sie der liebevollen Wortschöpfung ihrer Kunden: Die „Blumenjungs“ Peter und André Albers feierten im vergangenen Jahr 15-jähriges Jubiläum mit ihrem Blumenkontor Am Berge 27. Zeit für die Frage, wie zwei Männer, die seither mit ihrer Floristik erfolgreich sind, „auf die Blume“ kamen.

Wie kamen zwei Männer wie Ihr „auf die Blume“?

Peter Albers: Ich habe vor 30 Jahren diesen Beruf gelernt, bin also ausgebildeter Florist. Als ich 1999 aus Hannover kam, arbeitete ich zunächst in einem Geschäft am Bahnhof. Als dieses schloss, war klar, dass ich mich mit einem eigenen Laden selbständig machen würde.

André Albers: Eigentlich bin ich ja gelernter Verwaltungsfachangestellter. Mit Peters Idee bot sich auch mir eine willkommene Chance, denn eigentlich wollte ich als Jugendlicher Gärtner und Florist werden, hatte sogar schon ein Praktikum in diesem Bereich gemacht. Was mich mit 16 davon abhielt, diesen Beruf zu wählen, war die Angst, von dem Einkommen keine Familie ernähren zu können. Als sich Peter für die Selbständigkeit entschied, war ich zunächst derjenige, der als Verwaltungsfachangestellter das Geld nach Hause brachte, bis sich der Laden etabliert hatte. Nach Feierabend half ich im Geschäft mit – eine aufreibende Zeit. Nach etwa fünf Jahren haben wir uns überlegt: Entweder der Laden trägt uns beide, oder wir müssen eine andere Lösung finden. Wie man sieht: Es hat geklappt.

Wie hast Du Dir die Materie angeeignet? Wurde Peter zu Deinem Lehrmeister?

André Albers: Nein, das wäre gehörig schief gegangen, hätte Peter mir erzählen wollen, wie es richtig geht.

Peter Albers: Ich habe André sicher den einen oder anderen Tipp gegeben. Doch braucht man als Florist vor allem Talent und Kreativität. Beides hat André. Am besten lässt sich dieser Beruf wohl mit dem des Künstlers, Musikers oder Kochs vergleichen – auch sie brauchen neben dem erlernten Handwerkszeug vor allem Begabung.

André Albers: Das „Handwerk“ habe ich mir tatsächlich überwiegend selbst angeeignet. Ich habe Peter über die Schulter geschaut und herumprobiert. Ich fuchste mich in die Materie hinein, bis das Ergebnis meinem Anspruch genügte. Nach drei Monaten wurde ich schon auf die Kunden losgelassen – offensichtlich hatte ich die Feuerprobe bestanden.

Seit über zehn Jahren – 24 Stunden am Tag – lebt und arbeitet Ihr zusammen. Nicht jedes Paar traut sich das zu.



Peter Albers: Anfangs mussten wir uns schon umstellen, nahmen die Arbeit gedanklich mit nach Hause. Da waren Konflikte vorprogrammiert, hin und wieder haben wir uns auch schon mal angezickt. Heute passiert uns das gar nicht mehr. Wenn wir die Ladentür hinter uns schließen, sind wir privat. Nur am Abend lassen wir gemeinsam noch einmal den Tag Revue passieren. Dann ist aber auch gut.

Habt Ihr die Geschäftsbereiche untereinander aufgeteilt, oder arbeitet Ihr Hand in Hand?

André Albers: Das läuft schon eher Hand in Hand, wir brauchen uns nicht aus dem Weg zu gehen, um miteinander arbeiten zu können. Grundsätzlich sind wir beide in allen Bereichen zu Hause, doch hat jeder von uns natürlich seine persönlichen Präferenzen. Ich zum Beispiel liebe Tischdekorationen und Trauerfloristik, Peters Steckenpferd sind die Brautsträuße. Während Peter am Dienstagmorgen um 3.00 Uhr aufsteht, um zum Großmarkt zu fahren, sitze ich am Schreibtisch und kümmere mich um die Rechnungsstellung und den E-Mailverkehr, das ist eher meine Stärke als

ICH DENKE, DAS IST MITTLERWEILE AUCH UNSERE PHILOSOPHIE: NICHT PLANEN, NICHT ZURÜCKBLICKEN, SONDERN SCHAUEN, WAS JETZT IN DIESEM MOMENT WICHTIG IST.

Peters. Unser Rezept lautet: miteinander reden, tolerant sein und nicht recht haben wollen. Damit fahren wir bis heute gut.

Das heißt, Ihr seid eher ähnliche Charaktere?

Peter Albers: Ganz und gar nicht. Im Gegenteil, wir sind extrem unterschiedlich. André ist der strukturiertere von uns beiden, derjenige, der zwar auch mit dem Bauch denkt, seine Entscheidungen aber immer noch einmal rational überprüft. Ich hingegen bin durch und durch ein Bauchmensch, verlaufe mich gerne in Ideen. André muss mich dann wieder auf den Teppich der Tatsachen zurückholen. Und: André hat ein Elefantengedächtnis, er vergisst nichts!



André Albers

geboren 1975 in Lüneburg
Beruf: Florist

Lasst doch einmal das letzte Jahrzehnt Revue passieren. Hat sich die Straße Am Berge, hat sich Lüneburg verändert?

Peter Albers: Es gibt eine sehr positive Entwicklung: Es herrscht heute weniger Ladenleerstand, die Kunden sind wieder bereit zu bummeln, einen kleinen Umweg durch die Seitenstraßen zu nehmen. Gerade auch Touristen schätzen es, dass es jenseits der Bäckerstraße noch viel Entdeckenswertes und eben die kleinen inhabergeführten Geschäfte gibt, wie das unsere. Zu spüren ist übrigens auch, dass viele wieder die persönliche Begegnung und die Qualität, das haptische Erleben im Einzelhandel zu schätzen wissen.

André Albers: Blumen sind ein Luxusartikel geworden. Umso wichtiger ist es uns, die Stammkundschaft zu pflegen und für jeden das Passende anzubieten. Jeder soll glücklich und zufrieden den Laden verlassen. Übrigens hat noch heute die Straße am Berge zwei Gesichter: jenes links vom Parkhaus und jenes rechts vom Parkhaus. Wir merken, dass die wenigen Meter, die wir durch unseren Standortwechsel in Richtung Sande gerückt sind, die richtige Entscheidung war. Hier kauft eine gänzlich andere Klientel ein, hier kommt weitaus mehr Laufpublikum vorbei. Als wir in den neuen Räumlichkeiten wiedereröffneten, haben wir sofort mit dem gleichen Umsatz gestartet wie vor jener Zeit, als wir 14 Monate zuvor den alten Laden schlossen. Das hat uns natürlich riesig gefreut; dadurch hat sich auch das Sortiment geändert. Mittlerweile sind beispielsweise auch Dekorationsartikel sehr gefragt. Wir dürfen also mit unseren Kunden wachsen, immer wieder Neues ausprobieren.

Peter Albers: Ich denke, das ist mittlerweile auch unsere Philosophie: Nicht planen, nicht zurückblicken, sondern schauen, was jetzt wichtig ist.

Philosophie ist ein schönes Stichwort. Wie lautet die Eure?

André Albers: Ich bin sicher eher der Dominantere von uns beiden, Peter ist derjenige, der gut damit umgehen kann. Unser Beziehungsrezept könnte heißen: den anderen nicht bevormunden. Jeder darf im Zweifel seine Erfahrungen machen, auch wenn es bedeutet, dass man damit mal gegen die Wand fährt. Nie würde er vom anderen ein „hab ich’s nicht gesagt?“ hören. Wir ergänzen uns, empfinden uns als großes Ganzes. Im Sommer sind wir 17 Jahre zusammen, 13 Jahre sind wir verhei-

ratet. In dieser langen Zeit gab es maximal 20 Nächte, in denen wir getrennt waren – und auch nur, weil es nicht anders ging. Daran sieht man: Wir sind eine Einheit, ohne den anderen fühlen wir uns nicht sehr wohl.

2016 hat der BlumenKontor 15-jähriges Jubiläum gefeiert. Wo hat alles begonnen?

Peter Albers: Wir starteten 2001 mit einem ganz kleinen Laden in der Lüneburgerstraße, seit 2003 sind wir Am Berge. 2013 mussten wir schließen, weil das Haus verkauft und kernsaniert wurde. 14 Monate suchten wir nach einem neuen Ladengeschäft, bis wir am 29. März schließlich unseren heutigen Standort Am Berge 27 fanden.

Peter Albers

geboren 1970 in Hannover
Beruf: Florist / Inhaber des BlumenKontors



André Albers: „Dankbarkeit ist Reichtum, klagen ist Armut“! Dieses Zitat, das ich irgendwann in einem Buch fand, hängt in unserem Laden an der Wand. Es gibt mit einfachen Worten unsere Einstellung zum Leben wieder: Wir machen uns keine Gedanken über „ungelegte Eier“, nicht über das „Was-wäre-wenn“. Viel zu oft wird in unserer Gesellschaft auf hohem Niveau geklagt, dabei fehlt es uns doch an nichts. Wer sich nur negativen Gedanken hingibt, zieht Negatives an. Ist man jedoch zufrieden und dankbar für das, was mir heute wiederfährt, strahlt man dies auch aus, davon bin ich überzeugt. Also: Positiv denken, dann funktioniert es auch, heißt unser Credo!

Peter Albers: Reich ist man, wenn man gesund ist, nicht Hunger leiden muss. Und reich sind wir, weil wir uns haben. Geld beruhigt sicherlich, doch macht es nicht glücklich.

UNSER BEZIEHUNGS-REZEPT HEISST: DEN ANDEREN NICHT BEVORMUNDEN. JEDER DARF SEINE ERFAHRUNGEN MACHEN, AUCH WENN ES BEDEUTET, DASS MAN MAL GEGEN DIE WAND FÄHRT.

Die meisten Lüneburger kennen Euch nicht als BlumenKontor sondern als die „Blumenjungs“.

André Albers: Diesen Namen haben nicht wir uns gegeben, sondern unsere Kunden kamen darauf. Ist das nicht schön? Es gibt in Lüneburg nur wenige männliche Floristen, auch das ist unser Alleinstellungsmerkmal. Mittlerweile haben wir „die Blumenjungs“ als offiziellen Zusatz in unseren Namen aufgenommen, der steht neben dem „Blumenkontor“ auf unseren Visitenkarten.

Peter Albers: Von dieser liebevollen Namensgebung waren wir tatsächlich ganz begeistert. Das zeigt auch, dass die Kunden den Laden mit uns in Verbindung bringen, dass sie ganz bewusst zu André und Peter kommen.

Gibt es in der Floristik Trends oder verhält es sich hier eher klassisch?

Peter Albers: Was die Farben oder die Pflanzenart betrifft, gibt es tatsächlich auch Trends, die von den Großhändlern vorgegeben werden.

André Albers: Ein schönes Beispiel sind hier die Brautsträuße. In den letzten Jahren waren vor allem fließende Formen gefragt, in diesem Jahr sollten sie eher rund und knuffig sein. Vintage –

oder „Wald- und Wiesen-Style“, wie wir es nennen – ist derzeit extrem angesagt.

Peter Albers: Dennoch sind die Trends sicherlich nicht mit der Schnelllebigkeit der Mode gleichzusetzen. In unserem Geschäft stehen vor allem Produkte, Blumen und Farben im Vordergrund, die wir selbst lieben und hinter denen wir stehen.

Wo lasst Ihr nach Feierabend bevorzugt die Seele baumeln?

André Albers: Am liebsten zu Hause ...

Peter Albers: ... auf dem Sofa, auf der Terrasse.

André Albers: Gerne auch auf unseren Reisen – die wir mindestens ein Mal im Jahr zu viert unternehmen: Peter, unser Hund Kilian, meine Mutter und ich – im Familienzimmer! Das klappt hervorragend. Ich bin ein extremer Familienmensch. Und ganz gleich, an welchem Ort wir uns befinden: Mutti ist

die erste die Kontakte knüpft und im Nullkommnix von allen als „Mutti“ bezeichnet wird.

Peter Albers: So ein Urlaub zu dritt ist definitiv nicht mit jedem möglich, meine Schwiegermutter ist da die große Ausnahme, es harmoniert einfach. Mit ihr lässt es sich wunderbar feiern – André bleibt dann weitestgehend nüchtern; einer muss uns ja schließlich ins Bett bringen.

André Albers: Dieses gemeinsame Reisen machen wir jetzt seit rund sechs Jahren. Es ging schon in die Türkei, nach Dubai und Sylt. Mal sehen, was uns demnächst noch einfällt. Die übrigen zwei Urlaube im Jahr verbringen wir dann in trauter Zweisamkeit. In dieser Zeit kümmert sich Mutti rührend um unsere Katzen und unseren Hund, schließlich ist er schon ein alter Herr und braucht genügend Zuwendung. Überhaupt unterstützt sie uns, wo sie nur kann. Seit sie im Ruhestand ist, hält sie uns den Rücken frei, sollte es am Samstag mal durch die zahlreichen Hochzeiten turbulent werden. Mitunter fährt sie auch Blumen aus, unseren Hund Kilian hat sie dann als Begleiter dabei.

Man kann also sagen, der BlumenKontor Am Berge ist ein familiengeführtes Unternehmen.

Peter Albers: Genau so ist es. Wir drei halten zusammen und unterstützen uns, wo es geht. Nicht anders ist es mit unseren Freunden; auch sie sind immer dabei, wenn wir Hilfe benötigen. Ein schöner Effekt dessen ist: Unsere Kunden spüren, dass bei uns eine sehr persönliche Atmosphäre herrscht.

Was wünscht Ihr Euch für diese Stadt?

André Albers: Ich würde mir wünschen, dass sich die Ladenmieten wieder in einem verträglichen Bereich bewegen, sodass auch die kleinen Einzelunternehmen eine Chance haben.

Peter Albers: Viele arbeiten heute nur noch für die Ladenmieten, eine neue Geschäftsidee hat somit kaum eine Chance, sich zu etablieren. Es wäre schön, wenn sich dies ändern würde, denn nur so lässt sich der attraktive und vielfältige Charakter unserer Stadt bewahren. (nf)

Yoga als Heilung

DIE YOGAPRAXIS VERSTEHT SICH ALS EINE „WISSENSCHAFT VOM MENSCHEN“ UND BLICKT AUF EINE JAHRTAUSENDEALTE TRADITION ZURÜCK. IN DER WESTLICHEN WELT IST ES MITTLERWEILE DER TRENDSPORT NR. 1 – AUS GUTEM GRUND!



Dass Sport gesund ist, Körper und Geist fit hält, glücklich macht und gut für die Figur ist, wissen die meisten von uns. Yoga ist allerdings eine ganz besondere Sport- und Bewegungsart und wird beispielsweise in Indien längst als anerkannte Heilmethode praktiziert. Auch in Deutschland gibt es mittlerweile unzählige Yoga-Studios und -Lehrer, die sich allesamt einer großen

praktizierenden Fangemeinde erfreuen – aus ganz verschiedenen Gründen. Yoga hat Einfluss auf die unterschiedlichsten Bereiche unseres Körpers. Die zahlreichen Übungen, Asanas genannt, steigern nicht nur die Beweglichkeit, sondern sie stärken auch die gesamte Muskulatur und kurbeln den Stoffwechsel an. Studien zufolge hat Yoga zudem Einfluss auf unser Hormonsystem, vor allem auch

auf unser Nervensystem. Wer Yoga regelmäßig praktiziert, senkt die Stresshormone Cortisol und Adrenalin. So kann unser Organismus wieder „runterfahren“ und zur Ruhe kommen. Die Schlafqualität wird verbessert und die innere Balance gefördert. In einer Zeit, in der der Alltag von Termindruck und Hektik geprägt ist, schafft Yoga einen hervorragenden Ausgleich. Doch Yoga kann noch

mehr: Durch die stoffwechselfördernde Wirkung gelingt es unserem Körper, entzündungsauslösende Stoffe zu bekämpfen, das Immunsystem wird gestärkt.

FÜR WEN IST YOGA GEEIGNET?

Yoga ist der ideale Einstieg auch für Menschen, die bisher nicht viel Sport in ihren Alltag integriert haben. Ein guter Yogalehrer wird darauf Rücksicht nehmen und den Teilnehmern verschiedenen Wege zeigen, wie die einzelnen Übungen auch für den zum Einstieg gut zu meistern sind. Um Yoga als Sport und als Philosophie kennen zu lernen, sind spezielle Einsteiger-Kurse gut geeignet.

Yoga ist sowohl für ältere Menschen förderlich, um beispielsweise die Mobilität zu erhalten, als auch für Schwangere. Zudem werden zahlreiche themenspezifische Kurse wie Faszien-Yoga, Kinder- und meditatives Yoga angeboten.

In einem der letzten Artikel habe ich über den heilenden Effekt von bewusster Atmung geschrieben. Da im Yoga die Übungen gezielt mit dem Atem in

Einklang gebracht werden, hat Yoga auch einen nachweislich verbessernden Effekt bei z.B. Patienten mit Asthma Bronchiale.

WELCHE YOGA-RICHTUNG?

Es haben sich im Laufe der Jahre sehr viele Yoga-Richtungen und Trends entwickelt. Hier nur einige Beispiele, die Vielfalt ist weitaus größer:

Hatha Yoga: Ein sehr beliebter Yoga-Stil, der sich durch langsame und kraftvolle Übungen auszeichnet und für Anfänger gut geeignet ist.

Vinyasa Yoga: Ein ebenfalls kraftvolles Training, wobei die Übungen dynamisch und fließend ineinander übergehen. Häufige Wiederholungen der Asanas gehören zum Konzept.

Kundalini Yoga: Der Fokus liegt auf dem geistigen und spirituellen Wachstum. Die einzelnen Asanas werden mit Atmung und meditativem Gesang kombiniert.

Power Yoga: Wie der Name schon sagt, handelt es sich um eine den Körper fordernde Variante. Ein dynamischer Ausdauersport.

Yin Yoga: Ein sanfter und intensiver Yoga-Stil, dessen Schwerpunkt vor allem auf Dehnung und Haltung liegt; gut, um die Faszien zu dehnen.

Alle Yoga-Stunden schließen mit einer Entspannungsübung ab. Das hilft dem Geist, zur Ruhe zu kommen; die körperliche Entspannung in Kombination mit Meditation schult die bewusste Wahrnehmung und Achtsamkeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen entspannten Sommeranfang!



Heilpraktikerin Saskia Druskeit

Kleine Bäckerstraße 1

21335 Lüneburg

Tel: (04135) 91 90 04

www.natur-wissen-lueneburg.de

Grossmann & Berger

IMMOBILIEN | LÜNEBURG



„Sie fragen sich was Ihre Immobilie eigentlich wert ist? Wir haben die Antwort!“

Regina Trope, Vertriebsleiterin Lüneburg

Grossmann & Berger macht. **Immobilienbewertung.**



Die Honigmacher

ADENDORF SUMMT: MIT DEN ERSTEN WARMEN SONNENSTRAHLEN SIND AUCH DIE BIENEN WIEDER AKTIV. ELZBIETA UND MARC BRÄMER SIND MIT IHREN VÖLKERN IN DAS BIENENJAHR GESTARTET

B's Honey“ – ein Schild an der Einfahrt weist den Weg zu jenem Produkt, das die Brämers mit Hingabe und jeder Menge Sachkenntnis produzieren: Honig „made in Adendorf“ – ein aromatischer Hochgenuss! Im Frühjahr sorgt ein großer Rapsanteil für den milden Geschmack, im Sommer sind es die Wiesenblüten und ein Quäntchen Honigtau, der dem Honig eine kräftigere Note verleiht.

Imkern ist seit einigen Jahren zu einem regelrechten Hype avanciert. „Beim Imkern setzt man sich mit etwas sehr Ursprünglichem auseinander“, erklärt Marc Brämer seine Leidenschaft, „es ist die Nähe zur Natur, die man sucht“. Das gesundheitsfördernde Nebenprodukt des Imkerns ist – neben dem Honig – die entspannende Wirkung: Die Hektik des Alltags lässt sich wunderbar abschütteln.

Im Halbschatten des Adendorfer Waldrands haben Elzbieta und Marc Brämer einen idealen Standort für ihre derzeit drei Völker gefunden. Die „Beuten“, wie der Fachmann die Bienenstöcke nennt, die oft von bis zu 50.000 Tieren bevölkert sind, sind wahre Mikro-Kosmen, in denen eine straff organisierte Aufgabenteilung herrscht. Junge Arbeiterinnen beispielsweise sind für die Reinigung der Waben zuständig, die „Innendienstbienen“ bewachen den Eingang

IM HALBSCHATTEN AM ADENDORFER WALDRAND HABEN ELZBIETA UND MARC BRÄMER EINEN IDEALEN STANDORT FÜR IHRE BIENEN GEFUNDEN.

zum Stock, legen Futtermittel für den Winter an, pflegen die Brut. Die „Heizerbienen“ sorgen mit ihrem Flügelschlag für eine konstante Temperatur von etwa 35°C, um das Schlüpfen des Nachwuchses zu sichern, die „Tankwartbienen“ versorgen die „Heizerbienen“ mit Honig, um sie während ihrer kräftezehrenden Aufgabe zu stärken.

Die meiste Zeit des Jahres lebt ein Bienenvolk im Matriarchat, nur im Sommer werden auch männliche Bienen (Drohnen) aufgezogen. Sie haben ein einziges Lebensziel: ein Schäferstündchen mit der Königin, das sie im Anschluss das Leben kosten wird. Drohnen, die diesem Schicksal vermeintlich entronnen sind, werden rigoros aus dem Stock geworfen.

Wird es zu eng in der Behausung, bereitet sich ein Teil des Bienenvolkes auf einen Umzug mitsamt der Königin vor. Kündigt sich dies an, beginnen die Arbeiterinnen vorsorglich, einige der Larven ausschließlich mit dem „Superfood“ Gelée Royale zu füttern. Damit stellen sie sicher, dass dieser Nachwuchs zu neuen Königinnen heranreift. Bevor der Zeitpunkt des Schlüpfens erreicht ist, verlässt die alte Königin mit einem Teil ihres Volkes den Bienenstock, schwärmt aus und sucht sich eine neue Behausung. Den alten Bienenstock übernimmt jene Königin, die zuerst schlüpft. Ihre Konkurrentinnen befördert sie mit einem gezielten Stich ins Jenseits.

Gerade einmal 35 Tage haben Bienen Zeit, ihren sprichwörtlichen Fleiß auszuleben. Immerhin bringen es die im Spätsommer geschlüpften Artgenossinnen auf eine Lebenserwartung von bis zu acht Monaten; die „Legislaturperiode“ einer Königin beträgt bis zu fünf Jahren, bevor sie ihr Leben aushaucht. Doch zuvor wird fleißig für Nachkommen gesorgt und Nektar gesammelt.

Die Hochsaison für die Honigernte beginnt etwa im Mai und endet im August. Nur wenige Trachten fallen noch in den September. „Gesammelt wird der Blüten-





nektar im so genannten Honigraum“, erläutert Marc Brämer den Prozess. Damit Nektar zu Honig werden und seine bekannte Konsistenz erlangen kann, muss dem Saft Wasser entzogen werden. Dafür presst das Insekt den Nektar tropfenweise nach außen und saugt ihn wieder auf. Ein Teil des Wassers geht dabei verloren. Den eingedickten Nektar lagert die Biene in den Wabenzellen. Während der Lagerzeit verdunstet erneut Wasser. Der Honig ist erntereif, wenn er einen Wassergehalt von etwa 18% aufweist. Für die beiden Adendorfer Hobbyimker wird der heimische Honigraum dann zur süßen Produktionsstätte: Die

GUT 80% DER HEIMISCHEN WILD- UND NUTZPFLANZEN SIND AUF DIE BESTÄUBUNG DURCH DIE HONIGBIENE ANGEWIESEN.

Waben der entnommenen Honigzargen kann man nun vorsichtig entdeckeln, anschließend kommen sie in die handbetriebene Honigschleuder. Dann heißt es kurbeln – mit Bedacht –, schließlich ist Honig ein sensibles Lebensmittel, dass auf äußere Einflüsse reagiert.

Der Honig, der grundsätzlich in klarer, flüssiger Form aus der Zentrifuge läuft, wird mehrfach gefiltert. Seine Cremigkeit als auch die typische Färbung erhält ein klassischer Rapshonig übrigens erst durch den Rührvorgang. „Nach einigen Tagen, wenn der Honig erste Zuckerkristalle bildet, startet man“, so Marc Brämer. Gerührt wird täglich und dies an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen. Industriell gefertigter Honig, der seine flüssige Konsistenz beibehalten soll, wird auf etwa 40 °C erhitzt. Doch gehen dabei viele Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine, Enzyme und Aminosäuren verloren, übrigens auch geschieht, wenn man Honig zu lange dem Sonnenlicht aussetzt. Der Profi empfiehlt daher: kühl und dunkel lagern!

Aus einer einzigen Zarge können bis zu 2 kg Honig gewonnen werden; das Ehepaar Brämer wird von seinen Bienen mit rund 100 kg pro Saison beschenkt – „genug, um einen Teil an die mittlerweile zahlreichen Honigliebhaber zu verkaufen, die bei uns anklopfen“, lacht Elzbieta Brämer. „Was noch heute die wenigsten wissen“, ergänzt sie, „ist, dass gut 80% der heimischen Wild- und Nutzpflanzen auf die Bestäubung durch die Honigbiene angewiesen sind.“ In der Landwirtschaft gilt die Honigbiene als drittwichtigstes Nutztier – gleich hinter Rind und Schwein. Auch Nicht-Imker können da einiges tun,

IN DER LANDWIRTSCHAFT GILT DIE HONIGBIENE ALS DRITTWICHTIGSTES NUTZTIER – GLEICH HINTER RIND UND SCHWEIN.

um für den Fortbestand der Bienen zu sorgen: „Wer sich in seinem Garten oder auf der Terrasse für Blühpflanzen entscheidet – am besten solche, die bis in den Herbst hinein blühen –, gewährleistet, dass die Insekten ein gutes Nahrungsangebot vorfinden“, ergänzt ihr Mann. Selbst in Baumärkten gibt es mittlerweile zahlreiche Pflanzen, die als „bienenfreundlich“ gekennzeichnet sind. Und wer auf seinem Balkon oder der Terrasse auf eine schwache Biene trifft, die offensichtlich die Kräfte verlassen haben, kann erste Hilfe leisten, indem er ihr einen Teelöffel mit etwas Zuckerwasser reicht. In den meisten Fällen erholt sich das Insekt im Handumdrehen und kann seinen Flug fortsetzen. (nf)

„Die ersten zehn Jahre sind geschafft“

10 JAHRE HAUCH PERSONALMANAGEMENT E.KFR. IN LÜNEBURG



Unglücklich im Job?
Wechseln Sie!
Wir unterstützen Sie!



Hauch
 Personalmanagement e.Kfr.

Vor 10 Jahren, mit 32 Jahren gründete ich mein erstes Unternehmen und habe es keinen Tag bereut“, so die Unternehmerin Anikó Hauch.

Personalvermittlung, was bedeutet das genau? Personalvermittlung und private Arbeitsvermittlung bedeutet nichts anderes, als Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu unterstützen zueinanderzufinden. Das Unternehmen beauftragt die Firma Hauch

e.Kfr. in Anspruch nehmen, indem sie benennen, wie ihr zukünftiger Arbeitsplatz aussehen soll.

Schwerpunkte der Firma Hauch Personalmanagement e.Kfr. sind die verarbeitende Industrie, Maschinenbau und das Handwerk, dabei vorwiegend Facharbeiter und die Führungskräfteebene.

„Ich bin regional tätig. Im Umkreis von 150 km habe ich Kundenunternehmen, welche ich betreue“, so Hauch weiter. „Ich bin eine Frau der

management oder Personaldienstleistungskauffrau“ zu absolvieren.

„Am 01.07.2007 startete ich meine Unternehmer-tätigkeit im e.novum Lüneburg, seit drei Jahren bin ich nun in der Stresemannstraße 1 ansässig – und plane auch schon den nächsten Schritt“, so Anikó Hauch weiter.

Dran bleiben und in der Beratungsleistung nicht nachlässig werden – das sind die Zielvorgaben der Wirtschaftsjuristin Anikó Hauch, um auch morgen noch präsent zu sein.

SEIT 10 JAHREN DIE VERMITTLUNGSAGENTUR FÜR ARBEITNEHMER UND ARBEITGEBER IM BEREICH VERARBEITENDE INDUSTRIE, LOGISTIK UND HANDEL!

Personalmanagement e.Kfr., Mitarbeiter zu finden, welche aufgrund ihrer Qualifikation bestmöglich die ausgeschriebene Arbeitsstelle im Unternehmen ausfüllen können. Aber auch Arbeitnehmer können die Dienste der Firma Hauch Personalmanagement

Taten und klaren Worte!“ In den letzten zehn Jahren hat die Unternehmerin neben der Vermittlungstätigkeit auch selbst Personal für den Arbeitsmarkt qualifiziert und ausgebildet. So ist es bei ihr möglich, eine Ausbildung als „Kauffrau für Büro-

Hauch Personalmanagement e.Kfr.
Dipl.-Wirtschaftsjuristin (FH) Anikó Hauch

Stresemannstraße 1
 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 40 90 19 0
www.hauch-personal.de

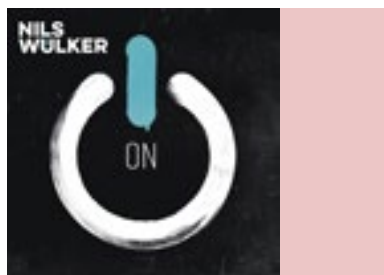
REINGEHÖRT

JUNI

NILS WÜLKER

ON
WARNER

Es heißt, man müsse erst den Jazz durchdringen, um Hip Hop zu verstehen. Nils Wülker, der Songwriter mit der Trompete, ist das beste Beispiel dafür, dass es auch umgekehrt geht: Er selbst

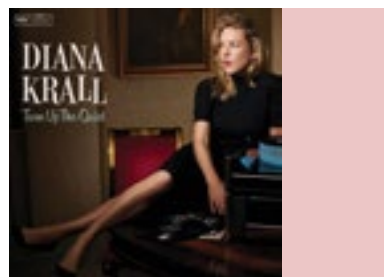


fand über den funkyen Blue-Note-Sample „Cantalooop“ von Herbie Hancock zum Jazz. Mit „On“ hat er nun gut 25 Jahre später erneut einen Hybriden dieser beiden Musikgattungen geschaffen. Groovender Funk, energiegeladene Improvisationen und elegante Electronic-Sounds fusionieren mit den Vocal-Stücken, gesungen von Rob Summerfield, zu einer überraschend gleichberechtigten Union von Jazz und Hip Hop. Vor allem aber faszinieren die zwölf Songs als faszinierend sichter Soundtrack unserer Zeit.

DIANA KRALL

TURN UP THE QUIET
VERVE

„Turn Up The Quiet“ lautet der Titel des neuen Albums von Diana Krall. Der Name verrät: In Zeiten, in denen die Welt viel zu laut geworden ist, frönt die kanadische Jazzsängerin und -pianistin vorzugsweise der Stille. Das Album führt sie zu ihren Wurzeln zurück, mit denen sie die Basis ihrer Weltkarriere legte:

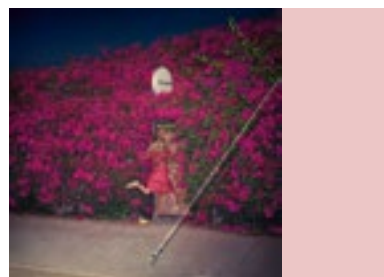


Jazz-Klassiker und die unsterblichen Songs aus dem „American Songbook“. Einmal mehr verpasst sie diesen, die bereits von Größen wie Ella Fitzgerald, Nat King Cole, Frank Sinatra, Tony Bennett interpretiert wurden, stimmlich und musikalisch ein neues, sinnliches Gewand.

LESLIE FEIST

PLEASURE
POLYDOR

Sechs Jahre sind eine lang Zeit für ein Nachfolgeralbum, selbst für Leslie Feist, die gerne ein paar Jahre verstreichen lässt, bevor sie neue Kompositionen auf



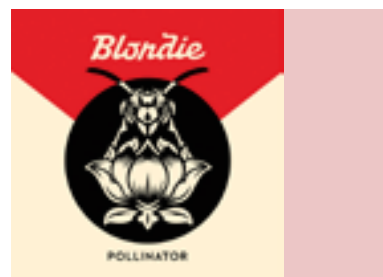
den Markt wirft. Mit „Pleasure“ zeigt die Kanadierin, dass sich selbst ein Popstar ihres Kalibers weiterentwickeln kann. Ihre Stimme, die mal transluzent wie Seide, dann wieder rau wie Schmirgel-

papier klingen kann, vertont wieder einmal die ganz großen Gefühle, mal ruhig und tiefgründig, mal energiegeladen und vorwärts treibend. Die Gesamtheit der Songs zeichnet das intime Porträt einer Künstlerin, die sich auch nach fast 20 Jahren im Musikgeschäft noch ein Gefühl dafür bewahrt hat, wie man die Hörer überrascht.

BLONDIE

POLLINATOR
WARNER

Sie waren ein Paar und gründeten eine der wichtigsten Bands der Popgeschichte: Sängerin Debbie Harry und Gitarrist Chris Stein schufen Hits wie „Denis“,



„Heart of Glass“ und „The Tide is High“. Mit „Pollinator“ knüpft die Band mit dem Namen „Blondie“ an jenen Vintage-sound aus Punk und Coolness an, der sie in über 40 Jahren zu Legenden ihres Genres werden ließ. Als musikalische Gäste haben sich auf dem neuen Album The Gregory Brothers, Joan Jett und Laurie Anderson verewigt. Großartig!

SHERYL CROW

BE MYSELF
WARNER BROS. RECORDS

Das Geheimrezept dieser Grammy-Gewinnerin? Sie ist vor allem eins: sie selbst. „Be Myself“ lautet daher auch der bezeichnende Titel ihres Albums. Dies gilt sowohl für die Musik als auch

für die Texte, die neben sehr persönlichen Begebenheiten, Gesellschaft, Politik und einem Blick in die Zukunft so ziemlich alles thematisieren, was Crow



in den letzten Jahren umgetrieben hat. Rockig, ehrlich und authentisch gelingt es der Sängerin, den politischen Konsens souverän mit künstlerischem Charme zu begleiten. Als Gesamtwerk erinnert das Album an die junge Sheryl Crow, eine energetische und dynamische Frau, die etwas zu sagen hat.

JOACHIM GOERKE

THE LONESOME OLD TREE
SAJEMA

Das neueste Werk des Lüneburger Pianisten bietet feine Flügelklänge, in die sich immer wieder intuitiver Gesang mischt. Einmal mehr hat Joachim Goerke eine Musik geschaffen, die berührt, mal meditativ, mal jazzig und kraftvoll.



Ein Song des Albums interpretiert einen Text des berühmten Dichters Rumi – ein Gespräch mit Gott. Entstanden sind die Aufnahmen über einen mehrmonatigen Zeitraum in der Pianokirche Lüneburg, spontan gespielt auf einem Konzertflügel von Steinway & Sons. (nf)

MRS.SPORTY ZIEHT UM!

Der Frauensportclub in Lüneburgs Innenstadt - jetzt größer, schöner, vielfältiger ...

LASSEN SIE SICH ÜBERRASCHEN!

Noch können wir kein Foto zeigen ...



Wir laden Sie ein: Feiern sie mit uns die Einweihung der neuen Räume!

SAMSTAG, 10. JUNI

10.00 - 16.00 UHR

ROTE STRASSE 10A

Zu diesem Anlass bieten wir Ihnen bei einer Mitgliedschaft: 0,- € Startgebühr und einen Monat kostenlos trainieren!

Schön, dass Du da bist!



... aber bald sind wir an neuer Stelle für Sie da!

MRS.SPORTY

Mrs.Sporty Lüneburg

Rote Straße 10A • 21335 Lüneburg

Tel. (04131) 77 74 08

WWW.MRSSPORTY.COM

UNSERE STÄRKEN SIND:

- Individuelle Betreuung • Rückenschule und Sturzprophylaxe •
- Hohe Effektivität durch gezieltes Kraft- und Ausdauertraining •
- Bewährtes Ernährungskonzept • Körperanalyse •
- regelmäßige persönliche Trainergespräche •
- einzigartige Atmosphäre für Frauen jeden Alters •

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO JUNI

BORN TO BE BLUE

AB 08.06.

USA 2016 – Regie: Robert Budreau
– mit: Ethan Hawke, Carmen Ejogo,
Callum Keith Rennie



„Born to be Blue“ erzählt vom Wendepunkt im Leben des legendären Jazz-Trompeters Chet Baker. Nach einem kometenhaften Aufstieg in den 1950er Jahren ist Baker schon bald wieder am Ende. Zwölf Jahre ist es her, dass er, der Erfinder des West Coast Swing, erstmals im legendären New Yorker Jazzclub Birdland auftrat. Drinnen saß der Ausnahmetrompeter Miles Davis – und der ließ seinen weißen Konkurrenten deutlich spüren, wie wenig er von dessen Musik hielt. Kein Wunder, dass sich Chet zu jener Zeit – zwischen Welterfolg und Selbstzweifel – wieder dem Heroin zuwendete, das ihm bald zum Verhängnis werden sollte. Zerissen von seinen inneren Dämonen und den Exzessen des Musikerlebens begegnet er einer Frau, mit der wieder alles möglich scheint.

EIN KUSS VON BÉATRICE

AB 08.06.

F 2016 – Regie: Martin Provost –
mit: Catherine Frot, Catherine
Deneuve, Olivier Gourmet



Von einem Tag auf den anderen steht Claires Leben auf dem Kopf. Die Klinik, in der sie seit Jahren als Hebamme arbeitet, schließt. Claires einziger Sohn eröffnet ihr, dass er Vater wird und sein Studium abbricht. Dann verliebt sie sich noch in Paul, den humorvollen Nachbarn aus der Kleingartenkolonie. Als wäre das noch nicht genug, platzt Béatrice in ihr Leben. Béatrice ist die ehemalige Geliebte ihres verstorbenen Vaters – extravagant, egoistisch und lebenslustig: Welten prallen auf einander. Doch Béatrice wäre nicht Béatrice, wenn sie nicht ein paar Überraschungen auf Lager hätte ...

DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN

AB 15.06.

GB/USA 2016 – Regie: Simon
Aboud – mit: Jessica Brown Findlay,
Tom Wilkinson, Andrew Scott

Als Kind wurde Bella Brown vor einem Waisenhaus ausgesetzt und auch sonst verlief das Leben der jungen



Frau überhaupt nicht in normalen Bahnen. Doch Zuhause droht Ungemach: Ihr grantiger Nachbar Alfie hat sie bei ihrem Vermieter angeschwärzt, weil ihr Garten völlig verwildert ist. Diesen muss die junge Frau, der Natur ein Graus ist, nun auf Vordermann bringen. Glücklicherweise ist Alfie Gärtner und hat unter seiner rauen Schale einen weichen Kern. Er ist bereit, Bella zu helfen, wenn sie dafür sorgt, dass sein Koch Vernon wieder zu ihm zurückkehrt ...

MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE

AB 22.06.

F/D/B 2017 – Regie: Stéphane Robelin – mit: Pierre Richard, Yaniss Lespert, Fanny Valette



Rentner Pierre hat sich auf einen einsamen Lebensabend eingerichtet. Doch seine Tochter Sylvie bringt ihn mit einem Bekannten zusammen: Alex soll Pierre in die Welt des Internets einführen – und im Zuge dieser mühseligen Eingewöhnung stößt der Rentner eines Tages auf ein Datingportal. Pierre probiert unter falscher Identität seine Verführungskünste

aus. Schon bald verabredet er sich mit der bezaubernden Flora, doch weil er sich online als sein Internet-helfer Alex ausgeben hat, kann er natürlich nicht selbst zum Date erscheinen und schickt stattdessen den in Finanznöten steckenden jungen Mann ...

SOMMERFEST

AB 29.06.

D 2017 – Regie: Sönke Wortmann –
92 min – mit: Lucas Gregorowicz,
Anna Bederke, Nicholas Bodeux



Stefan kommt nach zehn Jahren zurück nach Bochum, um den Haushalt seines verstorbenen Vaters aufzulösen. Drei Tage, dann will er wieder weg sein. Aber da sind sie wieder alle: Kumpel, Freunde, Omma Änne – alles Originale aus der weiten Welt des Ruhrgebiets, der Welt seiner Kindheit und Jugend. Als der eigentlich vergebene Stefan dann noch seine große Jugendliebe Charlie wiedertrifft und die beiden feststellen, dass sie immer noch Gefühle füreinander haben, kommt ohnehin alles ganz anders als geplant ...

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

YANISS **LESPERT**

PIERRE **RICHARD**

FANNY **VALETTE**

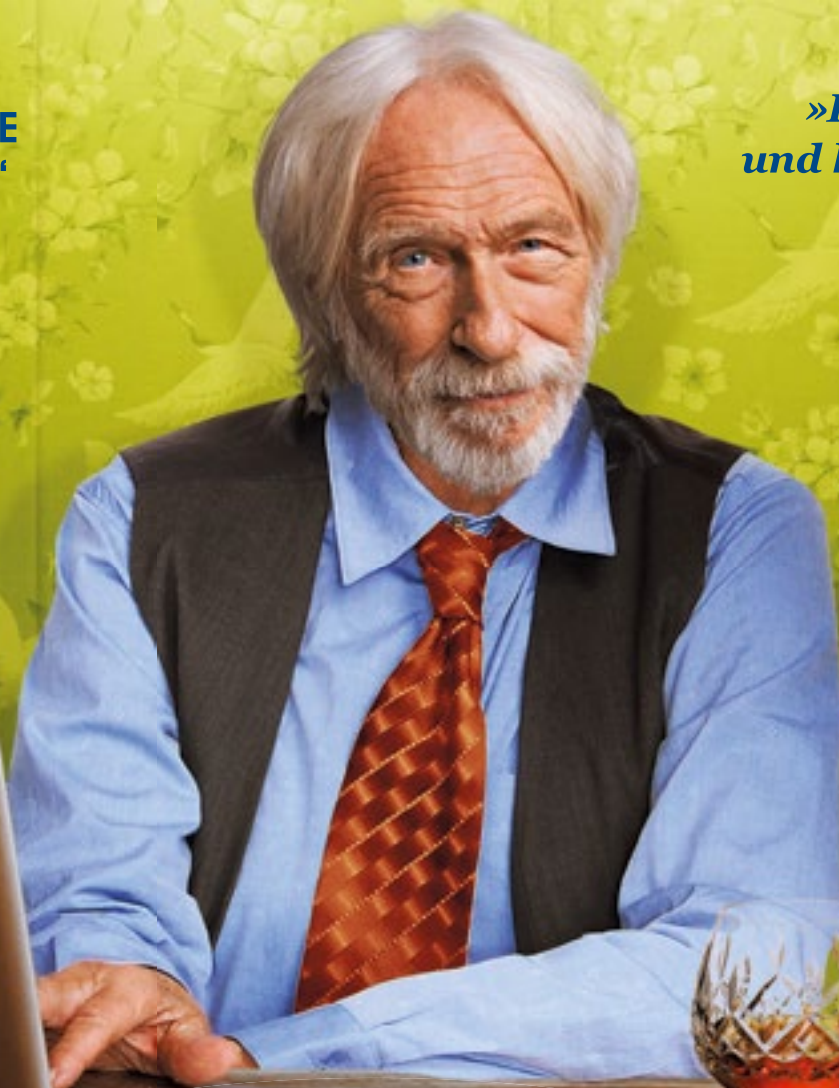
Monsieur Pierre GEHT ONLINE

NACH
„UND WENN WIR ALLE
ZUSAMMENZIEHEN?“

DIE NEUE KINOKOMÖDIE VON
STÉPHANE ROBÉLIN

»Leicht, zärtlich
und herzerfrischend.«

LE FIGARO



www.monsieur-pierre-geht-online.de

AB 22. JUNI IM KINO

[f/monsieurpierregehtonline](https://www.facebook.com/monsieurpierregehtonline)

Zukunftsorientierte Lösungen

GREEN IT EXPERTS BIETET DIE PERFEKTEN SYSTEME FÜR IT UND KOMMUNIKATION



Wo früher schrankgroße Rechner benötigt wurden, genügt heute in vielen Fällen schon ein herkömmliches Smartphone, das so gut wie jeder Deutsche in seiner Hosentasche trägt. „Der Fortschritt im Bereich der Kommunikations- und Datentechnologien ist enorm“, sagt Marcus Hauptmann. Seit gut 30 Jahren befasst sich der IT-Experte, der am Standort Lüneburg in der Firma Green IT Experts beschäftigt ist, mit diesem Themenbereich. Festgestellt hat er, dass die technischen Entwicklungen von Firmen und Betrieben oft nur unzureichend ausgeschöpft werden. „Häufig ist es so, dass jeder Mitarbeiter seinen eigenen PC mit der entsprechenden Software lokal installiert hat und die Daten auf den Servern der Unternehmen liegen, auf die die Mitarbeiter Zugriff nehmen. Das bedeutet: hohe Betriebskosten, etwa für Strom und Unterhalt.“ Auch Reparaturen seien immer mal wieder nötig. Investiere man hingegen in neue Rechner, sei die alte Software häufig nicht mehr kompatibel, es entstünden Ausfallzeiten und hohe Folgekosten für eine Neuinstallation. Bei diesen herkömmlichen

IT-Infrastrukturen würden die Systeme oft nur zu einem Bruchteil genutzt, erläutert er. „Es ist ein unfassbarer Aufwand, um alles am Laufen zu halten.“ Zeit und Geld würden verschwendet, obwohl es heute probate Alternativen gebe.

Die Fachleute von Green IT Experts bieten ihren Kunden neue Möglichkeiten: Ortsunabhängig und beliebig anpassbar lässt sich eine Arbeitsplattform schaffen, bei der jeder Mitarbeiter seine ganz per-

mittlere Unternehmen an.“ Zunächst möge es zwar absurd erscheinen, seine EDV-Umgebung bei jemand anderem zu betreiben, doch bei näherem Hinsehen ergäben sich sehr viele positive Aspekte, so der Ressortfachmann. Höhere Verfügbarkeit und eine bessere Kostenplanung sind nur einige der Punkte, wegen denen sich derzeit viele Unternehmen entscheiden, Abschied von ihrem gewohnten Büroserver zu nehmen.

DIE VORTEILE DER DATEN-AUSLAGERUNG AN EINEN ZENTRALEN IT-STANDORT: MAN KANN JEDERZEIT AUF SIE ZUGREIFEN – UNTERWEGS, IM BÜRO ODER IM HOME-OFFICE.

sönliche Arbeitsumgebung stets zur Verfügung hat. Cloud-Computing heißt das Zauberwort, das es ermöglicht, durch den Einsatz zentralisierter EDV-Systeme ein weit höheres Maß an Sicherheit, Zuverlässigkeit und damit Verfügbarkeit zu erreichen. „Das hat uns veranlasst, schon vor über sechs Jahren ein Rechenzentrum für unsere Kunden aufzubauen“, erklärt Marcus Hauptmann. „Damit bieten wir exklusive Cloud-Services für kleine und

Dass die Cloud nicht nur Chancen, sondern durchaus auch Risiken birgt, macht der Experte anschließend klar. „Wenn man seine Daten bei den großen, international operierenden Unternehmen unterbringt, befinden sie sich oft irgendwo in der Welt“, warnt er, „und dies mit allen rechtlichen Risiken und völlig außerhalb der Kontrolle des Datenbesitzers.“ Green IT Experts sei dagegen ein ausschließlich in Deutschland operierendes Un-



Cloud Computing, Rechenzentrum, professionelle Hard- und Software – Marcus Hauptmann ist IT-Spezialist für Kommunikations- und Datentechnologien

ternehmen. „Die wertvollen Daten unserer Kunden sind bei uns absolut sicher“, verspricht er. „Alles andere halten wir in höchstem Maße für unseriös.“ Dafür betreibt die Firma komplett individuell gestaltbare Rechenzentren in Lüneburg und Hamburg, um sich damit punktgenau auf den Bedarf des Kunden einstellen zu können. Grundsätzlich sei der Aufbau einer solch sicheren Umgebung in einem zentralisierten Rechenzentrum weit kosteneffizienter möglich als bei den meisten Individual-Installationen vor Ort, hat der erfahrene IT-Spezialist festgestellt.

Wegen der hohen Investitionssicherheit bietet dies für die Firmen und Betriebe auch aus ökonomischer Sicht zahlreiche Vorteile – doch auch ökologische Gesichtspunkte schlagen bei der Bilanz zu Buche, da man die Infrastruktur und damit die dafür benötigte Energie viel effektiver nutzt, zählt Marcus Hauptmann die positiven Effekte auf.

Die überzeugenden Vorteile der Auslagerung an einen zentralen IT-Standort liegen darin, dass die Daten jederzeit, etwa im Büro, unterwegs oder aus

dem Home-Office zur Verfügung stehen. Falls eine Hardwarekomponente einmal ausfallen sollte, springt automatisch ein Reservesystem ein; so kann die defekte Hardware in den meisten Fällen ausgetauscht werden, ohne dass der Anwender überhaupt etwas davon merkt; „dafür benötigt das System oft weniger als eine Sekunde.“ Ein weiterer Vorteil: Fällt ein normaler Einzelarbeitsplatzrechner aus, so habe dies oftmals katastrophale Auswirkungen, da solche Systeme meist nicht regelmäßig gesichert würden, hat Marcus Hauptmann während seiner langen Tätigkeit auf diesem Gebiet oft genug erlebt. Häufig ist dann ein Großteil der lokal gespeicherten, persönlichen Daten unwiederbringlich verloren. „Das kann mit uns nicht passieren“. Auch im Bereich der Datensicherheit können weit höhere Sicherheitsstandards gewährleistet werden als in verstreuten IT-Lösungen. „Eine solche Infrastruktur kann ein Unternehmer einfach nicht mit vertretbarem Aufwand schaffen“, so seine Erkenntnis und empfiehlt den Service von Green IT Experts auch für kleinere Unternehmen. „Selbst

wenn es sich um ein kleines Unternehmen mit vier bis fünf Arbeitsplätzen handelt, sollte man über einen Wechsel nachdenken“, empfiehlt er. In einem ausführlichen Beratungsgespräch geben Marcus Hauptmann und Kollegen gerne Auskunft über die verschiedenen Möglichkeiten, die das Unternehmen anbietet – ganz gleich, ob es um Cloud Computing, Rechenzentrum, Verkauf von professioneller Hard- und Software oder auch Telefon- und Alarmanlagen geht, auf deren Installation die Firma sich ebenfalls spezialisiert hat. (cb)

Green IT Experts UG

Marcus-Heinemann-Str. 36
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 4005363
www.Green-IT-Experts.de

GREEN IT EXPERTS
Sorgenfreie und zukunftsorientierte IT-Lösungen



Andreas Feil – „Toskana“

**WEITERE KUNSTWERKE KÖNNEN SIE
WÄHREND DER NÄCHSTEN GALERIE-
FÜHRUNG AM SAMSTAG, 10. JUNI UM
11.00 UHR KENNENLERNEN.**

**Um eine verbindliche Anmeldung
unter (04131) 3088-0 wird gebeten.
Der Eintritt ist frei.**

Galerie im Hotel „Altes Kaufhaus“
Öffnungszeiten: tägl. 9.00–21.00 Uhr
Kaufhausstraße 5, 21335 Lüneburg

www.galerie-im-alten-kaufhaus.de

„Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

Seine Kunst steht für eine Bildsprache, die von Flächen und klaren Strukturen geprägt ist. Landschaft erscheint bei Andreas Feil zwar gegenständlich, nicht aber realistisch, vielmehr wirkt sie wie eine Art verdichteter Code der Realität. Die Landschaften sind von einer spürbaren Statik geprägt, fast mögen sie an Stilleben erinnern. Kein

lage zu entfernen. Dieses Motiv wiederum dient ihm später als Vorlage, um es – weiter abstrahierend – mit Ölfarben in ein großes Format zu übertragen. Für Feil stellt diese stufenweise Umsetzung ein probates Hilfsmittel dar, um sukzessive Abstand vom Realen zu gewinnen und das Motiv schließlich auf seine Essenz reduzieren zu können.

FEILS LANDSCHAFTEN WOHNEN EINE SPÜRBARE STATIK INNE, FAST ERINNERN SIE AN STILLEBEN – REDUZIERT AUF FARBE UND FORM, AUF LINIEN UND FLÄCHEN.

Baum, der vom Wind in Unruhe versetzt wird, kein Lebewesen, das sich auf der Bildfläche tummelt. Lediglich die Spuren vom menschlichen Eingreifen in die Natur sind zu finden: kultivierte Landschaft, Wege, Häuser – reduziert auf Farbe und Form, auf Linien und Flächen. Die Farbgebung mit ihren meist gedeckt-erdigen Nuancen unterstreicht den Charakter der jeweiligen Landschaft und lässt ein Quäntchen Wirklichkeit zu.

Feil arbeitet in alter Maltradition und skizziert direkt vor der Natur. Im Atelier setzt er seine Studien zunächst in Aquarelltechnik um und beginnt schon mit diesem ersten Schritt, sich von der realen Vor-

Eine beinahe greifbare Ruhe wohnt seinen Bildern inne, die wir empfinden, weil Andreas Feil den Betrachter nicht mit Informationen überfrachtet. Auch liefert er keine Meta-Ebenen, die Fragen aufwerfen und interpretiert werden wollen. Das Auge darf sich ausruhen. Taucht man jedoch mit Mühe in Feils spartanische Szenerien ein, so will das innere Auge zwangsläufig die oft bekannten Landschaftsattribute hinzufügen: die langgezogenen Hügelketten der Toskana, die hohen, nadelspitzen Zypressen, die sich sacht im Wind bewegen, der typische Duft nach Kräutern, das Zirpen der Zikaden – und plötzlich beginnt das Bild zu leben. (nf)

KÜNSTLERSTECKBRIEF

Andreas Feil wurde 1967 in München geboren. Regelmäßige Ausstellungen im In- und Ausland haben ihn bekannt gemacht. 2001 erhielt er den internationalen Kunstpreis Agazzi. Seine Werke sind sowohl in privaten als auch in öffentlichen Sammlungen vertreten. Andreas Feil lebt und arbeitet in München.

KUNSTGENUSS IM „ALTEN KAUFHAUS“

Genießen Sie mit Freunden oder Geschäftspartnern ein Menü im Restaurant Canoe und einen privaten Bummel durch die Kunstgalerie. Buchen können Sie diesen Event (mind. vier Teilnehmer) unter Tel. (04131) 3088-0. Das Angebot beinhaltet ein Glas Champagner, ein Drei-Gang-Menü sowie den Eintritt in die Ausstellung für 39,00 Euro p.P.

FOTO: ENNO FRIEDRICH



**ZINSSER
POOLBAU**
Mein Urlaubsort Zuhause!

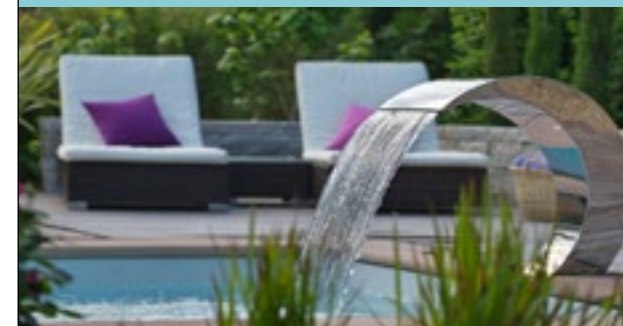


Herzlich willkommen!
Offene Gartenpforte
24. - 25. Juni

Die Füße baumeln im Wasser, das Sonnenlicht tanzt auf der Wasseroberfläche, das ist Entspannung pur. Fertige Poolbecken garantieren einen schnellen Einbau!

Es gibt viele "Extras", die den Alltagsstress vergessen lassen, wie Gegenstromanlagen, LED-Beleuchtung, Wasserspiele und Wärmepumpen ...
"Ein Swimmingpool im eigenen Garten nur für uns alleine!"

Swimming- &
Naturpools



ZINSSER

Garten- Landschaftsbau
Natur- und Swimmingpools
Ebstorfer Str. 27 · Uelzen
Tel. 0581-2267

www.zinsser-garten.de
www.zinsser-poolbau.de



Die Zwilling-Frau

FRAUKE PETRY: 1. JUNI 1975 – VON CHARLY KRÖKEL

Für Zwillinge ist das Leben, genauso wie die Liebe, ein Spiel. Schwierig nur, wenn es um die Politik geht, denn sie ist nun einmal kein passender Spielplatz. Nicht, das dem Zwilling jegliche Ernsthaftigkeit seines Handelns abzusprechen ist, doch zählt Konstanz nicht gerade zu den Stärken des Luftzeichens. Sein Element steht eindeutig für Vielseitigkeit und Kommunikationsstärke, aber auch für das Gespaltensein. Bei Frauke Petry findet man unübersehbar die Eigenschaften der Neugierde, die Lust am Lernen, Studieren und Erforschen. Als Tochter einer Chemikerin und eines Ingenieurs wurde Petry in Dresden geboren. Die Familie schaffte es noch vor der Wende über die Grenze und zogen nach Bergkamen. Dort machte sie ihr Abitur, studierte Chemie und schloss im Jahr 2000 mit einem Diplom ab. Zwillingen ist sprachliches Geschick, eine rasche Auffassungsgabe und ein großes Kommunikationstalent zu eigen; so wundert es nicht, dass Petry bis 1999 Bundessprecherin des Jungchemikerforums der Gesellschaft Deutscher Chemiker war. 2007 gründete sie das Unternehmen PURinvent GmbH, das einen neuartigen Polyurethan-Kunststoff herstellt, den sie tatsächlich gemeinsam mit ihrer Mutter entdeckte. 2013 mußte sie allerdings Insolvenz beantragen. Fehlte hier der konstante Erfolg oder verhinderte die für den Zwillingen typische Schwäche, Geld zusammenzuhalten, ein Fortbestehen? In diese Zeit fällt auch die Gründung der AfD. Petry war anfangs sächsische Landesbeauftragte des Vereins zur Unterstützung der Wahlalternative 2013 um ehemalige CDU-Mitglieder; für die AfD wurde sie umgehend zur stellvertretenden Sprecherin. Nur zwei Monate später ging es für sie als eine von drei Sprechern in den Bundesvorstand. Die Fähigkeit, auf mühelose Weise Beziehungen, Bekanntschaften, Verbindungen zu knüpfen, liegt ihr im Blut. Der Zwilling tanzt gerne auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig, und allzu oft will er zu viel auf einmal.



Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend? Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre Tierkreiszeichen unter die Lupe genommen ...

Er orientiert sich in verschiedene Richtungen, nicht selten eignet er sich daher lediglich ein Halbwissen an; bei genauem Hinsehen mangelt es oft an Tiefgründigkeit. So ist dann auch die Forderung Petrys nicht nachvollziehbar, einen

Schusswaffengebrauch bei illegalem Grenzübertritt zu fordern. Laut eines Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahre 1988 ist dies nur angesichts von „besonders gefährlichen Tätern“ legal. Auch der Gebrauch von „rechtsradikalem Vokabular“ kann nicht einfach nur mit psychischer Zwiespältigkeit entschuldigt werden, denn der Zwilling befindet sich immer auf der Suche nach dem „anderen Teil seines Ichs“. Dies offenbart sich in innerer Rastlosigkeit. Höchst emotional, wie der Zwilling nun einmal ist, gelingt es ihm, die gesamte Skala vom höchsten Freudentaumel bis zum gähnenden Abgrund in Zeitraffer zu durchleben. Wollte sie für die anstehende Bundestagswahl einen realpolitischen Kurs für die AfD einschlagen, erschien dies wohl für die Parteikollegen viel zu forsch nach vorn geprescht. Als die AfD 2013 auf die politische Bühne trat, segelte sie unter der Fahne des Liberalismus und der freien Wirtschaft. Sie war geführt von einem Zirkel Intellektueller, die Europa auf einem Irrweg und den Euro als historischen Fehler sahen. Nun zeigt sich: Diese Partei will nicht gestalten – sie will spalten. Damit rückt Frauke Petry zurück in die zweite Reihe. Auffällig werden ihre Kommentare sicherlich bleiben, wie jener im Bezug auf eine Änderung des Paragraphen 218: Die Politik habe eine Eigenverantwortung, das Überleben des eigenen Volkes sicherzustellen. Wünschenswert sei, dass eine deutsche Familie drei Kinder habe.“ Sie selbst geht da mit gutem Beispiel voran, hat sie doch bereits vier Kinder aus erster Ehe. In Kürze folgt sogar noch „klein Petri“ Nr. 5 von ihrem derzeitigen Partner, dem nordrhein-westfälischen AfD-Landesvorsitzenden Pretzell. Galt Frauke Petri 2011 noch als Ikone der Gleichberechtigung, wird heute die „Doppelnatur“ dieses Zeichens sichtbar. An ihrem Geburtstag darf es wohl wegen der bevorstehenden Niederkunft keine ausufernde Feier geben, aber ein Schluck von der Erkenntnis wäre sicher hilfreich. Wohl bekomm's. ¶

STADTFEST

16.-18.06. LÜNEBURG

OPEN AIR - BÜHNEN • WEINFEST • SPORT- UND SPIELFEST

1st CLASS SESSION u.a. mit ANDREAS KÜMMERT
BIGBAND RELOADED • REGGAEDEMMI • LAX DIAMOND
LEHMANN & KOWALSKI • BOOZE, BEER & RHYTHM
SCHWIMMER • SKARAMANGA • NITE CLUB • JUST BIG
BLUE SALT FEAT. SPECIAL GUESTS • UNUMGÄNGLICH
WHATZZ UP • LÜNEPOST KARAOKE • MADE MANS
PLAN • SIR BON • DIE LÜNEBURGER SYMPHONIKER
PROJEKT 1000 STEINE • BRASS RIOT • MISS ALLIE • U.V.M.

SONNTAG:
Rote
ROSEN®

FANTAG VON 10.00 -
17.00 UHR AUF DEM
STUDIOGELÄNDE



LÜNEBURG
MARKETING GmbH

www.lueneburg.info



avacon

LÜNEBURGER
WOCHENMARKT

domkellerei
BARDOWICK

LZ
Die besten Seiten
der Tage

LÜNEPOST

HENNING
Gebäudedienste • Sicherheitsdienste

Parken
LÜNEBURG
parken.lüneburg.de

SALU!
Salztherme Lüneburg

GFA
Alles aus einer Hand!

LCM

viO®

Hamburg

EDELSATT, WASSERLICHTKONZERTE, EPPENDORF FEIERT

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

EDELSATT

Edelsatt expandiert! Nachdem der Wildburgerladen der beiden Jungunternehmer Johann-Philipp Jencquel und Sebastian Kämpfert am Mühlenkamp so gut angekommen ist, hat sich das Team einen weiteren Standort ausgesucht: das Karolinen-



viertel. Am 3. Mai hat die Filiale gegenüber den Messehallen eröffnet. Neuer Laden, gleiches Konzept: Die Brötchen sind handgemacht und in Bio-Qualität, die Burger-Patties und Currywurst aus Reh-, Rot-, Schwarz- und Damwild aus heimischen Revieren. Für alle Nicht-Fleischesser gibt es eine vegetarische und eine vegane Burger-Variante. Zudem gehen Salate und Bio-Pommes über den Tresen. Da das Platzangebot begrenzt ist, wird eine Reservierung empfohlen. Ihr Catering für Veranstaltungen bieten Jencquel und Kämpfert auch weiterhin an. Save the date: Vom 24. bis zum 28. Mai ist Edelsatt auf dem Hamburger Spring- und Dressur-Derby in Klein Flottbek sowie vom 31. August bis zum 3. September auf dem Alstervergnügen anzutreffen.

Wo: Karolinenstrasse 32 / Mühlenkamp 8
Wann: Di. bis Sa.: 12.00 bis 22.30 Uhr sowie So.: 14.00 bis 21.00 Uhr
Web: edelsatt.de

WASSERLICHTKONZERTE

Vom 1. Mai bis zum 30. September laden täglich ab 22.00 Uhr (im September ab 21.00 Uhr) wieder die Wasserlichtkonzerte am Parksee in „Planten un Blomen“ Besucher zum Picknick vor imposanter Kulisse ein. Bis zu 36 m Höhe erreicht



der Strahl der Hauptfontäne. Durch 99 Düsen wird das Wasser in virtuoson Formen gesprüht und schießt synchron zur Musik in einer beeindruckenden Choreografie Richtung Sternenhimmel. Zu Beginn erklingt traditionell die „Fanfare for the common man“ von Aaron Copeland. Jeweils zwei Künstler setzen die Arrangements um: Der eine bewegt die Wasserfontäne über die Regler, der andere spielt das „Lichtklavier“, das ganze 762 Scheinwerfer zusammenfasst. Tipp: Am 24. Juni findet von 22.00 bis 22.30 Uhr zudem eine Aufführung der Feuerfee mit einer Feuershow und Feuerakrobatik statt. Der Eintritt ist frei. Wer nicht in die Spätvorstellung gehen möchte, kann täglich um 14.00, 16.00 und 18.00 Uhr die Wasserspiele bestaunen – dann allerdings ohne Illumination.

Wo: Parksee, Parkplan Planten un Blomen
Wann: 1. Mai bis 30. September (siehe Text)
Web: plantenunblomen.hamburg.de/wasserlichtkonzerte

EPPENDORF FEIERT

Am 10. und 11. Juni verwandelt sich die Eppendorfer Landstraße bereits zum 36. Mal in ein großes Straßenfest. Auf rund zwei Kilometern – zwischen Eppendorfer Marktplatz und Eppendorfer Baum – wird Groß und Klein allerhand geboten: Besucher



erleben Live-Musik auf zwei Bühnen, eine davon mit Singer-Songwriter-Schwerpunkt, bunte Walk-Acts, eine Vereinsmeile mit vielen Infos und Angeboten aus dem Stadtteil sowie eine große Auswahl an Kunsthandwerk und kulinarischer Vielfalt. Neben dem traditionellen Anliegerflohmarkt findet in diesem Jahr erstmals auch ein Kreativmarkt statt. Zu den Highlights zählen das kultige Kellnerrennen am Samstag um 14.00 Uhr, der Open Air Gottesdienst und der KidsWalk am Sonntag. Für Kinder und Jugendliche gibt es ein buntes Mitmachprogramm. (ak)

Wo: Eppendorfer Landstraße vom Eppendorfer Marktplatz bis Eppendorfer Baum
Wann: 10. bis 11. Juni
Web: eppendorfer-landstrassenfest.de

DIE KOMBINATION FÜR KENNER

Lütt un Lütt

Was es mit dem hochprozentigen Grundnahrungsmittel der Brakelmänner und Adches aus Büttewarder auf sich hat



Bier geht aufgrund seines relativ geringen Alkoholgehalts noch als Durstlöcher durch. Ein Köm hingegen – ein Kümmelbrand – hat mit seinen rund 36 „Umdrehungen“ die richtige Drehzahl zur geistigen Belebung. Der kluge norddeutsche Bierliebhaber hat eine gelungene Vereinigung dieser beiden Getränke erdacht: Lütt un Lütt (Klein und Klein) heißt sie. Serviert wird ein 0,1 l Glas Bier in Begleitung eines 1 cl-Glases Kümmel. Anfänger und Touristen schütten sich in der Regel erst den Schnaps in den Rachen und spülen ihn dann mit dem Gerstensaft hinunter. Der Kenner hingegen nimmt das Bierglas zwischen Daumen und Zeigefinger und zwängt zusätzlich das Schnapsglas zwischen Zeige- und Mittelfinger oder zwischen Mittel- und Ringfinger. Diese Glaskombination führt er anschließend zum Munde und lässt während des Trinkvorgangs behutsam den Köm aus dem oberen Glas in den Bierfluss einträufeln, so dass sich beides vermengt. Über den Ursprung dieses Brauches gibt es unterschiedliche Theorien: Am wahrscheinlichsten ist es, dass das Lütt-un-Lütt-Trinken im 19. Jahrhundert bei den Hamburger Hafearbeitern entstanden ist.

Quelle: 50 Dinge, die ein Norddeutscher getan haben muss
— von Ulfert Becker & Christopher Braun

FOTO: 123RF.COM © VICHNIJA

UNSER NEUES & *leckerer* KÖRNCHEN

Handgeformt & immer anders – unser saftiges Frühstücksbrötchen.
Mit Möhren, Erdnüssen und jeder Menge Körnern.



JETZT IN
ALLEN FILIALEN
NEU!

DER-LECKER-BAECKER.DE

f/LECKERBAECKER

Kruse
Der Lecker Bäcker

KULTUR MELDUNGEN JUNI

MATHIAS RICHLING

KULTURFORUM
MITTWOCH, 7. JUNI
19.30 UHR

Wenn Richling Richling spielt, dann sind das natürlich unendlich viele. Der Kabarettist holt nicht nur fast das gesamte aktuelle Politpersonal auf die Bühne, sondern auch Personen, deren historische Bedeutung wenigstens ein satirisches Nachhaken rechtfertigt. In seinem neuen Programm trifft politische Wirk-



BÜROHR

lichkeit auf Geschichte. Richling untersucht mit satirischen Mitteln die Parallelen in der Entwicklung der Machtverhältnisse damals und heute, und dabei lässt sich nicht verhindern, dass es für das Publikum zur Begegnung mit populären Richling-Klassikern kommt, wie Angela Merkels Besuch bei Sigmund Freud oder Ex-Bundespräsident Köhler im verzweifelten Kampf mit dem Teleprompter.

ANNA KIM LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 7. JUNI
19.30 UHR

Anna Kim erzählt in ihrem neuen Roman „Die große Heimkehr“ von den Folgen der Teilung der koreanischen Halbinsel und den Anfängen des heutigen Nordkoreas, als die Gewaltherrschaft Kim Il Sung noch in den Kinderschuhen steckte. Spionagegeschichte und politischer und historischer Roman in einem, handelt das Buch von Flucht und erzwungenem Exil, von Gewaltherrschaft im Norden wie im Süden Koreas. Und es stellt sich der Frage: Wem gehört Geschichte? Den Siegern, die Archive verschließen und Dokumente schwärzen? Oder dem Einzelnen, der seine Erfahrungen von Verlust und Verlorenheit an andere weitergibt, Verlierer wie er selbst? Anna Kim wurde 1977 in Südkorea geboren. 1979 zog die Familie nach Deutschland und schließlich weiter nach Wien, wo die Autorin seit 1984 lebt. Für ihr Werk „Anatomie einer Nacht“ erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, zuletzt den Literaturpreis der Europäischen Union 2012.

MEINE MÜTTER – SPURENSUCHE IN RIGA

SCALA PROGRAMMKINO
DONNERSTAG, 8 JUNI
19.00 UHR

Im Rahmen der Filmreihe „Nordöstliche Spuren im Kino“, die das Ostpreußische Landesmuseum Lüneburg, das Nordost-Institut (IKGN e.V.) Lüneburg sowie das SCALA Programmkino im Jahr 2016 ins Leben gerufen haben, läuft der Film „Meine Mütter – Spurensuche in Riga“ von Rosa von Praunheim – ein spannendes Stück deutscher und lettischer Zeitgeschichte. Vor dem Film: Einführung

durch Dr. Anja Wilhelmi, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Nordost-Institut mit dem Schwerpunkt „Vergleichende Sozial- und Mentalitätsgeschichte“.

TRUNK – DIVERSE MALERISCHE POSITIONEN

EHEM. AMIKI-BOWLINGCENTER AM
HANDWERKERPLATZ
FREITAG, 9. JUNI
18.30 UHR (VERNISAGE)

Die Ausstellung TRUNK (Kofferraum) ist das Resultat einer Reise durch Deutschland. Sebastian Dannenberg hat die KünstlerInnen in Ihren Ateliers besucht, um dort eine Arbeit in Empfang zu nehmen. Dannenberg zeigt mit der zweiten, von ihm kuratierten Schau ein breites und subjektives Spektrum malerischer Strategien. Die Ausstellung ist schnell, vielgestaltig, direkt und wird in einem leer stehenden Ladenlokal im Erdgeschoss eines ehemaligen Bowlingcenters in Lüneburg gezeigt. Jede ausgewählte Arbeit ist ein Platzhalter für das jeweilige Werk der Künstler. Geöffnet ist die Ausstellung bis zum 7. Juli 2017 jeweils freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr, samstags und sonntags von 11.00 bis 18.00 Uhr. Gruppenführungen auf Anfrage unter Tel. (04131) 789 1000.

MR. PILKS IRRENHAUS

THEATER IM E.NOVUM
FREITAG, 9. JUNI
20.00 UHR

In dieser Produktion verbinden die Schauspieler die Texte des britischen Schriftstellers Ken Campbell mit einer spielerischen Idee: Was wäre, wenn für einen einzigen Abend Patienten eines Irrenhauses die Gewalt über ein Theater übernehmen? Sie spielen Bar-Hocker, Stuhlgang-Helfer, Begegnungen

aus dem Alltag, wollen vom Dach springen oder den Menschen Lollies schenken. Und dann versuchen sie, die „Normalen“ zu spielen. Wer ist Arzt, wer ist Zuschauer, wer ist Patient? Und wer muss überhaupt geheilt werden? Und was ist normal? Und wie lange? Und was passiert, wenn man die Grenze des „Normalen“ überwindet? Ist man dann



HANS-JÜRGEN WEIGE

schon unnormal oder noch lustig? Für junge Menschen und Neugierige ab 12 Jahren. Der nächste Termin findet statt am 10. Juni um 20.00 Uhr.

SCHMAROWOTSNIK

WASSERTURM
FREITAG, 9. JUNI
20.00 UHR

Klezmer handelt vom Leben – dem ganzen Leben, mit all seinen Höhen und Tiefen, mit Glück und Leid, Albernheit



HANS-JÜRGEN WEIGE

und sprühender Freude. Ebenso die jiddischen Lieder, doch wenn Schmarowotsnik zu Oboe, Englischhorn und Akkordeon greifen und singen, kommt eine gehörige Portion Chuzpe dazu, also unverfrorene Dreistigkeit. Dann ist ein jiddischer Blues ebenso zu hören wie eine zweistimmige Schimpftirade oder eine seelenverwandte Melodie aus Skandinavien.

26. LÜNEBURGER JAZZ-NIGHT

KULTURFORUM
SONNABEND, 10. JUNI
19.30 UHR

Drei hochkarätige Jazzformationen mit Musikern aus Deutschland, Frankreich, Spanien, England und den USA stehen in diesem Jahr im Blickpunkt der 26. Lüneburger Jazz-Night: Zum Auftakt spielt das deutsch-spanisch-amerikanische Benedikt Jahnel Trio. Ausgedehnte Konzertaktivitäten führten die Gruppe quer durch Europa, in



die USA und Kanada. Mit Duo Riessler & Matinier folgen an diesem Abend zwei außergewöhnliche Musikerpersönlichkeiten in einer ungewöhnlichen Formation auf die Bühne des Kulturforums. Der Klarinetist und Komponist Michael Riessler, SWF-Jazzpreisträger und von der Münchner AZ als Deutschlands derzeit „aufregendster Jazz-Musiker“ gefeiert, spielt gemeinsam mit dem französischen Akkordeonvirtuosen Jean-Louis Matinier eine faszinierende Melange aus zeitgenössischem Jazz, moderner E-Musik, europäischer Folklore. Den Abschluss des Abends bildet das Gilad Atzmon & the Orient House Ensemble (GB) mit Interpretationen von John Coltrane. Der in Israel geborene britische Jazz Saxofonist besitzt eine kraftvolle und sehr eigentümliche Spielweise, die sowohl den Bebop als auch „nahöstliche“ Wurzeln auf anspruchsvolle Weise miteinander kombiniert.

SABINE BODE LIEST

LÜNEBUCH
DIENSTAG, 13. JUNI
20.00 UHR

Sabine Bodes Sachbücher „Die vergessene Generation“, „Kriegsenkel“ und „Nachkriegskinder“ sind seit Jahren auf den Bestsellerlisten. In ihrem ersten Roman erzählt sie die Geschichte von Gudrun, dem hübschesten, frechsten und mutigsten Mädchen an den Stränden des Rheins – und sie ist Jüdin. Als Mädchen schwamm sie im Rhein hinter den Kohleschleppern her. Sie hatte den jungen Männern in Mainz die Köpfe verdreht. Doch als die Nazis an die Macht kommen und Gudrun Samuel sich entscheidet, mit gefälschten Papieren Deutschland zu verlassen, wird sie gefasst und gerät in Gestapo-Haft. Ihr gelingt die Flucht, doch ist sie nun nicht mehr länger das Mainzer Mädchen Gudrun, sondern die Flüchtende Judy: in der transsibirischen Eisenbahn und im Judenghetto von Shanghai. Sie überlebt den Krieg, doch die Odyssee geht weiter. Die Geschichte der Gudrun Samuel ist die Geschichte einer ganzen Generation junger Frauen, die die Naziherrschaft und der Krieg zur Flucht gezwungen haben.

OLGA GRJASNOWA LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
MONTAG, 14. JUNI
19.30 UHR

„Gott ist nicht schüchtern“: Als die syrische Revolution ausbricht, feiert Amal erste Erfolge als Schauspielerin und träumt von kommendem Ruhm. Zwei Jahre später wird sie im Ozean treiben, weil das Frachtschiff, auf dem sie nach Europa geschmuggelt werden

BLECKEDER SCHLOSSNÄCHTE

24. UND 25. JUNI 2017

OPEN
AIR

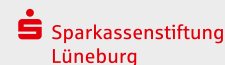
STEFAN GWILDIS

Alles dreht sich mit Quartett
SAMSTAG // Beginn: 20 Uhr

STRUWWELPETER

Eine Junk-Oper ab 16 Jahren
SONNTAG // Beginn: 20 Uhr

Tickets sind an allen bekannten VVK-Stellen und online unter www.ticketmaster.de und www.eventim.de erhältlich.



Schlosshof Bleckede

Schlossstraße 10 · 21354 Bleckede

Mehr Informationen unter www.cafefritz-bleckede.de

Veranstalter: Campus Lüneburg e.V.

Premiere am
17. Juni

Weitere Vorstellung am
25. Juni

Hänsel und Gretel

Oper von Engelbert Humperdinck

Saisonfinale im Großen Haus

Schlafes Bruder (UA)

Musiktheater von Olaf Schmidt nach Robert Schneider | 02. & 03.06.

Laura oder immer Ärger mit dem schwarzen Schwan

Tanzstück von Olaf Schmidt | 10. & 22.06.

Jenseits von Eden

Schauspiel nach dem Roman von John Steinbeck | 11., 16., 21. & 24.06.

Effi Briest

Schauspiel nach dem Roman von Theodor Fontane | 13. & 23.06.

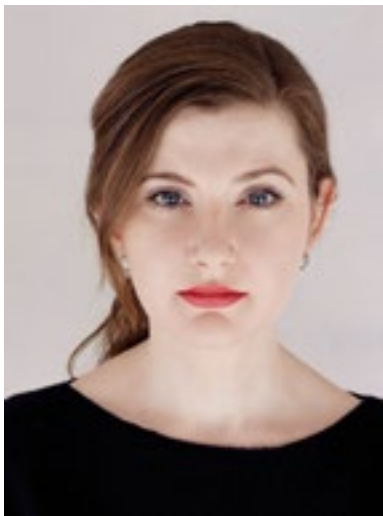
Operette konzertant: «Der Vogelhändler»

Konzert mit Solisten, Opern- und Extrachor und den Lüneburger Symphonikern | 01.06.

Karten
theater-lueneburg.de
04131-42100



sollte, untergegangen ist. Hammoudi hat gerade sein Medizinstudium beendet und eine Stelle im besten Krankenhaus von Paris bekommen. Er fährt nach Da-



RENE FRETZER

maskus, um die letzten Formalitäten zu erledigen. Noch weiß er nicht, dass er mit hundert Wildfremden auf einem winzigen Schlauchboot hocken und darauf hoffen wird, lebend auf Lesbos anzukommen. In Berlin begegnen sich Amal und Hammoudi: zwei Menschen, die alles verloren haben und nun von vorn anfangen müssen. Olga Grjasnowa wurde für ihr vielbeachtetes Debüt „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ u. a. mit dem Anna Seghers-Preis ausgezeichnet.

UND DA WAR ALLES TOT/ PINGPONGOSOPHIE

THEATER LÜNEBURG / T. 3
DONNERSTAG, 15. JUNI
20.00 UHR

Die TheaterJugendClubs stürmen auch in diesem Jahr das T.3, füllen die Bühne mit ihren Themen, Phantasien und Utopien. Stücke werden anprobiert und wieder verworfen, Bücher gelesen, Filme geguckt, Texte improvisiert und Szenen entwickelt, Sprechen geübt, Präsenz trainiert, Gruppen- und Selbstwahrnehmung geschult, ausprobiert und insze-

niert, laut gebrüllt und kaum hörbar geflüstert und und und ... Das alles und viel mehr sind die TheaterJugendClubs am Theater Lüneburg, und am Ende kommt auch in dieser Spielzeit wieder ein sehenswerter Theaterabend im T.3 dabei heraus – Überraschung inklusive. Denn wovon der Abend handeln wird, das wird noch nicht verraten.

BEST OF 33. INT. KURZ- FILMFESTIVAL HAMBURG

SCALA PROGRAMMKINO
DONNERSTAG, 15. JUNI
21.15 UHR

Der Kurzfilm ist die offenste, experimentellste, schnellste, mutigste, abstrakteste, härteste, diskursivste, reaktivste Filmkunstform. Dabei muss er zugleich ungeheuer diszipliniert sein. Seine Kunst ist die Festlegung. Unter Umständen auf das eine Bild, die eine Einstellung, die eine Fahrt, den einen Dialog. Er hat keine Zeit. Er hat nur diese eine Chance. Man verzeiht ihm nichts. Er ist das Medium für die künstlerische Selbsterkundung, für die Suche nach der vorläufig absoluten Form, für die Unverschämtheit, für das Grenzwertige ... Das SCALA Programmkino zeigt traditionell als erstes Kino die besten Filme des 33. Int. KurzFilmFestivals Hamburg. Alexander Wall von der KurzFilmAgentur Hamburg begleitet die Veranstaltung.

DRACHENREITER

THEATER IM E.NOVUM
SAMSTAG, 17. JUNI
17.00 UHR

Eine abenteuerliche Reise liegt vor dem silbernen Drachen Lung und seinen Begleitern, dem Koboldmädchen Schwefelfell und dem Waisenjungen Ben. Sie sind auf der Suche nach einem sicheren Ort für die letzten Drachen der Welt.

Lung setzt seine ganze Hoffnung auf den sagenumwobenen „Saum des Himmels“. Dort, irgendwo zwischen den Gipfeln des Himalajas versteckt, soll die ursprüngliche Heimat der Drachen liegen. Noch ahnen die drei nicht, dass nicht nur von den Menschen Gefahr droht. Auch der schreckliche Nesselbrand, der Goldene, jagt die Drachen seit Jahrhunderten – und er ist Lung schon auf der Spur. Der Eintritt ist frei.

BETZENDORFER KULTURSTATIONEN

KÜSTERSCHEUNE BETZENDORF E.V
17. & 18. JUNI
11.00 BIS 18.00 UHR

Am 17. und 18.06. finden die mittlerweile 6. Kulturstationen statt, zu denen Betzendorfer ihre Häuser, Gärten und Scheunen ihre Tore öffnen. An 15 Stationen bieten sie zusammen mit ihren Gastausstellern ein buntes und vielfältiges Angebot zum Schauen und, Pro-



bieren und Ausprobieren: von Malerei, Radierungen, Fotokunst, Skulpturen und Schmuck, über Genähtes bis hin zu sammelwerten „Alteisen“ in Form von Dorf-Treckern und schweren Motorrädern. Dass Betzendorf einen Bierbrauer und Imker hat, ist bekannt, diesmal kann der Besucher darüber hinaus auch den Betzendorfer Wein direkt am örtlichen Weinberg probieren. In der Kinder-Kräuter-Werkstatt können sich Klein und Groß beim Duftmemory ausprobieren. Natürlich gibt es auch wieder die Kinder-Rallye entlang der Stationen

und die Märchenstunde für Kinder und Erwachsene.

HÄNSEL UND GRETEL

THEATER LÜNEBURG / GR. HAUS
SAMSTAG, 17. JUNI
20.00 UHR

Dass Kinder gern spielen, das ist klar. Und dass dabei auch mal was zu Bruch geht, auch. Aber als die Mutter nach Hause kommt und feststellen muss, dass Hänsel und Gretel nicht nur die kostbare Sahne verschüttet, sondern auch noch den Krug zerschmettert haben, ist es aus mit dem Verständnis. Ab in den Wald zum Beeren pflücken – „und dass ihr mir ja nicht mit leerem Korb zurückkommt!“ Aber im Wald haust doch die gefährliche Hexe Rosina Leckermaul! Also eilen die Eltern, um die Kinder zu retten. Die allerdings haben sich bereits im Wald verirrt und sind auf das Lebkuchenhaus gestoßen. Sie können der süßen Verlockung nicht widerstehen und gehen in die Falle der Hexe, die Kinder buchstäblich zum Fressen gern hat ... In Engelbert Humperdincks Märchenvertonung wendet sich am Ende alles zum Guten. Bis dahin allerdings geht es mit Humperdincks romantischer Musik tief hinein in den dunklen Sagenwald. Eine der beliebtesten Opern überhaupt – nicht nur zur Weihnachtszeit!

„ALLEIN ZU DIR, HERR JESU CHRIST“

ST. MICHAELIS
SONNTAG, 18. JUNI
10.00 UHR

Die Kantate „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ komponierte Bach im Jahr 1724 für einen Gottesdienst in der Leipziger Thomaskirche. Inhaltlicher Mittelpunkt ist das alte gleichnamige Kirchenlied, dessen erste Strophe die Kantate eröff-

net. Dabei spielt das Orchester einen großangelegten und virtuoson Konzertsatz, in den der Choral kunstvoll eingebettet ist. Die zweite und dritte Strophe erklingen in Form von barocken Nachdichtungen des reformatorischen Textes. Zwischen diesen Kantatensätzen



HANS-JÜRGEN WEGE

erklingen Rezitative, in denen über den Text des Liedes meditiert wird. Es singen Hanna Zumsande (Sopran), Nicole Dellabona (Alt), Timo Röbner (Tenor), Konstantin Heintel (Bass), die Kantorei St. Michaelis und das Barockorchester „L'Arco“, die Leitung hat Michaeliskantor Henning Voss. Die Predigt hält Pastor Stephan Jacob.

DREI VON SINNEN

SCALA PROGRAMMKINO
DIENSTAG, 20 JUNI
19.00 UHR

Drei Wochen, drei Freunde, drei Sinne – und eine ziemlich abenteuerliche Reiseidee. Bart, David und Jakob wollen gemeinsam die französische Atlantikküste erreichen und dabei abwechselnd auf das Sprechen, Hören und auf das Sehen verzichten. Nach jeder Woche werden die Rollen getauscht. Schon bald merken die drei jungen Männer, dass das mehr ist als nur ein verrücktes Experiment. Niemand kann ohne den anderen, jeder braucht Hilfe und muss zugleich helfen. So wird aus den anfangs noch lustigen kleinen Missverständnissen im verregneten Schwarzwald schnell eine handfeste Krise, die sie nicht einfach ignorieren, aber auch nicht wirklich ausdiskutieren können: Mit dem Sehen, dem Hören und dem Sprechen sind die drei Freunde ihrer

wichtigsten Mittel zur Verständigung beraubt. Wie aneinander gekettet reisen sie vorwärts, auf ganz neue Weise mit sich selbst konfrontiert. Sie treffen auf ihrem Weg zum Meer ganz unterschiedliche Menschen und erleben urkomische Situationen. Doch damit aus dem Experiment eine wirkliche Sinneserfahrung werden kann, muss sich etwas ändern.

THOMAS DAHL SPIELT IN ST. MICHAELIS

ST. MICHAELIS
DIENSTAG, 20. JUNI
20.00 UHR

Thomas Dahl, Organist, der an der Hamburger Hauptkirche St. Petri, gibt im Rahmen des Lüneburger Orgelsommers ein Konzert in St. Michaelis. Zusammengestellt hat er ein abwechslungsreiches Programm mit Musik von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Jean Guillou. Am Ende des Konzertes wird er zudem aus dem Stehgreif improvisieren.

ZEIT FÜR ZORN – DIE TÜRSTEHERLESUNG

SALON HANSEN
MITTWOCH, 21. JUNI
19.30 UHR

Drama und Humor im nächtlichen Kiez-Leben: Die Nacht am Eingang des Clubs ist damals wie heute voller Unwägbarkeiten und seltsamer Begegnungen. Davon wollen die drei Türmänner Viktor, Henning und Intensivdieter auf der Bühne erzählen; schließlich sollten manche Begebenheiten einfach nicht in Vergessenheit geraten, sondern zum Entertainment beitragen: „Lässt du dein Getränk bitte draußen?“, „Oh, das ist kein Getränk, das ist nur Wasser!“. Die Lachmuskeln werden ordentlich trainiert!

DIE SIEBEN TODSÜNDEN

THEATER LÜNEBURG, T.3
DIENSTAG, 20. JUNI
20.00 UHR

Wer oder was sind eigentlich die sieben Todsünden? Nach der klassischen Theologie bestehen sie aus den sieben Charaktereigenschaften Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit. Sind die für uns überhaupt noch aktuell, oder ist das nur noch kalter Kaffee? Ein schlechtes Gewissen könnte man vielleicht noch von Zorn oder Gier bekommen, aber ist Hochmut noch ein Thema für unsere Generation? Wenn man aber z. B. bei Facebook die Überschrift „Die sieben krassesten Dinge, die Du nie machen solltest“ lesen würde, sähe die Sache vielleicht schon anders aus. In dieser Spielzeit wird sich der TanzJugendClub mit den sieben Todsünden beschäftigen und sich über Improvisationen diesem Thema nähern.

STEFAN GWILDIS & „STRUWWELPETER“

SCHLOSSHOF BLECKEDE
24. & 25. JUNI
20.00 UHR

Am letzten Juniwochenende 2017 lädt der Campus Lüneburg e.V. zum zweiten Mal für zwei laue Sommerabende zu



SANDRA LUDWIG

den „Bleckeder Schlossnächten“ ein. Am Samstag, den 24. Juni darf sich das Publikum bei „Alles dreht sich mit Quartett von Stefan Gwildis“ auf einen entspannten Abend mit gewohntem Charme, neuen Texten und belebten Melodien, verpackt in ein Jazz-Soul-Gewand nach Gwildis-Manier freuen. Am Sonntag, den 25. Juni wird „Struwelpeter“, als Junk-Oper ab 16 Jahren in einer Fassung von Philip Richert und Gregor Müller, auf die Bühne im Schlosshof gebracht.

6. BENEFIZKONZERT DES ROTARY CLUBS

GEESTHACHT-HOHES ELBUFER
SAMSTAG, 1. JULI
20.00 UHR

Faszinierende, mitreißende Weltmusik in der Werfthalle der Lauenburger Hitzler-Werft: Es stehen Werke des Komponisten Karl Jenkins auf dem Programm:



das „Stabat Mater“ und drei Stücke aus „The Peacemakers“. Auch der Geesthachter St. Barbara-Chor ist wieder dabei, unterstützt von einem Orchester der Musikhochschule Hamburg sowie mit Julia Schilinski (Gesang europäisch), Nilgün Aksoy (Gesang orientalisches) und Avag Khachatryan (Duduk) als Solisten. Der Erlös soll in diesem Jahr der musikalischen Jugendarbeit im Südkreis zugute kommen. (nf)



JETZT AUF
ÖKOSTROM
WECHSELN!

Erdgas & Strom

Positive Energie für Lüneburg

Unsere Welt ist schön – und soll es bleiben ...

Wir liefern Ihnen positive Energie: **preiswertes Erdgas** und **klimaguten Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis. Sie profitieren doppelt.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- Strom aus 100 Prozent Wasserkraft – ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung

Wechseln ist einfach.

Mitten in Lüneburg sind wir auch persönlich für Sie da: Im Ticket-Center in der Rosenstraße 7 beantwortet Patrick Brückner gerne Ihre Fragen. Ganz gleich, ob Sie persönlich, telefonisch oder per E-Mail zu uns kommen: **Wir freuen uns auf Sie!**

Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.



wechseln@stadtwerke-barmstedt.de
Telefon 04131 230 39 93

Stadtwerke
Barmstedt Xtra GmbH

ANGELESEN

JUNI

CLARA UND PAULAGUNNA WENDT
PIPER

Zwischen Worpswede und Paris: die Freundschaft zweier Künstlerinnen. 1898 lernten sich Paula Becker und Clara Westhoff in Worpswede kennen. Schon bald verband die beiden nicht nur ihre künstlerische Arbeit – Paula war Malerin und Clara Bildhauerin –, son-

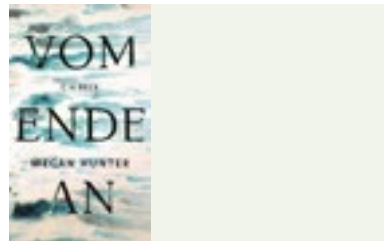


dern auch eine tiefe Freundschaft. Voller Sachkenntnis und lebendig wie ein Roman schildert Gunna Wendt den Weg der beiden jungen Künstlerinnen in einer Zeit, in der Künstlertum für junge Frauen alles andere als selbstverständlich war.

VOM ENDE ANMEGAN HUNTERS
C.H. BECK

Eine Frau bekommt ihr erstes Kind. Gleichzeitig sucht eine gewaltige Naturkatastrophe das Land heim. Eine Flut überschwemmt weite Teile Englands, Feuer brechen aus. Die Frau und ihr Gefährte müssen mit ihrem kleinen Sohn

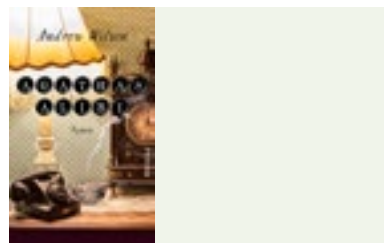
den Ort verlassen, Zuflucht suchen, sich auf eine Insel flüchten. Die kleine Familie wird getrennt. Der Schrecken eines sich steigernden Umweltdramas und die Intimität und das Glück einer Mutter-Kind-Liebe entfalten sich paral-



lel. Mit den Augen eines Neugeborenen wird eine Welt entdeckt, die sich zugleich womöglich zu verabschieden droht. Lyrisch und lakonisch, von archaischer Wucht und poetischer Zartheit, klug, komisch, dann wieder wie in Stein gemeißelt: Einen solchen Text hat man lange nicht mehr zu lesen bekommen. Hier gilt es, eine neue Autorin zu entdecken!

AGATHAS ALIBIANDREW WILSON
PENDO

Im Dezember 1926 verschwindet Agatha Christie spurlos. Eine groß angelegte Suchaktion beginnt, an der sich sogar



Arthur Conan Doyle beteiligt. Doch Christie, deren jüngstes Buch „Alibi“ gerade zum Welterfolg lanciert, bleibt verschwunden. Erst elf Tage später wird sie in einem Hotel gefunden, in das sie sich unter dem Namen der Geliebten ihres Mannes einquartiert hat. Bis heute weiß niemand, was damals geschah. Was,

wenn Christie an einen bössartigen Widersacher geraten ist? Was, wenn sie erpresst worden ist? Was, wenn die Königin der rätselhaften Morde selbst gezwungen worden ist, ein Verbrechen zu begehen? Auf intelligente und unterhaltsame Weise erzählt Andrew Wilson in einer Mischung aus Fakten und Fiktion von einem rätselhaften Fall, in dem die größte Krimiautorin der Welt selbst zur Protagonistin wird.

INTRIGEN AM LAGO MAGGIOREBRUNO VARESE
KIWI

Ein goldener Septembertag am wunderschönen Lago Maggiore. Matteo Basso, ehemaliger Polizeipsychologe und nun Betreiber einer Macelleria, könnte sein neues Leben in Cannobio genießen, hätte er nicht seinem Freund Luigi jede Menge Fleisch- und Wurstspezialitäten für dessen Geburtstagsfeier auf der malerischen Isola dei Pescatori versprochen. Als Matteo sich später vom rauschenden Fest davonstehlen will, macht er eine grausame Entdeckung: Aufgespießt am weithin sichtbaren Einhorn-Denkmal der Isola Bella hängt ein lebloser Körper. Gemeinsam mit Kommissarin Nina Zanetti, der sich Matteo in seinem letzten Fall zaghaft angenähert hat, macht er sich an die Ermitt-



lungen. Was treibt jemanden zu einer so plakativen Hinrichtung? Haben die Sportfunktionäre, die in der Nacht auf jener Nachbarinsel feierten, etwas damit zu tun? Und was hat es mit dem Ge-

mälde auf sich, auf dem der Mord vorweggenommen wurde? Die Spuren führen Matteo und Nina an berühmte Wallfahrtsorte hoch in den Bergen, an die ligurische Küste.

DIE SELTSAMSTEN ORTE DER WELTALASTAIR BONNETT
C.H. BECK

Spätestens seit Google Earth ist die Welt bis in den letzten Winkel erforscht und vermessen. Es gibt keine unbekannteren Orte mehr, keine unberührten Eilande, nichts mehr zu entdecken – oder etwa doch? Alastair Bonnett stellt in diesem Buch faszinierende und außergewöhnliche Orte vor, die unsere Vorstellungen von der Welt gehörig durcheinanderwirbeln. Sie tauchen auf und unter, wie die



Inseln im Gangesdelta, verschwinden von Satellitenbildern, wie Sandy Island vor der australischen Küste, oder verstecken sich unter Gebüsch und Gestrüpp, das alle Spuren überwuchert, wie auf der britischen Halbinsel Arne. Unterhaltsam und leichtfüßig werden Orte wie Bir Tawil in Ostafrika beschrieben, die partout keine Nation haben will, oder Orte, die scheinbar zu zwei Nationalstaaten gleichzeitig gehören. Berichtet wird von versteckten Labyrinthen, unterirdischen, verlassen oder überbauten Städten ebenso wie von ihrer historischen Entwicklung. Lehrreich, aber nicht belehrend führt Bonnett durch geographische Kuriositäten und zeigt, dass auch für den heutigen Menschen das Entdecken nie aufhört.

WIESO SIND DIE ALLE NACKT?

SUSIE HODGE
KNESEBECK

Wenn Kinder in Museen gehen, stellen sie sich viele Fragen: Warum ist Kunst so teuer? Warum muss man in einer Ausstellung still sein? Sind Strichmännchen auch Kunst? Was ist mit all dem Obst? Und natürlich: Warum sind die Leute auf den Bildern so oft nackt? Dieses Buch geht diesen (und noch vielen anderen) spannenden Fragen nach, zeigt un-



terhaltsam und kindgerecht, was es mit der Kunst auf sich hat und wie man auch als Kind Gefallen am Museumsbesuch finden kann.

COMEBACK MIT BACKPACK

GITTI MÜLLER
MALIK

1980 zog Gitti Müller als Backpackerin in die Welt. Mit einem One-Way-Ticket gelangte sie an den Amazonas, erkundete die Anden und lauschte den Wellen am Pazifikstrand. 35 Jahre später schultert sie erneut den Rucksack in Richtung Südamerika. Familie und Freunde halten die Idee für verrückt, doch unbeirrt macht sie sich auf, ihren Traum ein zweites Mal zu verwirklichen. Mitreißend und offenherzig schildert sie, wie sie als 24-Jährige ohne Google Maps und Smartphone

ahnungslos in Militärdiktaturen stolperte, sich im Urwald verliebte oder Traveller-Checks unter die Kleidung klebte, und spiegelt daran



augenzwinkernd ihre Erfahrungen von heute, berichtet von generationsübergreifenden Begegnungen in Hostels und verrät, wie faszinierend das Alleinreisen als Frau immer noch sein kann. Ein leidenschaftlicher Beweis, dass die große Freiheit wirklich kein Verfallsdatum kennt.

DER BESTE RAT, DEN ICH JE BEKAM

FRANK ARNOLD
HANSER

In seinem Bestseller hat Frank Arnold neue Ratschläge von erfolgreichen Denkern und Machern aus dem In- und Ausland versammelt. Star-Unternehmer wie Richard Branson, Eric Schmidt und Steve Jobs, Beraterlegenden wie Roland Berger oder deutsche Spitzenpolitiker wie Wolfgang Schäuble – sie



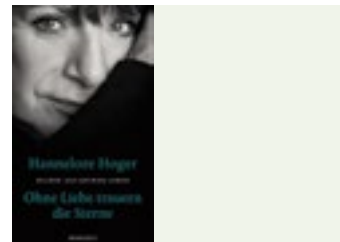
alle schreiben, welches der beste Rat war, den sie in ihrem Leben erhalten haben, wie sie ihn genutzt haben und wie er ihr Leben ver-

ändert hat. Ein Buch mit unschätzbaren Anregungen für jeden, der von dem Erfolg dieser Persönlichkeiten für sein Leben und seine Karriere profitieren möchte.

OHNE LIEBE TRAUERN DIE STERNE

HANNELORE HOGER
ROWOHLT

Sie ist eine der beliebtesten deutschen Schauspielerinnen: Hannelore Hoger. Als eigenwillige Kommissarin Bella Block wurde sie populär. Sie spielte in zahllosen Film- und Theaterproduktionen, jetzt erzählt sie erstmals ausführlich aus ihrem Leben: von der Kindheit und Jugend in Hamburg, ihren Anfängen und ersten Erfolgen als Schauspielerin;



von der Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Peter Zadek, Edgar Reitz und Alexander Kluge, die sie geprägt haben; von verschiedenen Kollegen – und ihrer Tochter Nina. Man erfährt, welche Bücher sie liest und welche Musik sie liebt, warum Hunde (und andere Tiere) in ihrem Leben stets einen wichtigen Platz einnahmen und welche Bedeutung das Reisen für sie hat. Sie offenbart den Leserinnen und Leser zudem eine Seite, die der Öffentlichkeit kaum bekannt ist: ihre Malerei. Das Buch wirft einen Blick auf eine faszinierende Frau und zeigt erstmals eine Reihe ihrer in den letzten Jahren entstandenen Bilder. (nf)



... und dazu ein frisch gezapftes
Lüneburger Pilsener vom Fass!

• WEITERE GERICHTE •

**Matjes „Hausfrauen Art“ mit
Apfel-Zwiebel-Sahnesoße**

**Matjes „dreierlei“, an verschiedenen
Soßen mit Heidekartoffeln**

**Matjes „Bagel“, 2 Filets auf knusprigem
Vollkorn-Bagel mit knackigem Salat,
Remoulade & würziger BBQ-Soße**

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung
und auf Ihren Besuch!



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com



Jörg Immendorff in Lüneburg

„ELBQUELLE“ LAUTET DER TITEL DER RETROSPEKTIVE, DIE AM 11. JUNI IN DER KUNSTHALLE DER SPARKASSENSTIFTUNG LÜNEBURG IHR AUGENMERK AUF DAS DRUCKGRAFISCHE WERK JÖRG IMMENDORFFS LEGT

Er galt als *Enfant Terrible* der deutschen Kunstszene, als unangepasster Zeitgenosse und politischer Rebell: Jörg Immendorff, geboren am 17. Juni 1945 im niedersächsischen Bleckede, zählte zweifelsohne zu den großen Kunstschaffenden des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Kaum einer legte den Finger vehementer in die Wunde des geteilten Deutschlands als er. Die deutsch-deutsche Geschichte wurde zu seinem wiederkehrenden Thema, das er minutiös und mit beißender Ironie in seinem Bilderzyklus „Café Deutschland“ sezierete.

Am 28. Mai 2007 starb Immendorff an den Folgen der Nervenkrankheit ALS. Die Verbindung zu seiner Heimat Bleckede blieb bis zu seinem Tod gespalten – für seine Kunst gab es offensichtlich keinen Platz in dem beschaulichen Ort an der Elbe. Die Sparkassenstiftung Lüneburg mit ihrem Kurator Enno Wallis holt den „bildhauenden Maler“, wie er sich selbst nannte, nun an die Ilmenau. Das Timing war präzise: Die Ausstellungseröffnung findet nur wenige Tage nach dem zehnten Todestag des Künstlers statt. Doch zuvor galt es, in medias res zu gehen, über mögliche Ausstellungsschwerpunkte nachzusinnen. Schließlich entschied man sich, den Fokus auf die Druckgrafiken Immendorffs zu legen, die einen zentralen Bereich in seinem Gesamtwerk einnehmen; nahezu alle bedeutenden malerischen Zyklen Immendorffs finden in den Druckgrafiken ihre Entsprechung und Verdichtung.

Die Lüneburger Ausstellung zeigt einen Querschnitt aus den Jahren 1981 bis 2007, eine Retrospektive, die die großen Themen Immendorffs aufgreift; seine Symbolik, seine Motive und auch den durch seine Krankheit eingeleiteten Wandel des künstlerischen Ausdrucks. „Etwa 40 überwiegend großformatige Arbeiten aus fünf bis sechs Werkgruppen werden zu sehen sein“, so Enno Wallis,

„darunter Linolschnitte, Siebdrucke, Lithografien, Aquatinta-Radierungen und Holzschnitte, sodass man hier auch einen Überblick über die verschiedenen angewandten Drucktechniken erhält.“ Zyklen wie „Café Deutschland“ und „Rake's Family“ ge-



hören ebenso dazu wie Porträts von Künstlerfreunden, Lehrern und Vorbildern wie Baselitz, Lüpertz, Penck oder Kirkeby und natürlich Immendorffs *Alter Ego*, der Maler-Affe – Symbol für die Ambivalenz der Künstlerexistenz. Mit ein wenig Glück findet zudem das Kanzler-Porträt Gerhard Schröders seinen Weg aus der Düsseldorfer Galerie Breckner, die das Konvolut der Immendorff-Werke zur Verfügung stellt, nach Lüneburg.

„Elbquelle“ heißt die Ausstellung, benannt nach seinem Zyklus, der in Anlehnung an Jörg Immendorffs Geburtsstadt Bleckede auf diesen Namen getauft wurde. In diesem zitiert Immendorff einmal mehr die deutsche Kunstgeschichte, indem er das Motiv eines dünnen Baumes als Hommage an

Caspar David Friedrichs monumentale Eiche realisiert – die Idealisierung der romantischen Landschaft *par excellence* und das Sinnbild des Deutschen. Immendorff setzt das Motiv 1999 in einer zwölf Meter hohen Baum-Skulptur um, die sich

heute links der Elbe im sächsischen Riesa befindet. In seinen Drucken findet sie ihre Entsprechung, oft als Bild auf der Fernsehmatte, die im wörtlichen Sinn als „erleuchtendes“ Hilfsmittel dienen soll.

Immendorffs Kunst ist von einer schonungslosen Direktheit geprägt, fast ruppig scheint sie aufs Papier respektive die Leinwand gebracht worden zu sein. Dem Betrachter verlangen seine Werke einiges an Interpretationsfähigkeit ab; immer wieder konfrontieren sie mit Chiffren und Symbolen, die eine Entschlüsselung nahezu unmöglich machen. Mal trifft man auf überbordende narrative Bildinszenierungen, die an dramaturgisch gesetzte Bühnenbilder erinnern. Sie offenbaren sich in einer überbordenden malerischen Wucht und Opulenz. Andere befreit der Künstler wiederum von jeglichem „erzählenden *Lametta*“, lässt Form und Farbe in den

Mittelpunkt rücken. Immer prallen grelles Licht und tiefe Dunkelheit in seinen Bildern aufeinander, immer schwelgt Immendorff in kontrastreicher Farbigkeit.

Die Retrospektive, die vom 11.6. bis 16.7. in der Kunsthalle der Sparkassenstiftung Lüneburg/KulturBäckerei zu sehen ist, gewährt sowohl einen Ein- als auch einen Überblick über das druckgrafische Werk des einstigen Beuys-Schülers und Mitbegründers der „Jungen Wilden“. Zur Vernissage am 11. Juni um 16.00 Uhr spricht die Hamburger Kunsthistorikerin Anne Simone Krüger. Geöffnet sind die Ausstellungsräume jeweils Montag bis Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr. (nf)



1. Juni 2017
BAYWATCH

Baywatch – das Bewachen von Stränden – ist eine ernste Sache. Das zumindest findet ein Rettungsschwimmer (**Dwayne Johnson**), der seine Aufgabe sehr ernst nimmt. Kollegen, die die Regeln nicht so genau nehmen und lieber in der Sonne und in der Anerkennung weiblicher Strandbesucher wie Summer (**Alexandra Daddario**) baden, sind ihm deshalb ein Dorn im Auge.

Trotzdem muss der seriöse Lebensretter sich in einer Stunde der Not mit einem so sorgenlosen Exemplar seiner Spezies (**Zac Efron**) zusammenschließen. Ihr Strand wird nämlich durch einen Öl-Tycoon bedroht, der für eine verheerende Umweltzerstörung sorgen könnte.



8. Juni 2017
MEIN NEUES BESTES STÜCK

Die Architektin Jeanne (**Audrey Dana**) hat sich von ihrem Mann Anton (**Antoine Gouy**) getrennt. Mit Männern hat sie ein für alle Mal abgeschlossen, wie Jeanne ihrer besten Freundin Marcelle (**Alice Belaïdi**) erklärt. Eines Morgens nimmt ihr Leben eine unerwartete Wendung, als sie selbst mit einem „besten Stück“ aufwacht. Ihr Gynäkologe Doktor Pace (**Christian Clavier**) steht vor einem Rätsel und Jeanne versucht so gut es geht vor Kollegen wie Merlin (**Eric Elmosnino**) zu verheimlichen, was ihr da über Nacht gewachsen ist. Doch neben neuen Angewohnheiten wie dem Im-Stehen-Pinkeln und einem festen Händedruck schleichen sich auch noch andere auffällige Gewohnheiten ein, die Jeanne vorher nicht hatte.



29. Juni 2017
GIRLS' NIGHT OUT

Fünf gute Freundinnen, nämlich Pippa (**Kate McKinnon**), Jess (**Scarlett Johansson**), Blair (**Zoë Kravitz**), Frankie (**Ilana Glazer**) und Alice (**Jillian Bell**), mieten sich ein Strandhaus in Miami Beach, um hier das ganze Wochenende einen Jungesellinnenabschied zu feiern. Jess' Hochzeit steht nämlich in Kürze bevor und deshalb wollen sie zusammen als reine Mädelsrunde noch ein letztes Mal die alten Freundschaften aufleben lassen und ihre Freiheit ausgiebig genießen. Unvergessliche wird das Wochenende tatsächlich, allerdings nicht so wie beabsichtigt: Leider stirbt durch einen dummen Zufall der von ihnen engagierte männliche Stripper, woraufhin die Feier eine andere Richtung einschlägt als ursprünglich geplant.

f!lmpalast
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de

Guter Wein!

Wein des Monats Juni – von Anette Wabnitz

SOMMER. WEIN. LAUNE.

2016 GAUL'S ELEVEN
WEINGUT MATTHIAS GAUL, PFALZ



Kennen Sie Grünstadt-Asselheim? Nein? Na ja – nicht viele Weinfreunde können inhaltlich etwas anfangen. Noch nicht. Der Nordosten der Pfalz ist weit weniger bekannt als die Weinstraße am Rande des Pfälzer Waldes. Und doch tut sich etwas ... Matthias Gaul zählt hier zu den großen Aufsteigern des Deutschen Weins mit seinem 24 ha großen Familienweingut. Bestes, kalkreiches Terroir, leidenschaftliche Präzision und hingebungsvolle Handarbeit sind die Grundlagen seiner beeindruckenden Weine. Mit drei Sternen im Eichelmann und drei Trauben im Gault Millau rangiert Matthias Gaul unter den besten Weingütern der Pfalz. Seit er das elterliche Gut übernahm, hat er mit Innovationsfreude und Engagement daran gearbeitet, es ganz nach vorn zu bringen. Dabei spielt er immer wieder mit seinem Namen – und auch wenn er selbst nichts mit Pferden zu tun hat, darf doch der eine oder andere Gaul eine Botschaft auf dem Etikett seiner „Weine mit PS“ überbringen. Seine Philosophie: „Unsere Weine haben Seele. Wir schenken ihnen Leichtigkeit, unsere Ideen und Hingabe und warten mit Gelassenheit – bis sie bewegen und ein Lächeln hinterlassen. Unsere Cuvées sind Weine, die für sinnliche Überraschung sorgen. Sie offenbaren den Ideenreichtum unseres Winzers und stehen für sein Gespür, die richtigen Rebsorten miteinander zu vereinen. Jede

spannenden Kompositionen erzählt ihre Geschichte und lässt den Genießer mit einem Lächeln zurück.“ Schöner lässt es sich nicht ausdrücken. Der 2016er „Gaul's Eleven“ ist prädestiniert dafür, ein Lächeln zu hinterlassen – eine leichte, delikate Sommerweincuvée mit der Aromasorte Scheurebe von beschwingter Frische, die förmlich auf der Zunge tänzelt und dabei einen reichen Eindruck macht. Knackige Frucht von Stachelbeeren und Cassis umspielen den Gaumen und zaubern die Sonne herbei ...

Tipp: zu feinen Sommersalaten mit frischen Beeren, zu Quiches und grünem Spargel – und auf jeden Fall für laue Sommerabende mit Freunden!

Bezugsquelle: im Juni 7,50 Euro / 0,75 l; Lieferung ab 12 Fl. frei Haus; bei Abholung: 12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis! Weinfass Wabnitz, Ritterstraße 12, Tel. (04131) 44 500, www.weinfass-wabnitz.de



FOTO A. WABNITZ · ENNO FRIEDRICH


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF



EIN TAG AUSZEIT!

DAY SPA

Entspannen Sie im **Wellnessbereich des Castanea Spa** und genießen Sie die **großzügige Pool- und Saunalandschaft**. Nutzen Sie außerdem den **neugestalteten Cardio- und Fitnessraum** mit TechnoGym Geräten.

Day Spa Tageskarte Mo. - Do. € 16,00

Day Spa Tageskarte Fr. - So. € 19,00

Reservieren Sie unter: **04131 - 22 33 25 50**

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.

Inhaber: Rainer Adank

Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf

www.castanea-resort.de · info@castanea-resort.de



Wie sich Frauen schützen können

**KRIMINALHAUPTKOMMISSARIN ELEONORE TATGE ERKLÄRT,
WO GEWALT ANFÄNGT UND WIE TÄTER TICKEN**

Die Übergriffe in der Silvesternacht 2015/16 in Köln und Hamburg haben das Sicherheitsempfinden vieler Frauen in Deutschland erschüttert. Diesen Eindruck hat Kriminalhauptkommissarin Eleonore Tatge von der Polizeiinspektion Lüneburg/Lüchow-Dannenberg/Uelzen gewonnen: „Viele Frauen haben seitdem das Gefühl, dass auf der Straße jetzt mehr Gefahren durch Unbekannte lauern.“ Eine Empfindung, die sich laut der Expertin statistisch nicht widerspiegelt. Die Beauftragte für Kriminalprävention stellt klar: „Gefahren, gerade in Bezug auf sexualisierte Gewalt, gehen immer noch am häufigsten vom eigenen Partner oder von Tätern aus, die die Frauen

kennen.“ Um die Ängste der Frauen dennoch ernst zu nehmen, Lösungswege aufzuzeigen und realistisch aufzuklären, bietet Eleonore Tatge, die bereits mehr als 70 Seminare darüber abgehalten hat, jetzt zweistündige Vorträge zum Thema „Gegen Gewalt an Frauen“ an. Sie beschäftigen sich damit, wo Gefahren lauern, wie Täter vorgehen und welche unterschiedlichen Möglichkeiten der Selbstbehauptung es gibt.

Für die Kriminalhauptkommissarin mit fast 40-jähriger Dienst Erfahrung fängt Gewalt schon bei lüsternten Blicken und unangebrachten Bemerkungen an. „Diejenigen, die übergriffig werden, haben ein Gespür dafür, was dem Gegenüber unangenehm

ist“, sagt sie. „Wenn Menschen bemerken, dass ihr Verhalten beim anderen Unbehagen auslöst und trotzdem weitermachen, sind sie in meinen Augen schon Täter, die Gewalt ausüben.“ Die Beauftragte für Kriminalprävention weiß, was die Täter kennzeichnet: „Sie üben die Übergriffe sehr bewusst aus. Sie wollen sich selbst für Situationen rächen, in denen sie sich als Opfer gefühlt haben und suchen sich nun ihrerseits eine Person, der sie Gleiches zufügen können. Zielscheibe sind meist Personen, die schwächer sind, über die sie Macht ausüben können.“ Sei dies geschehen, testeten Täter schrittweise aus, wie weit sie bei ihrem Opfer gehen können. „Eine Vergewaltigung sollte man sich nicht



so vorstellen, dass ein unbekannter Täter aus den Büschen springt und einen überwältigt. Das sind Ausnahmetaten, die tatsächlich nur sehr selten vorkommen“, sagt Eleonore Tatge. „In den meisten Fällen kennt der Täter sein Opfer, sei es eine Arbeitskollegin, ein befreundetes Ehepaar oder der eigene Partner. Zunächst übt er verbale Gewalt aus, schaut, wie das Opfer reagiert. Anschließend gibt es erste körperliche Übergriffe, es kommt es zu weiterführenden Handlungen, je nachdem, wie weit der Täter zu gehen bereit ist. Solche Prozesse können auch mal über mehrere Jahre andauern.“

Tatge empfiehlt betroffenen Frauen, schon beim ersten Mal Grenzen zu setzen. „Wenn ich mich 20 Mal unwohl gefühlt habe und erst beim 21. Mal beschließe, mich zu wehren, wird es erheblich schwieriger“, erläutert die Kriminalhauptkommissarin. Dass ein frühes Unterbinden nicht immer möglich ist und bei weitem nicht jeder Frau leicht fällt, ist der Polizistin bewusst. Dennoch plädiert sie für aktives Handeln: „Egal, ob ich laut werde, erhobenen Hauptes aus der Situation herausgehe, mir bei Freunden Hilfe hole oder Strafanzeige stelle: Jeder Weg ist richtig und gut, solange er zu mir passt.“ Wichtig sei dabei, dass Mimik, Gestik und Körperhaltung im Einklang stünden und die Hand-

lung unterstrichen. „Nicht durch Lächeln das Gesagte wieder zunichte machen“, warnt Tatge, und fügt ermutigend hinzu: „Grenzen setzen kann man durch ständiges Üben und Verbessern trainieren!“ Nach jedem Übergriff sei es ratsam, sich Gedanken darüber zu machen, was man beim nächsten Mal tun könnte und welches Mittel vertretbar ist. „Denn eines ist sicher: Es wird ein nächstes Mal geben.“

DER NÄCHSTE KOSTENLOSE VORTRAG ZUM THEMA „GEGEN GEWALT AN FRAUEN“ FINDET AM 28. JUNI VON 19.00 BIS 21.00 UHR IM BEHÖRDENZENTRUM „AUF DER HUDE“ STATT.

Überlegungen darüber, was man sich im Notfall zutrauen würde, hält die Kriminalhauptkommissarin auch zur Vorbereitung auf plötzlich durchgeführte Taten für sinnvoll: „Ich kann jetzt schon darüber nachdenken, ob ich einem Angreifer wirklich massiv zwischen die Beine treten würde. Wenn ich mir eine Maßnahme zurechtgelegt habe, hinter der ich stehe, strahle ich das auch aus. Im Umkehrschluss: Wenn ich etwas tue, das nicht aus mir selbst herauskommt, ist es nicht erfolgreich.“ Von einstudierten Handgriffen und vorgegebenen Formen der Gegenwehr hält Eleonore Tatge deshalb überhaupt nichts. „Letztlich geht es bei einem

Übergriff immer zuerst um die Entscheidung: Ich wehre mich“, sagt sie. „Dann kann ich gucken, welche Mittel ich nutzen kann. Kann ich dem Täter Sand in die Augen streuen, ist eine Klingel in der Nähe, die ich drücken kann, habe ich die Ellbogen frei?“ Das Wichtigste sei, überhaupt etwas zu tun. „In den 70er und 80er-Jahren riet man Frauen noch dazu, eine Vergewaltigung besser über sich

ergehen zu lassen. Aber neuere Studien haben gezeigt: Wenn Frauen sich wehren, ist das sehr erfolgreich.“

Von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen erhalten am Notruftelefon des Frauenhauses Lüneburg unter (04131) 61733 rund um die Uhr Hilfe und Beratung.

Die kostenlosen Vorträge von Eleonore Tatge zum Thema „Gegen Gewalt an Frauen“ finden im Behördenzentrum „Auf der Hude“ statt. Der nächste Termin ist am Mittwoch, 28. Juni, von 19.00 bis 21.00 Uhr. Eine Anmeldung unter Tel. (04131) 8306-2203 oder 8306-2224 ist erforderlich. (ep)

Tönerne Schönheiten

RUND 50 WERKSTÄTTEN PRÄSENTIEREN SICH AUF DEM ERSTEN KERAMIKMARKT
AM 10. UND 11. JUNI 2017 IN UND UM DAS MUSEUM LÜNEBURG



mehr als 50 Werkstätten aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland auf dem ersten Keramikmarkt, der rund um das Museum Lüneburg und im angrenzenden Wandrahmpark am zweiten Juniwochenende stattfindet.

Das Niveau des Marktes wie auch die Qualität der angebotenen Waren ist hoch. Sämtliche Aussteller sind Profis und Meister ihres Handwerks. Sie alle haben ihren Beruf von der Pike auf gelernt und präsentieren ausgefallenes Design, das aufwändig mit natürlichen Werkstoffen nachhaltig gearbeitet wurde und regional unterschiedliche traditionelle Wurzeln vorzuweisen hat. Neben deutschen Werkstätten aus dem gesamten Bundesgebiet sind auch Keramikünstler aus den Niederlanden, Tschechien und Lettland in Lüneburg zu Gast, um ihre Kunst dem Publikum vorzustellen. Angeboten wird Geschirr in großer Farb- und Formenvielfalt, es gibt Gefäßunikate, Objekte und Lampen. Hinzu kommen florale Keramik, Gartendekorationen, aber auch Objekte, Skulpturen und Relieifarbeiten für Haus und Garten sowie Schmuck. Interessant wird dieser Markt somit für alle, die dieses Material schätzen. Die Vielfalt der Formen und Techniken, die verwendeten Glasuren und Farben zeigen, dass keramisches Design damals wie heute den Zeitgeist

Noch heute ist Lüneburg nicht nur für sein Salz, sondern ebenso für seine eindrucksvollen Backsteinbauten berühmt. Schon im Mittelalter zeigte man seinen gehobenen Stand gerne durch eine prächtige Architektur, die davon zeugte, dass man im wörtlichen Sinn „steinreich“ war. Der Werkstoff Ton spielte folglich eine wichtige Rolle in der Geschichte der alten Hansestadt. Lüneburger Ofenkacheln etwa, die in der Hanse gehandelt wurden, zeugen von der großen Kunst der damaligen Handwerker. Scherben dieser Erzeugnisse sind bis heute im Museum Lüneburg zu sehen. Was liegt also näher, als in dieser geschichtsträchtigen Stadt zu einem großen Keramikmarkt einzuladen. Dass das alte Töpferhandwerk bis heute nichts von seiner Attraktivität verloren hat, zeigen





und Stil widerspiegelt. Das handwerkliche Können und die Verwendung natürlicher Produkte stehen einmal mehr für die Nachhaltigkeit der Produkte. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung wird

der Wettbewerb sein, zu dem die teilnehmenden Keramikwerkstätten aufgerufen wurden. Produziert werden soll – in Erinnerung an die Ofenkacheln des Mittelalters – eine spezielle Fliese. Die Idee:

Dieser Wettbewerb soll jährlich in Verbindung mit dem Keramikmarkt wiederholt werden und die so genannte „Lüneburger Fliese“ auf diese Weise zum Sammelobjekt werden. Der diesjährige Markt steht unter dem Motto des 500-jährigen Jubiläums die Reformation. Man darf gespannt sein, wie die Keramiker dieses nicht ganz alltägliche Thema auf ihrer Fliese umsetzen werden; mehr als 15 Werkstätten werden sich dem Wettbewerb stellen. Die entstandenen Fliesen sind während des Keramikmarktes im Foyer des Museum Lüneburg ausgestellt. Der 1. Platz wird von den Besuchern des Keramikmarktes gekürt. Geplant ist, dass jenes Kunstwerk anschließend in kleiner Auflage produziert wird und im Museumsshop sowie in der Touristeninformation am Markt als „Lüneburger Fliese“ käuflich erworben werden kann.

Der Keramikmarkt ist am Samstag, dem 10. und Sonntag, dem 11. Juni jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Für das leibliche Wohl und auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Der Eintritt ist frei. (cb)

Jahrbuch, Zeitschrift, Dissertation, Chronik, Katalog, Roman und vieles mehr: Das drucken wir in Lüneburg!



DRUCKEREIWULF

Bei der Pferdehütte 22
21339 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 400 56-0
info@druckereiwulf.de

MIT LIEBE GEDRUCKT.

Jetzt auch online
für Sie da:
Unser Büchershop!
shop.druckereiwulf.de



Die andere Seite der Sonne

GESCHICHTEN VON NEBENAN VON KURT-ACHIM KÖWEKER



Er lag im weißen Hemd auf dem weißen Tuch. Ein imponierendes Bild. Evangelos' üppig-dunkles, lockiges Haar fiel in Wellen bis auf seine Schultern, der Vollbart umrahmte das markante Gesicht. Er war blass, sehr blass. „Und dennoch sieht er aus wie Gottvater Zeus persönlich“, dachte Sophie, als sie sich über ihn beugte, eine Oleanderblüte auf seine Brust legte und sich wieder auf ihren einfachen Holzstuhl zurücksetzte. „Yarı?!“, riefen die schwarz gekleideten Frauen hinter ihr und hoben die Hände zum Himmel. „Warum?!“

Seine Eltern, seine Schwestern saßen da, seine Nichten. Auch Nachbarinnen, die den dorfbekanntesten Mann nur selten zu Gesicht bekommen hatten, klagten jetzt an seinem Sarg. Hier war Evangelos vor vierundsechzig Jahren geboren worden, hier hatte er auch unbedingt beerdigt werden wollen. Der Zufall hatte ihm den Wunsch erfüllt. Das heißt, ein Zufall war es eigentlich nicht gewesen, nicht nur. Schicksal vielleicht. Ein Schicksal, das er sich verdient hatte.

„Yarı?!“, tönnte es rhythmisch aus der schwarzen Wand hinter ihr, „warum?!“ Wenn die Hände der Weiber sich zur Erde senkten, glaubte Sophia einen leisen Luftzug zu verspüren, eine Wohltat in der brütenden Hitze, die sie umgab. „Ob eine von ihnen seine Geliebte ist?“, fragte sie sich. Eine rhetorische Frage, warum sollte es in seiner griechischen Heimat anders sein als in Deutschland, wo sie beide lebten. Gelebt hatten. Sie biss die Lippen zusammen, bis ihr Mund sich zu einem Strich verhärtet hatte – ein Schlusstrich unter ihre zweite Ehe. Sie wedelte mit ihrem schwarzen Gesichtsschleier Fliegen zur Seite. Vor ihr lag Evangelos, als ruhe er nur aus. Als könne er jeden Moment sich mit einem tiefen Atemzug aufrichten und sie anschauen. Sie schloss ihre Augen und sah die seinen: dunkle Augen, Lachfältchen daneben, das gewinnende Lächeln eines Charmeurs, der sich seiner Sache sicher ist, eines Menschen, dem alles gelang. Mit diesem Blick hatte er sie erobert. Damals, als sie im Streit mit ihrem ersten Ehemann während der Fahrt aus dessen Mercedes gestiegen und er daraufhin ein-

fach weitergefahren war und sie am Straßenrand hatte stehen lassen. Da waren sie noch verheiratet, aber schon lange kein Paar mehr gewesen. Dann war er gekommen und hatte angehalten – Evangelos, ein Bild von einem Mann, der ihr mit seinem lockigen Haar im Sonnenschein wie Göttervater Zeus persönlich erschienen war. Sie war zu ihm in sein VW-Cabrio gestiegen; er hatte ihr angesehen, dass ihr jedes Ziel recht war, zu dem er sie mitnahm. Und seine frohe Botschaft hieß ‚Ich weiß, was du brauchst – du brauchst mich!‘

Es war Liebe auf den ersten Blick. Sophie ließ sich scheiden. Er zog bei ihr ein. Sie besaß eine Firma, die sie auch leitete, und ihre Geschäfte liefen gut. Evangelos verkaufte medizinische Geräte an Krankenhäuser und Arztpraxen, doch die große Zeit der hemmungslosen Investitionen ging ihrem Ende entgegen, daran konnten auch sein Charme und sein überzeugendes Auftreten nichts ändern. Macht nichts, fanden beide. Das junge Glück kannte keine Grenzen. Fragen nach seinen früheren Lebens-

verhältnissen lächelte er weg.

„Hast du keine Familie?“

„Doch. Meine Eltern und Schwestern in Griechenland.“

„Und hier?“

„Nur dich. Du bist mein Leben.“

„Und wovon willst du später leben?“

„Von dir!“

Er hatte das mit der größten Selbstverständlichkeit gesagt, aber mit einem Lächeln, das diese Wahrheit sofort in einen Scherz umkehren konnte, wenn sie nachgefragt hätte. Aber sie hatte nicht nachgefragt. Sie hatte ihn bald darauf geheiratet. Ihre Hochzeit an seinem Geburtsort Galatista, einem Kleinstädtchen auf der griechischen Halbinsel Chalkidiki, wurde zu einem ausufernden Fest, von dem die Bewohner noch Jahre später schwärmten. Wie großzügig und spendabel dieser Mann war, wie freundlich und charmant! Und seine Frau – wie nett. Zurück in Deutschland trug Evangelos seine Sophie auf Händen, als sei das sein Beruf. Zu ihrem Leidwesen war er viel unterwegs; Geschäftsreisen, die sich nicht vermeiden ließen. Einmal pro Jahr zog es ihn zudem in seine alte Heimat; er reiste meistens allein, da Sophie in ihrer Firma oft unabkömmlich war. In den letzten Jahren hatten diese Griechenlandreisen an Häufigkeit zugenommen. Zwei- bis dreimal im Jahr flog er für einen Kurzurlaub nach Chalkidiki, immer allein.

„Was hast du da zu tun?“

„Familie, du weißt...“

„Soll ich nicht mitkommen? Ich müsste mir zwar die Zeit frei schaufeln, aber es wäre möglich.“

„Lass nur, ich habe zu tun, muss was erledigen.“

„Und was?“

„Familie, weißt du!“

Fliegen schwirrten über dem Sarg. Sophie lüftete den Schleier, griff ihren Fächer und fächelte sich Kühlung zu. „Υαρι!“ riefen die schwarzen Frauen hinter ihr, „warum!“ Warum musste ein so honoriger und anständiger Ehemann so früh sterben, wollten sie vom Himmel wissen. Sophie schwieg dazu, wie sie auch in den letzten Jahren ihrer Ehe geschwiegen hatte.“

Er war viel gereist in diesen letzten Jahren. Auffällig viel. Obwohl seine Geschäfte stagnierten, nahm die Zahl seiner Geschäftsreisen zu. Ständig war er unterwegs, manchmal sogar tagelang, bis in die Wochenenden hinein. Sie versuchte, mit ihm da-

rüber zu reden: Es sei schade, dass er so oft fort sei. Ob diese vielen Reisen denn unbedingt sein müssten? Er sah sie mit traurigen Augen an und nahm sie in die Arme.

„Mein Engel, ich bin traurig, wenn du mir misstraust.“

„Ich misstrau dir nicht! Ich liebe dich doch!“

„Warum fragst du dann?“

Sie versprach, ihn nie wieder zu fragen. Und gab sich zufrieden.

SIE WOLLTE IHN NICHT TÖTEN, NUR QUÄLEN. „BEI MIR SIND ES DIE EIFERSUCHT UND DIE ENTtäUSCHUNG, BEI DIR DIE OLEANDERBLätter, DIE UNS DAS LEBEN VERGÄLLEN.“

Als sie eines abends allein – ihr Mann war wieder einmal unterwegs – im Internet surfte und sich wahllos durch Facebook-Seiten klickte, sah sie sein Bild. Es war der reine Zufall, dass sie daran hängen blieb: Evangelos trug auf dem Foto den neuen Pullover, den sie ihm gerade vor einem Monat geschenkt hatte. Auf seinem Knie saß ein kleines, dunkelhaariges Mädchen, vor ihm auf dem Tisch prangte ein Geburtstagskuchen mit einer großen „5“ darauf. Kein weiterer Kommentar, kein Name, nur das Bild. Egal, wer es gepostet hatte und warum: Es war ein Foto aus letzter Zeit, in der ihr Mann angeblich auf Geschäftsreise gewesen war. Wer war das Kind? Führte ihr Mann ein Doppelleben? Konnte das sein? Die Zweifel raubten ihr den Schlaf. Sie sei naiv wie ein verliebtes Mädchen gewesen, schalt sie sich und nahm sich vor, ihn bei passender Gelegenheit zur Rede stellen. Die Gelegenheit ergab sich nicht: Evangelos überhäufte sie mit Geschenken, war zärtlich, fürsorglich, achtsam – ein wunderbarer Mann und Liebhaber. Und doch ein Betrüger? Sie beauftragte heimlich eine Detektive. Sie wollte Gewissheit haben. Sie fühlte sich selbst wie eine Betrügerin, wenn sie gemeinsam mit Evangelos Konzerte oder Ausstellungen besuchte, während Detektive sein Leben durchkämmten.

Als sie Gewissheit hatte, änderte sich nichts. Er fuhr weiter zur Mutter seines fünfjährigen Sohnes ins Rheinland, besuchte seine griechische Geliebte und umsorgte Sophie zugleich mit liebevoller Aufmerksamkeit. Sie schwieg und versuchte so zu leben, als wisse sie nicht, was sie wusste. Das Wissen ließ sich nicht rückgängig machen und ver-

gällte ihr seine Zärtlichkeit. Sie wollte nicht auch ihre zweite Ehe scheitern sehen, auf keinen Fall. Sie biss die Zähne zusammen. „Geht es dir schlecht?“, fragte er besorgt. „Nein“, log sie und litt Höllenqualen der Eifersucht, während er freundlich und zufrieden sein Leben an ihrer Seite lebte. Sie wollte ihn nicht verlassen und wollte nicht, dass er sie verließ. Sie wollte, dass sie beide im gleichen Maße Freude und Leid teilten. Freude hatten sie geteilt, jetzt kam der Schmerz. „Ich bin von die-

sem Mann abhängig wie von einer Droge“, erkannte sie. „Ich könnte ihn nie verlassen, solange er lebt“ – das war die Wahrheit. Aber wahr war auch der Umkehrschluss.

Sie ließ im Garten Oleanderbüsche pflanzen. Oleander wächst schnell. „Sei vorsichtig damit, Oleander ist giftig“, warnte er. „Keine Sorge“, lachte sie und küsste ihn flüchtig auf die Wange, „ich esse ihn ja nicht.“ Ihm aber schnitt sie gelegentlich Oleanderblätter in seinen Salat und kochte sie feingehackt mit dem Kaffee für seinen schwarzen Morgen- und Mittagesspresso. Damit wir die Qualen unserer Beziehung gleichmäßig verteilen, sagte sie sich, wenn sie ihn leiden sah. Sie wollte ihn nicht töten, nur quälen. „Bei mir sind es die Eifersucht und die Enttäuschung, bei dir die Oleanderblätter, die uns das Leben vergällen.“ Das dachte sie, aber sagte es nicht.

Sophie schob entschlossen den Witwenschleier aus ihrem Gesicht über Stirn und Haar und setzte sich aufrecht. Da lag er. Bleich und tot. Fliegen saßen nun auf Gesicht und Brust des Mannes, den sie geliebt hatte wie keinen sonst. Den sie gehasst hatte wie keinen sonst. Wut und Trauer erfüllten sie und trieben ihr Tränen in die Augen.

„Υαρι!“ riefen die schwarzen Frauen hinter ihr und hoben die Hände zum Himmel. „Warum?!“ Sophia umklammerte den Griff des schwarzen Fächers, bis die Knöchel ihrer Hand weiß waren wie Evangelos' Gesicht. Dann schlug sie zu. „Darum“, sagte sie, und die Fliegen stoben auseinander. „Darum!“ ¶



Pack de Baadhoos in

VON ROLF KLIEMANN



Familienbad Halvensleben, 1932

Wenn ik vun mien Kinnertiet snack, denn meen ik de Tiet twüschem 1930 un 1940 in Lümborg. Nu hebbt wi al öfter an disse Stääd leest, as dat so weer up'n Lann. Dor giff dat de scheunsten Erinnerungen an Oorn-tieden, an Speels up 'e Deel un anneren Spooß, den dat jüst blot up 'n Lann giff. Aber so 'ne Trüch-blicke giff dat ok in 'ne Stadt. Keen weet denn hüüt noch, as dat dormals in Lümborg utsehn hett? Wenn wi dat Glück harrn, an'n Stadtrand to wahren, denn hebbt wi bi de Tüffeloornt mit holpen un dorbi Plattdütsch liehrt. Dat weer 'ne ganz freiwillige Mithölp, de Spaaß maken dä.

In'n Sommer weer Baden anseggt, un dat Pläseer künn man damals hebben in'e Stäädtsche Baadan-stalt achter de Wachsbleiche, in'e Koopsche Bade-anstalt un in'n Familienbad Halvensleben. Anners geev dat noch de Damenbaadanstalt, un dat Militär harr ok noch 'ne egen Anstalt. An'n Wandrahm weer dor noch de Volksbaadanstalt mit Wannebäder. All disse Anstalten legen an'e Ilmenau. Üm Koli-bakterien hett sik dormals keeneen kümmer. Hett

aber ok keeneen nameten. Bi de Stäädtsche Baad-anstalt weer gegenöver 'ne Wisch. De Keuh, de dor grasen, hebbt an'e Waterkant sapan. As dat so is, hebbt se dor ok an'e Kant veel Matsch maakt – un rinschieten däan se dor ok. Dor kann man ja nu över wegsehn un sik einfach in'n Water amüseren. Dat geev aver junge Lüüd, de swümmen na de Güntsiet un reben sik mit den schietigen Matsch von baben bit ünner in, so dat se utsehn as 'n Swatten. Dat geev ok welke, de däan up de lesen-bahnbrück jüst blangenbi kladdern un von dor in'e Ilmenau jumpen. De Baadmeester hett denn jüm-mer woannners henkeken.

De Familien, de twüschen Wachsbleiche un Halvens-leben 'n Goorn an'e Ilmenau harrn, hebbt natür-lich ehre egen Baadstääd hat. Wunnerbor! Aver dorför können se ok nich dat annere Geslecht up'e Liggwisch bewunnern.

Wenn een dat Fohrtenswimmertüügnis maken wull, möss he bi den Amselbrück in 'ne Ilmenau springen un stroomdalwärts swimmen bit na Halvensleben. En Motorboot mit Rettungsswimmer dä daför sor-

gen, dat keeneen afhannen kamen dä. Keen nu nich unbedingt swimmen wull, dä kunn ok noch in ver-scheden Bäche pladdern. Vun'e Ringstraat sünd wi oftens achter Schnellenberg an den Hasenburger Möhlenbach gahn. Upwärts na Hilgendal to weer damals de Arbeitsdienst togang un hett den Bach begradigt. Dormals hebbt dat all Lüüd för ver-nünftigt hollen. Hüüt warrt dat wedder trüchgängig maakt.

Wenn een nu richtig Strandleven hebben wull, denn möss he na Hohnstorf föhren. Mit 'n Rad or mit'e Bahn. Dor an'e Elv geev dat ok richtige Wel-len, wenn Damper vörbi föhren däan. Un dormals geev dat dorvon noch 'n ganzen Barg.

Fröher möss man in Lümborg goot to Foot sien, oder 'n Fohrrad hebben. Dat hett man dormals ok gor-nich as Plaag föhlt. As na 'n Krieg Busse inföhrt weren – de Fohrpries weer twinnig Penn – dor hebbt de mehrsten Lüüd seggt: Wie lang schall sik dat denn hollen? Dor giff dat doch gor keen Bedarf för. Ja, so weer dat. Ik segg jo nich, dat allens beter weer – aver'n schönet Besinnen is dat doch. ¶

Let the
Sunshine
in

20%
auf alles
im Laden*

bis zu
60%
im Outlet!

Deerberg®

SOMMERFEST 2017 IN VELGEN

9. JUNI 2017 10 - 20 UHR | 10. JUNI 2017 10 - 18 UHR

LIVEMUSIK & UNTERHALTUNG

HAPPINESS FÜR DEN GAUMEN VON UNSEREN FOODTRUCK

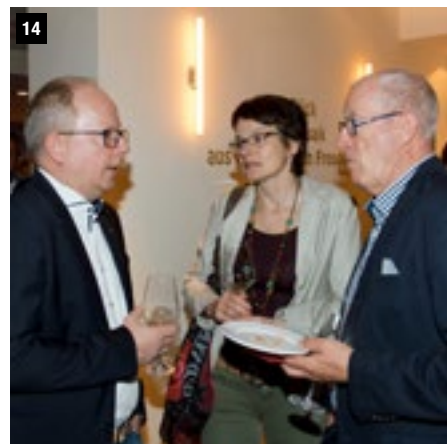
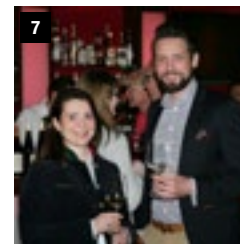
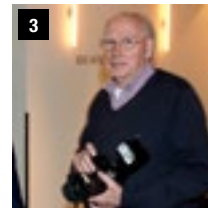
ERLEBNISECKE FÜR KLEINE BLUMENKINDER

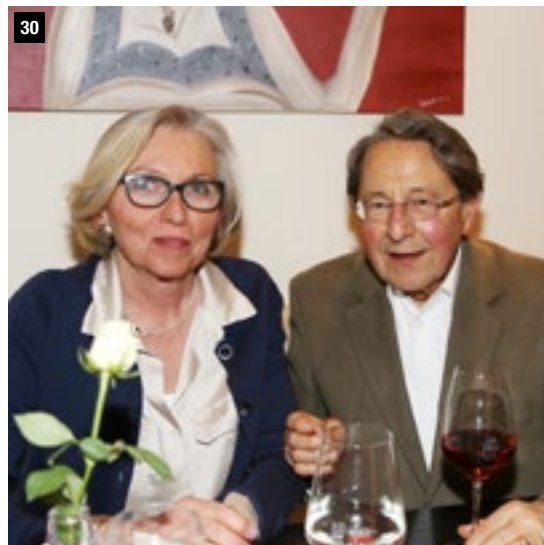
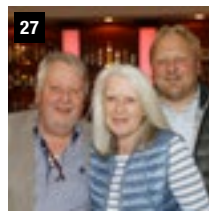
* Der Rabatt gilt nur in unseren Filialen und nur am 09. & 10.06.2017. Gilt nicht in unseren Outlets und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Abzug erfolgt an der Kasse.

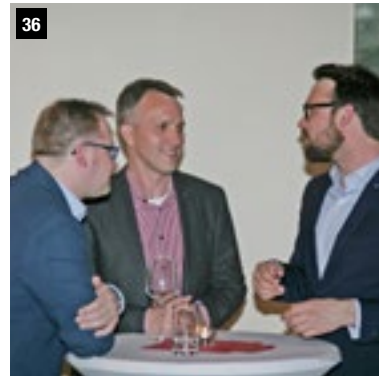
SUNDOWNER IN DER FEINSCHMECKEREI

Anfang Mai luden QUADRAT und das Team der FEINSCHMECKEREI auf ein Glas Wein in die Horst-Nickel-Straße 2b ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HAJO BOLDT, HORST PETERSEN







1 Michael Meyer, Dennis Hoffgart, Ed Minhoff | 2 Norbert Harms | 3 Horst Petersen | 4 Annette Minhoff, Bettina Holstein, Antina Wolff | 5 Christiane Scharmweber | 6 Sabina Pilguy, Natascha Fouquet | 7 Larissa & Christopher Kumfert | 8 Svenja Laudien, Claudia Bitti | 9 Carola Müller, Susanne Zimmermann | 10 Anikó Hauch | 11 Christiane Mörike | 12 Thomas Cordes | 13 Anikó Hauch, Mark Dietrich, Mario Hentschke | 14 Dirk-Michael Habor, Annette Brand, Ulrich Gersie | 15 Maren Ratzmer | 16 Joachim Gussone, Elke Koops | 17 Matthias Ellinger, Norbert Harms | 18 Dirk-Michael Habor | 19 Ulrich Gersie, Michael Piskorski | 20 Martina Niehuus, Anja Hauptmann, Verena Wöhling | 21 Sascha Nießen, Gerd Rainer Mahnke | 22 Dr. Jonas Hennig, Mona Hasenritter, Jörg Schmidt, Mike Oelfke | 23 Nicola Neumann | 24 Brigitte Fahrenholt, Larissa Kumfert | 25 Mario Hentschke | 26 Eckhard Giesecking, Brigitte Fahrenholt | 27 Heinz Otto & Erika Behr, Jörg Petersen | 28 Jutta Sachse | 29 Christiane Mörike, Sascha Nießen, Anikó Hauch | 30 Ingrid Lindner, Dr. Reiner Faulhaber | 31 Dennis Hoffgart, Michael Meyer | 32 Winfried Machel, Reinhard & Jutta Sachse | 33 Kay Claußen | 34 Irene Lange, Jesco v. Neuhoff | 35 Ulrich Gersie, Mails Kronshage | 36 Hendrik Wilhelm, David Platzek, Christoph A. Wilhelm



Für echte Genussmomente

Unser Haus ist die perfekte Kulisse für Ihren feierlichen Anlass

Der souveräne und angenehme Ablauf Ihrer Veranstaltung steht für uns im Vordergrund.

Unsere kulinarische Angebotsvielfalt bietet Ihnen kalte und warme Buffets und Menüs zu allen Anlässen, vom Stehempfang bis zum Galadiner.

Alle unsere Gerichte werden mit Liebe zum Detail kreiert und aus allerbesten Zutaten zubereitet.

Wir beraten Sie gerne individuell und verwandeln Ihre Wünsche in eine wundervolle Veranstaltung.

Nehmen Sie unseren Sonntagsbrunch als Anlass unsere Küchen- und Servicequalität kennenzulernen.

Zusätzlich bieten wir zu unserem abwechslungsreichen Mittagstisch im Haus, unseren Cateringservice sowohl für Veranstaltungen außerhalb, als auch für Betriebe, Schulen und Kindergärten an.

**Gastronomie
mit Kompetenz und Herz**

die feinschmeckerei GmbH

Horst-Nickel Strasse 2 * 21337 Lüneburg

Telefon: 0 41 31 / 22 00 877 * Telefax: 0 41 31 / 22 00 878

www.diefeinschmeckerei.de * mail:info@diefeinschmeckerei.de

Heute schon was vor?

Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an fouquet@quadratlueneburg.de



geöffnet: Mo. – Fr. ab 17 Uhr
Do. auch ab 12 - 15 Uhr
Sa., So. + feiertags ab 12 Uhr



LANZELÖT

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Wandfärberstr. 7 · Tel. 40 48 13
www.lanzelot-lueneburg.de

2. JUNI

LÜNEBURGER FIRMLAUF
Fahrsicherheitszentrum Embsen
18.40 Uhr

7. JUNI

SEMINAR: PROJEKT- UND
FÖRDERANTRÄGE
KulturBäckerei
18.00 Uhr

10. JUNI

GUNNAR BRANDT-SIGURDSSON &
CHRISTOPH OGIERMANN
Kunstraum Tosterglope
19.30 Uhr

2. JUNI

NORTH BIRMINGHAM SUZUKI SCHOOL
Klosterkirche Lüne
18.00 Uhr

8. JUNI

EROTIK-HÖRBUCH:
LESUNG MIT LAILA LAMOH
Anne Lyn's Sinnlichkeiten
19.30 Uhr

10. JUNI

GALERIEFÜHRUNG
Galerie im Alten Kaufhaus
11.00 Uhr

3.–5. JUNI

11. PFINGSTFESTIVALCHEN
Kunstraum Tosterglope
Anmeldung unter Tel.: (05851) 1291

9. JUNI

MR. PILKS IRRENHAUS
Theater im e.novum
20.00 Uhr

10. JUNI

26. LÜNEBURGER JAZZ-NIGHT
Kulturforum
19.30 Uhr

4. JUNI

FRIEDRICH & DOHRMANN
Wasserturm
11.30 Uhr

9. JUNI

SCHMAROWOTSNIK – KLEZMER
Wasserturm
20.00 Uhr

10. JUNI

STADTTEILFEST KALTENMOOR
St. Stephanus Platz
10.00 bis 17.00 Uhr

5. JUNI

HOMMAGE À DEBUSSY
Kulturforum
11.15 Uhr

9. JUNI

ANTJE RAVIC STRUBEL LIEST
Campus Leuphana Universität
19.00 Uhr

10. + 11. JUNI

1. KERAMIKMARKT LÜNEBURG
Museum Lüneburg,
Wandrahm- und Clamartpark
10.00–18.00 Uhr

11. JUNI

MUSIKALISCHE LESUNG: „MOZART“
Märchenwerkstatt, Bögelstr. 30
16.00 Uhr

17. JUNI

HÄNSEL UND GRETEL
Theater Lüneburg / Großes Haus
20.00 Uhr

24. JUNI

FILIPPA GOJO UND DIE
SÜSSMILCH-BRÜDER
Kunstraum Tosterglope
19.30 Uhr

11. JUNI

KAMMERKONZERT NO. 5 –
DER JUNGE BEETHOVEN
Musikschule Lüneburg
17.00 Uhr

17. JUNI

HERR KÖNIG SINGT
Theater Lüneburg / T.NT
20.00 Uhr

24. JUNI

BLAU LIVE
Gasthausbrauerei Nolte
21.30 Uhr

14. JUNI

TOSTERGLOPER STRANDBLEBEN
MIT BOULE UND COCKTAILS
Kunstraum Tosterglope
17.00 Uhr

17. & 18. JUNI

BETZENDORFER KULTURSTATIONEN
Küsterscheune Betzendorf
11.00 bis 18.00 Uhr

24. JUNI

STAIRWAY INTO THE LIGHT –
TANZ, MALEREI & POESIE
Lösecke Haus, am Stint, 3. Etage
20.00 Uhr

14. JUNI

OLGA GRJASNOWA LIEST
Heinrich-Heine-Haus
19.30 Uhr

22. JUNI

SCHAUSPIEL: „WIR SIND KEINE BARBAREN!“
KulturBäckerei
19.30

24. JUNI

„KIRCHE OHNE BÄNKE“:
SINGEN FÜR ALLE
St. Nicolai
20.00 Uhr

15. JUNI

UND DA WAR ALLES TOT /
PINGPONGOSOPHIE
Theater Lüneburg / T. 3
20.00 Uhr

22. JUNI

RÜDIGER ZIEROTH
kaffee.haus kaltenmoor
19.00 Uhr

25. JUNI

TANGO-ABEND
Kapelle Barnstedt
17.00 Uhr

15. JUNI

„KIRCHE OHNE BÄNKE“:
LESUNG MIT MUSIK
St. Nicolai
20.00 Uhr

22. JUNI

CHORKONZERT
„HUGO-DISTLER-ENSEMBLE“
St. Johannis
20.00 Uhr

28. JUNI

VORTRAG: „GEGEN GEWALT AN FRAUEN“
Behördenzentrum Auf der Hude
19.00 Uhr

17. JUNI

MEISTERDETEKTIV KALLE BLOMQUIST
Theater im e.novum
14.00 Uhr / freier Eintritt

24. JUNI

LUENEGAYNIGHT –
SCHWULESBISCHE PARTYNACHT
Salon Hansen
22.00 Uhr

1. JULI

SOMMERFEST: KUNST IM GARTEN
Kleingartenkolonie Am Schildstein
14.00 bis 19.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)
fouquet@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
Christiane Bleumer (cb)
Emilia Püschel (ep)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)

Gastautoren:

Anette Wabnitz
Caren Hodel
Charly Krökel
Christine Schaller
Kurt-Achim Köweker
Saskia Druskeit
Rolf Kliemann

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

INTERNETAUFTRIIT

Winfried Machel
machel@quadratmanagement.de

ERSCHEINUNGSWEISE

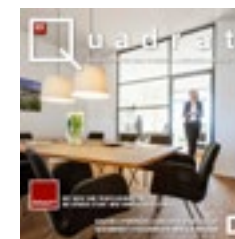
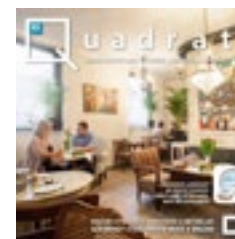
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg und Adendorf erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017
vom 01.01.2017; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG JULI 2017



Die Post ist da!

QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Alcedo · AlPrevent · Anna's Café · Anne Lyn's · Armin Hans Textilpflege · ArteSanum · Auto Brehm · Autohäuser Am Bilmer Berg · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Brillen Curdt · Bürgeramt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffeeshop No. 1 · Commerzbank · Comodo · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Altes Kaufhaus · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Khater's Korner · Krone · Kunsthotel Residenz · Label · Lanzelot · La Taverna · Laufaden Endspurt · Leuphana Universität Lüneburg · Lindo · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Meines · Mrs. Sporty · News · Ochi's Barcelona · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Pacos · Piazza Italia · Piccanti · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkino · Schallander · Schokothek · Schlachtereie Rothe · Schuhhaus Schnabel · sichtBar · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Telcoland · Theater Lüneburg · Ticketcenter Rosenstraße · Tourist Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus · Weinfass Wabnitz · Witty Knitters · W.L. Schröder · tore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zasa · Zum Roten Tore



*Genießen Sie großen Reitsport in Luhmühlen –
und besondere Tee-Momente mit Meßmer.*

Öffnungszeiten: Täglich von 11 – 20 Uhr · Eintritt frei!

Am Kaiserkai 10 · 20457 Hamburg HafenCity · Telefon: 040 7367900-0

www.messmer-momentum.de



 **meßmer** *macht den Moment.*

Elegance is an attitude

J. Richard
Jane Richard

LONGINES®



H A A G
JUWELIER

Gr. Bäckerstrasse 16
21335 Lüneburg
www.juwelier-haag.de



The Longines Equestrian Collection